

# tanzspiegel

Das internationale  
Tanzsportmagazin  
des DTV e.V.

WM Senioren I Latein  
WM Senioren III Standard

## ROTTERDAM

Team Germany  
wuppt die Waterkant

Weltmeister  
Senioren III

## Gert Faustmann/ Alexandra Kley

Endlich: Aufstieg  
in den Olymp  
geschafft

WM Formationen  
Standard und Latein

## BRAUNSCHWEIG

Formationen im Rudel  
in der Löwenstadt

Gemeinsam und  
entschlossen: Weltspitze  
zurückerobert



## Team Braunschweig

Weltmeister Formationen Standard

34-mal WM-GOLD  
eine Ausgabe  
zwei Cover

# tanzspiegel

Das internationale  
Tanzsportmagazin  
des DTV e.V.

PD WM Latein und  
Show Dance Standard

## LEIPZIG

Glamouröser Hotspot  
für die Profis

PD Weltmeister  
Show Dance Standard

## Alexandru und Patricija Ionel

Mr. & Mrs. Bond:  
Mission Gold  
erfüllt



Weltmeister  
Formationen Latein

## Team Bremen

Ohnegleichen:  
Titelserie  
unangefochten  
fortgesetzt

# Vorfreude – Vieles neu und viel schneller

Das Jahr 2022 neigt sich mit großen Schritten dem Ende entgegen und nachdem in den ersten beiden Monaten der Pandemie wegen noch viele Turniere abgesagt oder auch verschoben werden mussten, fuhr der Turnierbetrieb übers Jahr gesehen wieder hoch und bescherte Tanzsport Deutschland einen Medaillenregen und einen World Games Sieg. Alle Zeichen deuten auch weiterhin auf einen Erfolgskurs.

Unsere Sportlerinnen und Sportler gehen, unabhängig von Pandemie und internationalen Krisen, voran und das ist gut so! Unsere Aufgabe als Verband ist es, ihnen den Weg zu ebnet und dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.

So hat es auf der zweiten Sitzung des DTV-Sportausschusses (SAS II) eine Menge an Beschlüssen und TSO-Änderungen gegeben, die zwischenzeitlich im Verbandsorgan digital und in der Printausgabe 10/11 veröffentlicht wurden. Bei einzelnen Punkten fragt sich vielleicht der\*die eine oder andere geneigte Leser\*in, was denn wohl die Grundlage dieser Änderungen ist, was die in der Redaktion eingetrudelten Anfragen und Leserbriefe bestätigen.

So erfolgte die Umbenennung der Altersgruppen Senioren in „Masters“ auf einen Antrag aus Berlin und soll die Leistungen der DTV-Seniorenpaare, die auch international hervorragende Ergebnisse einfahren, aufwerten. Die World Masters Games gibt es bereits seit vielen Jahren und sind vom IOC anerkannt. Das Wording ist in der Tabelle der Aufstiegsunkte und Platzierungen bereits angepasst.

Und eben diese Tabelle der Aufstiegsunkte und Platzierungen wurde seit vielen Jahren nicht überarbeitet. Mittlerweile haben sich die Startfelder stark verändert und jeder weiß, dass es immer schwieriger wurde, die Anforderungen für einen Aufstieg in die

nächsthöhere Klasse zu erfüllen. Hier bestand nach Ansicht der Landessportwartinnen und Landessportwarte kurzfristiger Handlungsbedarf, um nicht noch mehr Paare auf dem Weg nach oben zu verlieren. Das Ergebnis ist auf Seite 26 und der DTV-Homepage unter Sportwelt → Sportbetrieb → Downloads einzusehen [siehe Rand: 📞 N° 1].



Gaby Michel-Schuck

Umbenennung Deutschlandpokale und Deutschlandcups in Deutsche Meisterschaft: Auch hier handelt sich um eine Anpassung der Gegebenheiten. Auf internationaler Ebene gibt es schon längst für die betroffenen Altersgruppen und Leistungsklassen Weltmeisterschaften. Daher hat auch die Jugend dieser „Begriffsanpassung“ zugestimmt. Weiterhin bestehen bleiben die Bezeichnungen für die A-Klasse und die U21.

Ein weiterer Punkt lag allen Beteiligten sehr am Herzen: Um so viele wie möglich noch anstehende Turniere nicht nur im Kinder-, Junioren- und Jugendbereich retten zu können, wurde eine Änderung der TSO dahingehend entschieden, dass Turniere nur durchgeführt werden dürfen, wenn mindestens zwei Paare am Start sind. Damit entfallen einige der bisher so dringend notwendig gewordenen Anträge auf Turnierkombination bei mangelnder Beteiligung.

Beim Durchblättern dieser Ausgabe werden Sie sicher noch feststellen: Den rund zehn- bis zwölfseitigen Wettkampfkalendar gibt es nicht mehr. In den vergangenen zwei Jahren hat es so viele Turnier- und Terminverschiebungen gegeben wie noch nie. Egal, wann unser Verbandsmagazin bei unseren Lesern war, der Wettkampfkalendar war stets längst überholt. Länderpräsidentinnen und -präsidenten, Sportwartinnen und Sportwarte waren sich daher einig, dass diese Seiten zukünftig effektiver zugunsten der Länder und der Hauptredaktion genutzt werden sollen. Das Tanzspiegel-Team sagt Danke und bekommt Luft, was den Erscheinungstermin betrifft. Auf die Veranstaltungsinformationen müssen Sie zukünftig nicht verzichten. Alle wichtigen und vor allem aktuellen Turnierdaten finden Sie im Turnierkalendar auf unserer Webseite unter Sportwelt → Standard- und Latein/Turnierdatenbank [siehe Rand: 📞 N° 2].

Eine große Entlastung für alle Beteiligten stellt das neue Procedere der ID-Kartenanträge dar. Der Originalantrag verbleibt zukünftig bei den Athletinnen und Athleten. Für die Registrierung reicht der DTV-Geschäftsstelle zukünftig eine pdf-Datei, die schnell und unkompliziert via Email beim DTV eingereicht werden kann.

Liebe Leserinnen und Leser, wir hoffen sehr, Ihnen mit diesem Editorial die Möglichkeit gegeben zu haben, auf das sich immer schneller drehende Riesenrad der Veränderungen aufzuspringen. Viele Arbeitsgruppen haben sich während der SAS-Sitzung gebildet, die sich weiterer Themen annehmen werden. Wir versprechen, Sie weiterhin „mitzunehmen“ und über unser Verbandsmagazin mit ausführlichen Informationen hierzu stets auf dem Laufenden zu halten.

*G. Michel-Schuck*  
Gaby Michel-Schuck



facebook.com  
/tanzsportde



instagram.com  
/dtv\_tanzen

📞 N° 1

<https://www.tanzsport.de/files/tanzsport/downloads/sportwelt/sportbetrieb/Aufstieg2023.pdf>



📞 N° 2

<https://www.tanzsport.de/de/sportwelt/standard-und-latein/turnierdatenbank>



## nationale meisterschaften

6 Deutschlandpokale Kinder I/II C-Standard | Junioren I B-Standard Deutsche Meisterschaften Junioren II B-Standard | Jugend A-Standard

### Vier Turniere, drei Sieger

Vier Titel und Pokale wechselten bei den Meisterschaften des Standardnachwuchses in Darmstadt ihre Besitzer\*innen. Wer sich an die Spitze der nationalen Konkurrenz tanzte, lesen Sie in dem Bericht.

Foto: Luana Sommer



## IDO weltmeisterschaften

58 Discofox Adults und Adults II Kindheitsheld(inn)en, Gruselgestalten und ein Sonnenbrillen-Dilemma

Zwei Weltmeister, zwei Vizeweltmeister und eine Bronzemedaille: Bei den IDO Weltmeisterschaften im Discofox räumten die deutschen Paare so richtig ab.

Jette Schimmel erzählt von dem bunten Treiben auf und neben der Fläche.

Foto: privat

## endrunde

66 GOC-Nachlese Geflügelte Zimmerdiebe und flauschige Bungee-Jumper



„Nanu,

wo kommen denn die GOC

auf einmal her?“ Völlig zurecht haben

Sie sich soben diese oder eine ähnliche Frage gestellt, denn in der Tat haben wir bereits in der letzten Ausgabe ausführlich über das Stuttgarter Megaevent berichtet. Allerdings waren achtzig Heftseiten nicht genug, um alle Geschichten zu erzählen, die unsere Autorinnen und Autoren vor Ort eingesammelt hatten. Wenn die Seiten voll sind, sind sie eben voll. Zwei amüsante Anekdoten möchten wir unseren Leserinnen und Lesern keineswegs vorenthalten und legen sie deshalb als Nachzügler unter den Weihnachtsbaum.

**Wir wünschen ein schönes Fest, entspannte Feiertage und freuen uns auf ein Wiederlesen im neuen Jahr.**

Ihr Tanzspiegel-Team

## aus den ländern

28 Informationen & Kurzberichte ©PLUS Landesmeisterschaften

## rubriken

Editorial 3  
Marktplatz 24  
Verbandsnachrichten 26  
Impressum 41

Titelfotos: Volker Hey (2)  
Claudia Masur, Rob Ronda

Titelgestaltung: Uwe Möller



## WDSF weltmeisterschaften

12

Senioren III Standard  
**„An ihnen führte kein Weg vorbei“**  
 Neunzehn Jahre nachdem Gert Faustmann/  
 Alexandra Kley ihre gemeinsame Tanz-  
 laufbahn begannen, stiegen sie nun als  
 Weltmeister der Senioren III Standard in  
 den Tanzsportolymp auf. Wir durften die  
 beiden hautnah auf ihrer letzten Etappe  
 begleiten. Foto: Sandra Schumacher

Senioren I Latein  
**„Markus & Marina: Burn The Floor“**



## WDSF weltmeisterschaften

42

Formationen Standard und Latein  
**Doppelwumms in Braunschweig**

Nach über dreißig Jahren bestimmten  
 die Standard- und Lateinformationen in  
 diesem Jahr erstmals wieder zeitgleich und  
 am selben Ort ihre Weltmeister. Wir erzählen  
 von sportlichen Highlights und emotionalen  
 Momenten, von persönlichen Anekdoten  
 und spektakulären Neuerungen sowie von  
 abgewendeten Katastrophen und schlaf-  
 losen Nächten. Foto: Bob van Ooik

## professional division

61

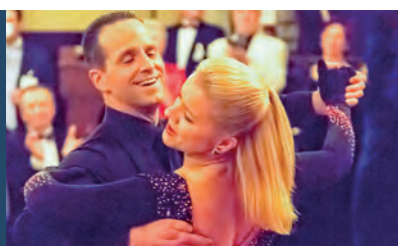
Weltmeisterschaften  
 Latein und Show Dance Standard  
**Eine leidenschaftliche Romanze und  
 dramatische Verfolgungsjagden**  
 Strahlende Gesichter und Freudentränen  
 in Leipzig bei den Profis: Alexandru und  
 Patricija Ionel werden als Mr. & Mrs. Bond  
 neue Weltmeister im Show Dance Standard.  
 Zsolt Sandor Cseke/Malika Dzumaev  
 meistern ihr WM-Debüt mit Bravour:  
 Bronze im Lateintanzen. Foto: Claudia Masur



ANZEIGE

**TRAINIEREN MIT PROFIS**  
 DIE TANZSPORTSEMINARE  
 AUF SYLT UND IN BAD BEVENSEN  
 TOP-TRAINER & TOP-HOTELS

TANZSPORT**BIEDERMANN**



UNTERRICHT  
 TRAINING  
 ENTSPANNUNG  
 LIVING  
 KULINARISCHES  
 TURNIERE  
 TANZSPORTBEDARF

Bad Bevensen Sommer: 06. - 12.08.2022  
 Turniere: 13. u. 14.08.2022  
 Sylt November: 13. - 18.11.2022  
 Sylt März: 19. - 24.03.2023  
 Bad Bevensen Pfingsten: 20. - 26.05.2023  
 Turniere: 27. - 29.05.2023  
 Gerwin und Betty Biedermann  
[www.tanzsport-biedermann.de](http://www.tanzsport-biedermann.de)

# IMPRESSSIONEN



Moderator Dr. Helmut Kreisler



Moderatorin Sandra Bähr



Am Flächenrand tummelten sich zahlreiche Hobby-Filmer\*innen und Schlachtenbummler\*innen – mit von der Partie Bundesjugendtrainer Sven Traut (rechts im Bild).  
Fotos: Luana Sommer



DEUTSCHLANDPOKALE KINDER I/II C-STANDARD | JUNIOREN I B-STANDARD  
DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN JUNIOREN II B-STANDARD | JUGEND A-STANDARD

# Vier Turniere, drei Sieger

Derselbe Ort, fast das gleiche Datum und fast die gleiche Menge von Paaren: Das in der Ausrichtung von Turnieren und Meisterschaften bewährte TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt hatte wie im Vorjahr Kinder, Junioren und Jugend zu ihren Deutschland-Pokalen und Deutschen Meisterschaften in der Standardsektion zu Gast.

Zwei wesentliche Unterschiede gab es im Vergleich zum Vorjahr: In allen vier Turnieren wurden Titel bzw. Pokale neu vergeben und alle vier Turniere fanden an einem Tag statt. Die Konzentration auf den Sonntag sollte den Jugendlichen, die noch schulische Verpflichtungen am Samstag hatten, die Teilnahme an den Turnieren ermöglichen. Tatsächlich reicht ein Tag völlig aus – die Schachtelung von jeweils zwei Turnieren sorgte für die nötigen Pausen und trotzdem konnte man nach der letzten Siegerehrung den Heimweg noch vor Einbruch der Dunkelheit antreten.

Voraussetzung für die Teilnahme an Deutschland-Pokalen und Meisterschaften ist die Teilnahme an der jeweiligen Landesmeisterschaft. Im Vorjahr wurden im Nord-

verbund und im Saarland überhaupt keine Landesmeisterschaften für die »U19«-Altersgruppen ausgetragen. In diesem Jahr gab es in allen Ländern Landesmeisterschaften, aber längst nicht überall Paare in den jeweils höchsten Klassen. Die Zahl der Starts ist in der Summe aber gleichgeblieben: 83 Starts waren es im Jahr 2021 und auch im Jahr 2022. Die Zahl der Paare (im Sinn von »zwei Menschen«) liegt natürlich niedriger, denn gerade bei Landesmeisterschaften werden die Möglichkeiten zum Doppelstart ausgiebig genutzt. Die Differenz zwischen »Start auf LM« und »Start auf DP/DM« war in allen vier Turnieren erfreulich gering. Insgesamt 73 Starts kamen auf den vier Turnieren zusammen (im Vorjahr 81).

ANZEIGE



**Feiern Sie mit uns!**  
**bis zu 40% auf die aktuelle Kollektion!**

## DEUTSCHLANDPOKAL KINDER I/II C-STANDARD

### Das kleinste Feld

Das kleinste Feld des Tages boten die Kinder mit zehn Paaren aus fünf Verbänden. Mit fast allen Einsen – nur eine fehlte im ersten Tanz – gewannen Sebastian Bier/Elisabeth Wilhelm (Royal Dance Remseck, TBW) den Deutschland-Pokal vor Malik Born/Viktoria Zbarashchuk (TTC Erlangen) auf Platz zwei und Nikita Yakub/Mirel Kaloglu (TSZ Diamant Düsseldorf) auf dem dritten Rang. Vor dem letzten Tanz feuerte der Turnierleiter die Paare noch einmal an: „Gebt alles, es ist noch nichts entschieden!“ Das stimmte zumindest für die Reihenfolge ab Platz zwei – die Wertungsrichter\*innen gaben ihrerseits in den einzelnen Tänzen fast alles zwischen zwei und sechs, so dass die Platzziffern vom zweiten bis zum fünften Rang wenig Abstand aufwiesen.

**DEUTSCHLANDPOKAL-SIEGER  
KINDER I/II C-STANDARD  
Sebastian Bier/  
Elisabeth Wilhelm**



Für Verbandsjugendtrainer Sven Traut ging das Ergebnis „absolut in Ordnung“. Nach seiner Beobachtung „zeigen die Kinder ganz unterschiedliche Stärken und Schwächen, da sie noch ganz am Anfang ihrer Laufbahn stehen.“

**ALLE DP-/DM-ERGEBNISSE  
AUS DARMSTADT  
[https://ogy.de/  
meister-122022](https://ogy.de/meister-122022)**



**4. PLATZ  
Daniel Diemke/Sonja Aschenbrenner**



**2. PLATZ  
Malik Born/Viktoria Zbarashchuk**



**5. PLATZ  
Luca Luszcz/Serena Ferreira Reis**



**3. PLATZ  
Nikita Yakub/Mirel Kaloglu**



**6. PLATZ  
Michael Tsytul'skyj/Beatrice Bederov**

FOTOS | Luana Sommer [2] | Robert Panther [4]



## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT JUNIOREN II B-STANDARD

### Satz nach vorn

Nach der Vorrunde der Kinder kündigte Dr. Helmut Kreiser, der zusammen mit Bundesjugendwartin Sandra Bähr die Turnierleitung bildete, eine „elektronische Pause“ an. Gemeint war damit die Zeit, in der die »Digis« mit den Daten für das nächste Turnier versorgt wurden – die Schachtelung der Turniere führte zu etlichen »elektronischen Pausen«, weil die Digis eben nicht mehr als ein Turnier auf einmal verkraften.

Mit 23 Paaren stellten die Junioren II das zweitgrößte Feld des Tages und boten einen reizvollen Kontrast zu den Kindern, die bekanntlich in der Auswahl ihrer Schritte und ihrer Garderobe aus guten Gründen stark eingeschränkt

sind. Für ein musikalisches Kuriosum sorgte Timo Bärth, der eine schöne Auswahl an Musiktiteln zusammengestellt hatte. Als Tango servierte er eine Weise, die auf ein ukrainisches Volkslied zurückgeht und deren deutscher Text mit den Worten beginnt: „Gehe nicht oh Gregor, gehe nicht zum Abendtanze“ – interessante Empfehlung bei einem Tanzturnier.

Ohne die neun Junioren-I-Paare hätte das Iler-Feld in jeder Beziehung ärmer ausgesehen. Drei dieser neun Paare tanzten im Finale – „ein weiterer Beweis für die Stärke der Junioren I“, konstatierte Jugendtrainer Sven Traut. Und Verbandstrainer Fred Jörgens ergänzte: „Es sollte den Junioren-II-Paaren zu denken geben, dass die Junioren-I-Paare schon so stark sind.“ Wie stark sie sind, bewiesen vor allem die drei Paare im Finale: Artem Zheida/Evelina Bar (Ahorn-Club Berlin) belegten den vierten Platz in allen Tänzen, Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic (Boston-Club Düsseldorf) wiederholten ihren Erfolg aus dem Vorjahr und wurden erneut Dritte. Auf den zweiten Platz tanzte sich ein »echtes« Junioren-II-Paar: Eduard Belyakov/Charlotte Feuerboether (Art of Dance, Köln) erhielten überwiegend zweite Plätze, aber auch die fünf Einsen, die nicht beim Siegerpaar landeten. Aber es blieben mehr als genug erste Plätze für Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite (Junioren I, Grün-Gold-Club Bremen), die damit nach dem neunten Platz im Vorjahr in der Altersgruppe II einen gewaltigen Satz nach vorn hinlegten. ▶



4. PLATZ  
Artem Zheida/Evelina Bar



5. PLATZ  
Anton Tsarenko/Viktoria Tsarenko



VIZEMEISTER  
Eduard Belyakov/Charlotte Feuerboether



6. PLATZ  
Erik Rettich/Julia Scheibel



3. PLATZ  
Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic



DEUTSCHE MEISTER  
JUNIOREN II  
B-STANDARD  
Yigit Bayraktar/  
Lukrecija Kuraite

## DEUTSCHLANDPOKAL JUNIOREN I B-STANDARD

### Zum Titel noch ein Pokal

Ganze sechs von 16 Bundesländern waren bei den Junioren I vertreten, 13 Paare (Vorjahr: 16) hatten den Deutschland-Pokal im Blick. Mit vier Paaren stellte der TBW die größte Delegation gefolgt von Sachsen mit drei Paaren

Für die doppelstartenden Finalisten aus dem vorherigen Turnier hieß es, weitere drei Runden Höchstleistung zu zeigen, um in der eigenen Altersgruppe ebenfalls erfolgreich zu sein. Dem Spitzentrio gelang dies offensichtlich problemlos: Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite gewannen den Pokal mit allen Einsen, Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic wurden Zweite mit fast allen Zweien und der dritte Platz ging mit einer etwas gemischteren Wertung in allen Tänzen an Artem Zheida/Evelina Bar.

DEUTSCHLANDPOKAL-SIEGER  
JUNIOREN I B-STANDARD

Yigit Bayraktar/  
Lukrecija Kuraite



Sven Traut zeigte sich zufrieden: „In der Junioren I gibt es einige mega talentierte Paare, da hat Deutschland gute Aussichten für die Zukunft.“ Es haben sich, so der Jugendtrainer, die beiden Paare durchgesetzt, die auf der GOC auch international erfolgreich waren – Yigit und Lukrecija mit dem dritten Platz bei den Junioren I sowie Kiril Alexander und Jana mit Rang sieben im selben GOC-Turnier.



2. PLATZ  
Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic



3. PLATZ  
Artem Zheida/Evelina Bar



4. PLATZ  
Erik Bozhemskyy/Anna Geist



5. PLATZ  
Vitalii Karnaukhov/Milana Beck



6. PLATZ  
Daniel Stoll/Lidia Stoll

FOTOS | Luana Sommer [2] | Robert Panther [4]

## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT JUGEND A-STANDARD

### Dritter Titel für Kai-Leo Axt

Vor dem Bielefelder Kai-Leo Axt ist kein Titel in der Jugend sicher. Mit seiner vorherigen Partnerin Katharina Jewdokimenko gewann er die Deutschen Meisterschaften Jugend Latein und Kombination. Seit einigen Wochen geht er mit Maria Heckel aufs Parkett; beide haben schon einige Turniersiege im Ausland erzielt und natürlich die TNW-Meisterschaft gewonnen. In Darmstadt führten Karl-Leo und Maria das TNW-Trio auf dem Treppchen an, nachdem das Wertungsgericht ein veritables »Zahlenchaos« angerichtet hatte. Auf den ersten beiden Plätzen gab es Wertungen von eins bis

sechs, die dort nicht verwendeten Einsen verteilten sich auf den zweiten und den vierten Platz. Für den dritten Platz reichten die Zahlen 2, 3, 4 und 6. Dabei wurde die TNW-Reihenfolge auf diesen beiden Plätzen umgekehrt: Deutsche Vizemeister sind demnach Dmytro Gorobets/Lara-Marie Klug (TSC Aurora Dortmund), den dritten Platz belegen David Goldort/Angelina Helbing (Grün-Gold-Casino Wuppertal). Insgesamt waren 27 Paare (Vorjahr: 31) aus zehn Landesverbänden am Start.

Jugendtrainer Sven Traut und Verbandstrainer Fred Jörgens reagierten zurückhaltend auf die Bitte um einen fachlichen Kommentar, denn beide hatten eine ganz andere Reihenfolge erwartet. „Es ist ein überraschendes Ergebnis, das wir so akzeptieren müssen“, stellte Sven Traut fest. Fred Jörgens ergänzt: „Die Paare liegen leistungsmäßig enger zusammen als die Wertungen aussagen.“ Im nächsten Jahr dürfte das Finale stark verändert aussehen: „Wegen der vielen Abgänge in die Hauptgruppe wird es ein ganz neues Feld geben“, kündigt Sven Traut an.

Bevor es so weit ist, haben die Spitzenpaare noch einiges vor sich: im November und Dezember sind eine Europameisterschaft (Jugend Standard) und vier Weltmeisterschaften (Junioren und Jugend, jeweils Zehn Tänze und Standard) angesetzt. ■

Ulrike Sander-Reis



4. PLATZ  
Kevin Jason Priemer/Emily Maria Traudt



5. PLATZ | Michael Merz/  
Annika-Emelie Hirschmann



VIZEMEISTER  
Dmytro Gorobets/Lara-Marie Klug



6. PLATZ  
Ivan Zhevnov/Arina Ulfovich



3. PLATZ  
David Goldort/Angelina Helbing



DEUTSCHE MEISTER  
JUGEND A-STANDARD  
Kai-Leo Axt/  
Maria Heckel

WELTMEISTERSCHAFTEN  
SENIOREN III STANDARD  
SENIOREN I LATEIN

# ROTTERDAM

*„Hartelijk  
welkom“*

Was für Berlin das Brandenburger Tor, für Paris der Eiffelturm und für London die Tower Bridge ist, ist die Erasmusbrücke für Rotterdam. Die imposante Schrägseilbrücke quert die Nieuwe Maas, einen Hauptstrom im Rhein-Maas-Delta, und verbindet den Norden mit dem Süden Rotterdams. Die nach dem Philosophen Erasmus von Rotterdam benannte Brücke trägt wegen ihres rund 140 Meter hohen, weißen Pylons den Beinamen »de zwaan« (der Schwan).

WELTMEISTERSCHAFT SEINIOREN III STANDARD

Es ist vollbracht: In ihrem ersten Senioren-III-Jahr haben Gert Faustmann und Alexandra Kley sich bei den Holland Masters in Rotterdam endlich die lang ersehnte WM-Krone aufgesetzt. Der Tanzspiegel hat die beiden auf der letzten Etappe ihres im Jahr 2003 eingeschlagenen Wegs an die Weltspitze begleitet und dabei nicht nur tiefe emotionale Einblicke erhalten, sondern auch den rührenden Zusammenhalt der deutschen Tanzsportfamilie in der niederländischen Hafenstadt festgehalten.

Donnerstag, 21 Uhr, ein Hotelzimmer mitten in Rotterdam

Ein gelbes Standardkleid liegt ausgebreitet auf dem Hotelbett, damit sich auch die letzten Knautschfalten, die sich während der langen Autofahrt von Berlin hierher gebildet haben, glätten. Auf dem Bügel an der Schranktür hängt ein zweites – ein Traum in Schwarz und Rot – und glitzert fröhlich vor sich hin. Auf dem Boden kulvert ein kleiner Massageball für die Füße hin und her, während auf dem Koffer in der rechten Zimmerecke ein Päckchen Schokolade bereitliegt. Für morgen, wenn Gert Faustmann und Alexandra Kley bei der Weltmeisterschaft der Senioren III Standard nach dem Titel greifen wollen.

„Auch nach fast zwanzig Jahren im Tanzsportgeschäft bin ich immer noch nervös vor großen Turnieren. Und es wird nicht besser“, gibt Alexandra Kley schmunzelnd zu. Gerade erst ist sie von ihrem Termin bei einer Stylistin zurückgekehrt, die ein wahres Kunstwerk in das Haar der Berlinerin gezaubert hat. Kleine silberne Strasskugeln stecken in den aufwendig hochgesteckten Locken und blitzen und funkeln bei jeder Bewegung. Alles soll perfekt sein, wenn das Turnier in gut elf Stunden beginnt.

# „An ihnen führte kein Weg vorbei“

Die Favoriten-Jagd beginnt

Sechsmal stand das Berliner Spitzenpaar in den vergangenen acht Jahren schon auf dem WM-Parkett, damals allerdings bei den Senioren II. Fünfmal sicherten sich Gert und Sascha, wie die beiden von ihren Fans und Freunden genannt werden, einen Platz im Finale und nahmen bislang zwei Silber- und eine Bronzemedaille mit nach Hause. 2021 hätte es fast schon einmal für Gold gereicht, nur ganz knapp hatten sie sich am Ende Gatis Simsons/Julija Simsone aus Lettland geschlagen geben müssen. Nach ihrem Wechsel in die nächsthöhere Altersgruppe Anfang dieses Jahres soll es morgen endlich klappen mit dem Platz ganz oben auf dem Siegerettchen. „Viele haben uns im Vorfeld gesagt, dass es jetzt bei den Senioren III schon funktionieren wird“, erzählt Gert Faustmann. „Aber es sind ja viele gute Paare mit uns gewechselt.“ So auch Slawek Lukawczyk und seine Partnerin Janine-Nicole Desai. Die direkte Konkurrenz aus England war bei den letzten Begegnungen auf dem Parkett, beispielsweise bei einem der beiden Stuttgarter GOC-Turniere oder bei der Wuppertaler danceComp, immer an dem Berliner Paar vorbeigezogen. Morgen sind sie die absoluten Top-Favoriten. Faustmann/Kley brennen darauf, sie in ihre Schranke zu weisen. „Auf dem Parkett kämpfen wir mit harten Bandagen“, kündigt Gert Faustmann an. Neben der Fläche herrscht hingegen Frieden zwischen den Kontrahenten.

Damit das Unterfangen gelingen kann, haben die beiden in den letzten Wochen und Monaten hart an sich gearbeitet. „Wir waren schon immer sportlich, wir sind ja auch ein kleines Paar“, sagt Alexandra Kley. „Aber wir hatten oft das Problem, dass wir nicht künstlerisch genug waren.“ Auf diesen Aspekt hätten sie sich während der WM-Vorbereitung besonders konzentriert. „Unser Ziel ist es immer, die Musik gut zu vertanzen“, ergänzt Gert Faustmann. „Es liegt so viel Potential darin, wenn man mit der Musik tanzt und die verschiedenen Details mit unterschiedlichen Bewegungen füllt. Uns geht es nicht um das Höher, Schneller, Weiter. Das Tanzen soll

sich leicht und weich anfühlen, ohne Spannung. All das gelingt uns immer besser.“ Was die beiden morgen unter Beweis stellen wollen.

Adrenalinpegel im Höhenflug

Gert Faustmann jedenfalls ist am Vorabend der WM positiv-optimistisch und weniger aufgeregt als noch in den Tagen zuvor: „In der Woche vor so einem großen Turnier ist der Stresspegel leicht erhöht, weil man noch so viele Kleinigkeiten erledigen muss, sei es noch einen Schminkstift in der Drogerie zu kaufen oder die Hemden zu bügeln“, sagt er und verrät, dass im Hause Faustmann/Kley jeder für seine Turnierutensilien selbst verantwortlich ist. Alexandra Kley fügt hinzu: „Er könnte meine Schminke nicht packen und ich wüsste nicht, welche Knöpfe er alle braucht.“ Nachdem das gesamte Zubehör zusammengestellt und sicher verstaut ist, sinkt der Adrenalinpegel erst einmal wieder ab – zumindest bei einem Teil des Erfolgsduos. „Jetzt freue ich mich sehr darauf, dass wir unser Produkt, an dem wir so lange gearbeitet haben, zeigen können“, sagt Gert Faustmann, während seine Partnerin etwas weniger entspannt wirkt. Der Druck vor dem großen Tag mache ihr ein wenig zu schaffen, gibt sie zu. Denn dass zu hohe Erwartungen manchmal kontraproduktiv für den Turniererfolg sein können, haben die beiden schon am eigenen Leib erfahren müssen.

„Wir hatten schon ein paar Mal die Favoritenrolle inne. Als wir 2017 zum ersten Mal Vizeweltmeister geworden sind, wollten wir es danach allen zeigen. Im Folgejahr sind wir dann Sechste geworden und 2019 haben wir es nicht einmal ins Finale geschafft“, erklärt Gert Faustmann. „Wir haben es damals zu sehr gewollt. Jetzt wissen wir, dass wir im Turnier nicht überpowern sollten.“ Sonst könnte es passieren, dass am Ende die Kraft fehlt. Bevor es morgen gilt, eben das zu verhindern, steht heute noch ein kleines Wohlfühlprogramm an: „Jetzt gehen wir noch richtig schön was essen und dann schlafen“, ver-raten die beiden. ▶



Während Semifinalist Peter Schmiel die deutsche Delegation bei der Opening Ceremonie auf die Fläche führte, sprach Gert Faustmann ein wenig später den Sportlereid. Übrigens zum zweiten Mal, denn im Vorjahr hatte Faustmann diese Rolle ebenfalls übernommen.

Foto: Jan Geidel

## Zum Schlafen braucht es einen Griff in die Trickkiste

Schlafen? Mit so einer kunstvoll drapierten Frisur? „Das ist tatsächlich eine Herausforderung“, sagt Alexandra Kley und lacht, bevor sie ein kleines, aber ungemein wichtiges Hilfsmittel zückt: „Ich habe immer mein kleines Kissen dabei“, sagt sie. Darauf könne sie ihr Gesicht ablegen, ohne dass ihre an der linken Seite ohnehin glatt an den Kopf gegelte Frisur zerknautscht. Trotzdem bleibt der Schlaf vor manchen Wettkämpfen aus. „Wenn ich meinen Nacken nicht richtig entspannen kann, wache ich immer wieder auf.“ Was vielleicht weniger schlimm ist, als die Gefahr eines über Nacht steif gewordenen Halses am Turniertag. Denn der könnte den Ausgang eines Wettkampfs im schlimmsten Fall negativ beeinflussen – ein Szenario, das am nächsten Morgen aber ausbleiben wird. Pünktlich um 5.30 Uhr werden zwei Wecker den Wettkampftag einläuten, aber nur Alexandra Kley wird direkt aufstehen. „Sein Wecker muss unbedingt mit meinem klingeln, damit ich während der Nacht nicht in Panik gerate, dass meiner versagen könnte“, verrät sie. „Danach kann er noch eine halbe Stunde weiterschlafen, während ich schon einmal mit dem Schminken beginne.“

## Freitag, zwischen 8 Uhr und 23 Uhr, Topsportthall 1:

Am nächsten Morgen präsentiert sich das Wetter ebenso düster und trist wie die Außenansicht des Topsportcentrum Rotterdam, in dem an diesem Wochenende die WMs der Senioren III Standard, der Senioren I Latein und der U21 über Zehn Tänze sowie weitere WDSF-Ranglisten- und einige nationale Turniere stattfinden. Der Eingangsbereich wirkt trotz der großen Glastüren wenig einladend – ganz anders als der warme Empfang der Helfer\*innen, die einen freundlichen Gruß sowie das dazu passende Lächeln auf den Lippen tragen. Weniger Türsteher-, mehr Gastgebermentalität. Das „Hartelijk welkom“ ist an diesem Morgen zweifelsohne ernst gemeint.

Als Eintrittskarte dient ein Stempel auf der Hand, der erst unter der kleinen Schwarzlichtleuchte am Eingang zur Sporthalle sichtbar wird. Eine ungemein umweltfreundliche wie auch praktische Methode, das ständige Kommen und Gehen zu managen: Immerhin müssen Turniertänzer\*innen und Langzeitbesucher\*innen weder den Verlust von Papierbändchen fürchten noch mit zerfledderten Kärtchen kämpfen, die sich im Laufe des Tages in der Hand-, Hosen- oder Jackentasche aufgelöst haben. Und weil der Stempel, außer wenn er gebraucht wird, nicht zu sehen ist, fällt er auf der Tanzfläche auch nicht negativ auf.

Normalerweise preschen in der Topsportthall 1 Basket-, Hand- oder sonstige Ballspieler\*innen über das Feld, um Körbe oder Tore zu jagen, während die Fans auf den Rängen die blauen Plastiksitzen bevölkern und abwechselnd jubeln, fluchen oder singen. Aber nicht heute. Wo sonst bunte Streifen auf braunem Boden Strafräume und das



Selbst sind die Paare: Vor dem Gang auf die Fläche erfolgt die optische Kontrolle durch den Tanzpartner oder die Tanzpartnerin. Während die Tänzer\*innen das Zurechtzupfen des Kragens immer noch selbst in die Hand nehmen, setzen viele von ihnen in Sachen Haarstyling und Make-Up heutzutage auf Profis.

Foto: Jan Geidel

Seitenaus markieren, liegt jetzt eine unauffällige schwarze Abdeckung, die ganz bescheiden in den Hintergrund tritt, während das Herzstück der Halle ungehindert strahlen kann: Das Tanzparkett wird in Szene gesetzt durch acht große Scheinwerfer, jeweils zwei auf einem Gestell an jeder Seite der Fläche, sowie viele kleine Lampen, die neben mehreren Lautsprechern an dem freischwebenden Metallkonstrukt über dem Parkett montiert sind. So hell erleuchtet lenkt der Parkettboden geschickt alle Blicke auf sich, während das verbliebene Sporthallenmobiliar ringsum für Betrachter\*innen optisch in der Dunkelheit verschwindet. An der Stirnseite des Raums führt eine schwarze Treppe zum Podest des in blaues Licht getauchten Turnierbüros. Und damit sich die fensterlose, graue Halle aus Beton und Metall mit den dicken silbernen Abluftrohren und wuchtigen Stützstreben an der Decke auch wirklich in einen Ballroom verwandelt, haben die Ausrichter vier Lichterketten wie ein Dach eines Festzeltes über die Tanzfläche gespannt. „Magic“ nennen es die einen, „Liebe zum Detail“ die anderen. Jetzt fehlen nur noch die umherwirbelnden Paare, um die Veranstaltung zu komplettieren.



## Eine Make-Up-Finte?

Gert Faustmann und Alexandra Kley steht ein langer Tag bevor. Um Punkt 8.30 Uhr zählen die Moderatoren euphorisch und gut gelaunt den Countdown herunter und geben den Startschuss für das Mammut-Event. Programmpunkt Nummer eins: die erste der insgesamt sechs Runden der Senioren-III-WM. Knapp 160 Paare sind am Start, rund 60 davon stammen aus Deutschland. Zwei Stunden lang werden sie gruppenweise ihre fünf Tänze zum Besten geben, danach folgt eine dreieinhalbstündige Pause – dass Faustmann/Kley im Redance noch einmal ranmüssen, um sich das Ticket für die zweite Runde zu sichern, ist nahezu ausgeschlossen. „Diese Wartezeit ist schon sehr lang“, sagt Alexandra Kley, die am Vortag noch kurz mit Gegnerin Janine-Nicole Desai gesprochen hat. „Sie sagte, für die erste Runde würde sie sich deshalb noch gar nicht richtig zurecht machen und nur mit einem einfachen Dutt und ohne Make-Up tanzen.“ Womöglich eine kleine Finte der Engländerin, die heute Morgen gänzlich geschniegelt und gebügelt in der Topsporthal 1 erscheint? Man kann es ja mal probieren und schauen, wie die Konkurrenz reagiert. Alexandra Kley jedenfalls gar nicht. Denn auch ihr ist die aktuelle Wettkampfrunde nicht am äußeren Look anzusehen.

Enden soll das Turnier laut Timeline um 22.24 Uhr – wenn alles nach Plan verläuft, werden auch die Berliner Hoffnungsträger erst dann von der Fläche gehen. Um über einen so langen Zeitraum die Konzentration hochzuhalten und die eigene Bestleistung punktgenau abrufen zu können, braucht es vor allem eines: eine gute Taktik. Für diese zeichnet sich das Trainer\*innenteam ▶

Mit Liebe gemacht: Die Ausrichter der Holland Masters gaben sich alle Mühe, um aus einer tristen Sporthalle einen Saal mit Ballroom-Flair zu zaubern. Foto: Jan Geidel

ANZEIGE

DSI LONDON

LADIES | MEN'S | GIRLS | BOYS | FABRICS | CRYSTALS | SHIRTS | HAIRS | MASKS

DSI 40 YEARS Since 1982

Supporting dance since 1982

DSI STOCK DRESSES | LATIN MENWEAR 2021 | DRESS TRIMMINGS | BRITISH NATIONAL CHAMPIONSHIPS Next Live Event 17-19 November 2022 DSI TV

BEHIND THE SEAMS | DSI ELITE PERFORMERS | STAGE & SCENES | CREDITS & PARTY PROJECTS

DESIGNED TO PERFORM

NEUE WEBSEITE

[www.dsi-london.com](http://www.dsi-london.com)



Nach jeder Runde erhielten die Paare Instruktionen ihrer Trainerteams am Flächenrand.

Foto: Jan Geidel

Gert Faustmann und Alexandra Kley haben von ihren Trainern in dieser Runde die gleiche Aufgabenstellung wie in der vorherigen bekommen. „Nach dreieinhalb Stunden Pause geht das Turnier für die Paare noch einmal neu los. Für Gert und Sascha ist der eigentliche Wettkampf erst jetzt gestartet“, erklärt Fred Jörgens. Diesmal gelingt es den beiden nicht optimal, sich auf der Fläche durch die Reihen ihrer Mittänzer\*innen, deren Leistungsniveau noch immer stark variiert, zu schlängeln – insbesondere beim letzten Tanz hakt es. „Wir haben den Quickstep vermässelt“, gibt Gert Faustmann ehrlich zu. „Es war ziemlich voll auf der Fläche, und an einem Punkt mussten wir noch einmal neu beginnen. Rhythmisch habe ich dann falsch eingesetzt, sodass wir zwar nicht außer Takt, aber in der Musik versetzt waren. Das war schade“, sagt er, ohne zu wissen, dass eine ähnliche Situation ihn auch in einer der nächsten Runden erwartet.

## Volumen aus den Füßen

Runde drei und vier – oder das Achtel- und das Viertelfinale – stehen ganz im Zeichen der Technik. Auch hier lautet die Devise: „Laufen lassen und noch nicht zu viel Druck hineingeben“, fasst Gert Faustmann zusammen. Stattdessen liegt

verantwortlich, zu dem auch DTV-Verbandstrainer Fred Jörgens gehört. „In der Vorrunde sollten die beiden sich darauf konzentrieren, ihr Gewicht zu finden und zum Boden zu bringen. Hier ging es noch nicht so sehr um Schwünge“, verrät er im Nachgang. Gert Faustmann ist nach den ersten fünf Tänzen zufrieden: „Es ist gut gelaufen und wir haben auch keine Blessuren davongetragen“, resümiert er. „Gerade in den ersten Runden hat man bei offenen Weltmeisterschaften einige Paare dabei, die noch nicht so viel Weite in ihren Bewegungen haben. Da müssen wir dann einen Weg finden, um an ihnen vorbei zu kommen. Bei uns hat das heute Morgen gut geklappt.“ Wozu es führen kann, wenn es mit der Floorcraft – also dem Zurechtkommen mit der Fläche und den anderen Paaren – nicht so richtig hinhaut, zeigt sich in Runde zwei.

## Wenn es mit der Floorcraft nicht so richtig klappen will

Nach einem Zusammenstoß im Langsamen Walzer geht Carmine Banti aus Italien zu Boden und bleibt liegen. Die Musik stoppt, die Sanitäter eilen ihr umgehend zu Hilfe. Eine Dame eines anderen Paares hilft als Dolmetscherin aus. Als Banti einige Minuten später wieder aufsteht, gibt es einen rührenden Zwischenapplaus der Mitstreiter\*innen und des Publikums. Den Langsamen Walzer kann sie nicht beenden, steht aber beim nächsten Tango wieder auf der Fläche. Trotz des kleinen Schockmoments wird sie sich mit ihrem Partner Giacomo Mini noch bis ins Semifinale vortanzen und Rang zwölf belegen.

das Augenmerk auf dem Thema Schwung. „In der 48er-Runde sollten die beiden sich auf ihre Hüftchanges und freie Seitenlinien konzentrieren, in der 24-Runde wollten wir erreichen, dass es in den Körpern der beiden mehr spiralt“, verrät Fred Jörgens. Gert Faustmann übersetzt: „Ziel war es, oben mehr Volumen zu bekommen. Das funktioniert aber nur, wenn es von unten aus aufgebaut wird.“ In beiden Runden gelingt es den Berlinern, die Aufgabenstellung ihres Trainer\*innenteams gut umzusetzen. Vor allem Alexandra Kley freut sich über die Möglichkeit, sich während des Turniers auf bestimmte Aspekte ihres Tanzens fokussieren zu können: „Es ist toll, dass wir diese Ansagen bekommen. Vor allem mich lenkt es ein wenig von meiner Nervosität ab.“ Aber auch wenn sie die ausgegebene Zielsetzung zur vollsten Zufriedenheit ihrer Coaches erfüllen, hapert es an einer anderen Stelle.

Auch im Viertelfinale funktioniert der Quickstep nicht so, wie er sollte. „Die anderen Tänze haben super geklappt“, resümiert Gert Faustmann. Beim letzten Tanz seien die beiden aber wieder gestört worden. Dabei sei gerade der Quickstep der sicherste Tanz der beiden, weiß Fred Jörgens, ▶

ANZEIGE

*Britta Gericke*

Verkauf:

- Modellkleider
- Tanzsportkleidung
- Tanzschuhe
- Stoffe
- Strass
- Eislaufartikel
- Balletartikel
- Accessoires

Anfertigung:

- Tuniertanzbekleidung
- Trainings- und Breitensportkleidung
- Eislaufkleidung
- extravagante Festkleidung
- Brautmode

**DANCE VIBES BERLIN**

*your stage \* your style \* your moment*

www.dancevibes-berlin.de



Gert Faustmann  
und Alexandra Kley  
auf ihrem Weg an  
die Weltspitze der  
Senioren III.  
Foto: Rob Ronda



dessen Aufgabe in dieser Situation insbesondere darin besteht, sein Paar zu beruhigen. „Ich habe ihnen gesagt, dass sie cool bleiben sollen, und dass sie einen tollen Job machen“, erzählt er. Anstatt sich von derartigen Situationen verunsichern und beeindrucken zu lassen, gelte es, den Blick nach vorne zu richten auf die nächste Runde. Auf die sich Gert Faustmann nun schon freut: „Im Semifinale wird die Fläche leerer und die Kollisionsgefahr, gerade auf unserer langen Bahn, in der sehr viel Energie drinsteckt, kleiner sein“, sagt er. „Es ist ein bisschen wie beim Autofahren. Wenn die Autobahn leer ist, muss man nicht so viel Aufmerksamkeit auf die anderen Autos lenken. Das erhöht die Fahrfreude.“ Und der Kopf ist etwas freier, um den Fokus in eine ganz andere Richtung zu lenken.

## Am Ende zählt die Musik

Denn die letzten beiden Runden, sind einzig der Musik gewidmet. „Es ging darum, musikalische Akzente zu setzen und über die Musik und die tänzerische Leistung anzugreifen“, erklärt Fred Jörgens. Um die beiden genau darauf einzustellen, habe das Trainerteam in den letzten Monaten insbesondere auf eine technische Verbesserung gesetzt: „Sie können ihre tänzerischen Fähigkeiten ja nur dann zeigen, wenn ihre Technik gut ist“, betont er. „Als wir die direkte Konkurrenz analysiert haben, haben wir festgestellt, dass es bei ihnen an der Fußtechnik und der Beinarbeit hapert. Deswegen haben wir mit Gert und Sascha an diesen Aspekten viel gearbeitet.“ Schon bei den GOC hätte das Berliner Paar an den Engländern vorbeiziehen können,

Peter und Sibylle Schmiel sprangen als zweitbestes deutsches Paar vom elften Platz im Vorjahr auf Rang acht.  
Foto: Rob Ronda



ist Jörgens überzeugt. „Aber sie haben zu viel attackiert und gerade, weil sie wussten, dass sie es hätten schaffen können, zu viel gewollt.“ Für die WM sei das Paar jedoch viel besser eingestellt und topfit gewesen. Hervorragende Vorzeichen also dafür, dass Gert Faustmann und Alexandra Kley ihre letzten beiden WM-Runden genauso genießen können, wie ihr Publikum.

Dass bei Weltmeisterschaften, egal in welcher Altersgruppe, irgendwann Miniaturversionen von Nationalflaggen in den Publikumsreihen auftauchen, ist keine Seltenheit. Um 17.30 Uhr hatte sich das erste, noch recht einsame Fähnchen aus einer Hand- oder Sporttasche herausgewagt und wurde von seinem Besitzer euphorisch und vielleicht ein wenig brutal durch die Luft geschwenkt. Wer wegen der vielen anwesenden deutschen Gäste darauf gesetzt hatte, dass die Farben Schwarz, Rot und Gold als erste gezückt werden würden, hatte enttäuscht in die Röhre schauen müssen, denn das kleine einsame Fähnchen wedelte ausschließlich für das Team Finnland. In Sachen Applaus machte den Deutschen allerdings keiner etwas vor: Den ersten Zwischenapplaus des Tages hatte der Fanblock an der Stirnseite der Fläche gegenüber des Turnierbüros bereits heute Morgen abgegeben – natürlich für seine Favoriten aus Berlin. Zu diesem Zeitpunkt war der kleine Tisch mit dem liebevoll platzierten Blumengesteck noch recht spärlich besetzt gewesen. Nach jeder Runde hatte er sich immer weiter mit unterschiedlichen Mittänzer\*innen gefüllt, sodass aus einem Tisch mittlerweile zweieinhalb und aus einem Fanblock jeweils einer an jeder Seite der Fläche

geworden sind. Denn auch in den anderen Turnieren sind deutsche Paare am Start, nicht zuletzt bei der Latein-WM der Senioren I, bei der gleich zwei potentielle Finalisten am Start sind (→ Seite 22). Und natürlich gibt es lautstarke Unterstützung für die Landsleute auf der Fläche.

## Jeder bringt seine eigene Flagge mit

„Es war die erste Runde, in der alle fünf Tänze liefen wie geschmiert“, sagt Gert Faustmann. „Für uns war es die fünfte Runde, aber sie war nicht anstrengend.“ Das Paar habe die freie Fläche gut ausnutzen und Kontakt zum Publikum aufbauen können. Messbar an der steigenden Lautstärke am Flächenrand. „Bei einer Weltmeisterschaft bringt jeder seine Flagge mit, das hat sich irgendwann einfach so eingebürgert“, plaudert Sibylle Schmiel aus dem Nähkästchen, die sich gemeinsam mit Ehemann Peter als zweitbestes deutsches Paar bis auf Platz acht vorgetanzt hatte. Damit hatten die beiden, die ebenfalls aus Berlin angereist sind, das Ergebnis des Deutschlandpokals knapp drei Wochen zuvor in Glinde umgedreht, indem sie an den damals zweitplatzierten Jens und Maike Wolff (19./20.) vorbeigezogen waren. „Dass wir wieder im Semifinale dabei waren, ist echt cool. Das zeigt, dass Berlin da ist“, sagt Sibylle Schmiel und bezieht Stellung am Flächenrand, wo nun Gert Faustmann und Alexandra Kley die sechste und letzte Runde ihrer Weltmeisterschaft tanzen werden.

ANZEIGE

**ANNELIESE STRITZINGER**  
TANZKLEIDER

- Exklusive Tanzkleidung
- Individuell abgestimmtes Design
- Professionelle Maßanfertigung
- Standard und Latein



Neue Website

Krokusstr. 13  
82216 Maisach  
Mobil: +49 151 21219652  
anneliese@stritzinger.com  
[www.atelier-stritzi.de](http://www.atelier-stritzi.de)

Geschmeidig, ausdrucksstark und ganz und gar harmonisch präsentiert sich das Berliner Spitzenpaar, das sich Schritt für Schritt in die Herzen des Publikums tanzt. Wo sich die beiden auch hinbewegen, Applaus und Anfeuerungsrufe folgen ihnen. Auch Trainer Fred Jörgens gibt inmitten der deutschen Fans am Flächenrand vollen Körpereinsatz, um seine Schützlinge mit aller Kraft noch ein letztes Mal nach vorne zu pushen. Längst haben sich weitere Zuschauer aus anderen Nationen dazugesellt. „Ihr seid die Besten“, hatten nicht wenige der konkurrierenden Paare den beiden schon von der ersten Wettkampfrunde an in regelmäßigen Abständen zugeflüstert. Nach dem letzten Quickstep lassen sich Gert Faustmann und Alexandra Kley von ihrem gewaltigen Fanclub feiern, während die alles entscheidende Frage lautet: Hat es diesmal endlich gereicht?

### „Ich war fast sicher, dass die anderen gewinnen“

Es ist 22.42 Uhr. In wenigen Sekunden wird der neue Weltmeister der Senioren III Standard nach gut vierzehn Wettkampfstunden gekürt sein. Die Stimmung ist zum Zerreißen gespannt. Eine junge Dame, die das Berliner Paar von Trainingseinheiten in Leipzig kennt, hält sich beide Hände vor den Mund. „Das war schon süß, als ich das gesehen habe“, sagt Alexandra Kley im Nachhinein und ist davon gerührt, wie sehr ihre Fans am Ende mitfieberten. Der Turnierleiter macht es spannend, verrät aber schon einmal, dass der neue Vizeweltmeister den Slow Fox für sich entschieden hat, in den anderen vier Tänzen lag der neue Champion vorne. „Bisher lagen die Engländer im Langsamen Walzer und eben im Slow Fox immer vor uns. Unsere Trainer hatten uns aber schon gesagt, dass gerade dieser Tanz diesmal bei uns fantastisch gewesen sei“, erinnert sich Gert Faustmann später. „Da dachte ich ‚Alles klar, das war’s dann‘.“ Auch Alexandra Kley ist sich zu diesem Zeitpunkt beinahe sicher, dass der Titel nach England geht. „Im Finale hatte unsere Kraft etwas nachgelassen, daher dachte ich, dass wir es vielleicht versaut hätten.“ Beide irren sich. Als der Turnierleiter die Engländer schließlich als Vizeweltmeister verkündet, bebt die Halle. Gert Faustmann reißt die Arme hoch, während seine Partnerin ihn erstaunt und ungläubig anschaut. Dann fallen sich die beiden in die Arme und strahlen glücklich um die Wette.

Fred Jörgens geht derweil am Flächenrand leicht ins Knie und reckt abwechselnd die Fäuste gegen Hallendecke, während um ihn herum fröhlich lachende Personen vor Freude quietschen und/oder ein fassungsloses Grinsen im Gesicht tragen. „Ich gönne es keinem Paar auf der Welt mehr als Gert und Sascha“, sagt der DTV-Verbandstrainer später.

# DREI... ZWEI... EINS



# ...GESCHAFFT!



Fotos: Rob Ronda

„So stolz habe ich unsere Trainer noch nie gesehen“, sagt Alexandra Kley über Fred Jörgens (links) und seine Schwester Kerstin Jörgens (rechts). Und das dürfen sie bei dem goldigen Ergebnis auch sein. Foto: Jan Geidel



„Sie haben es so oft versucht und sind teilweise nur so knapp gescheitert. Dass sie es nun geschafft haben, ist eine Genugtuung und eine unglaubliche Freude.“ Für ihn kam dieser Sieg allerdings nicht ganz so unvermittelt wie für Alexandra Kley. „Nach diesem Finale war ich mir sicher, dass sie es schaffen würden. Sie waren einfach zu gut, alles andere wäre eine schreiende Ungerechtigkeit gewesen.“ Die im Vorfeld festgelegte Taktik hätten die beiden hervorragend umgesetzt. „Sonst haben die beiden Turniere durch ihre Sportlichkeit und ihre Spritzigkeit für sich entschieden. Diesmal haben sie es durch ihr Tanzen geschafft. Und am Ende des Tages geht es schließlich ums Fühlen und ums Tanzen“, sagt er und zieht den Hut vor dem Durchhaltevermögen des Berliner Paares. „Ich habe absolute Hochachtung für unsere Seniorenpaare, die immer dran und dem Tanzen treu bleiben, auch wenn sie einmal Misserfolge einstecken müssen. Sie geben einfach nicht auf, und deshalb sind sie ein tolles Vorbild für den Nachwuchs und für alle Tanzsportler\*innen in Deutschland.“

Und was sagen die neuen Weltmeister über ihren Erfolg? „Während des Finales haben wir gar nicht an irgendwelche Platzierungen gedacht, wir haben einfach die Musik interpretiert und versucht, das Publikum mit unserem Tanzen zu unterhalten“, erklärt Gert Faustmann nach dem obligatorischen Siegesfoto vor der Stellwand im Vorraum der Halle. Alexandra Kley fügt strahlend hinzu: „Es ist einfach der Wahnsinn. Natürlich wollten wir den Titel, aber ich habe bis zur letzten Minute nicht wirklich daran geglaubt. Jetzt ist die Freude umso größer.“ Den Abend werden sie mit einigen Fans im Restaurant ihres Hotels ausklingen lassen – denn das haben sich die beiden redlich verdient.

Der Titel will begossen werden:  
Nach dem Turniersieg feierten  
Paare und Schlachtenbummler im  
hoteleigenen Restaurant, bis das  
Personal zum Zapfenstreich blies.  
Foto: Jan Geidel

## Samstag, 11 Uhr, ein Hotelzimmer mitten in Rotterdam

Am nächsten Morgen sind die Koffer weitestgehend gepackt, das Frühstück haben Gert Faustmann und Alexandra Kley mit einigen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern bereits eingenommen. Gleich kann es losgehen in Richtung Amsterdam, wo die beiden noch einen Zwischenstopp für eine Sightseeing-Tour einlegen. Eine kleine Auszeit nach den überwältigenden Eindrücken des Vortags, die noch nicht ganz ins Bewusstsein der beiden vorgedrungen sind. Vieles, meint Gert Faustmann, sei den beiden gestern noch durch den Kopf gegangen und einiges mehr müsse sich noch etwas setzen. „Wir sind noch nicht so richtig wieder da“, sagt er mit einem Lächeln auf den Lippen.

Die Stimmung gestern sei einfach nur toll gewesen, resümiert Alexandra Kley. „Es hat sich so angefühlt, als wären alle in der Halle nur für uns da gewesen. Das Publikum hat uns insbesondere in den letzten beiden Runden getragen“, ist

sie dankbar für die teils überraschende Unterstützung. „Wenn man jemanden hat, für den man tanzt, gerät man nicht so leicht in Gefahr, sich in sich selbst zu kehren, sich nur auf seine Technik zu konzentrieren.“ Auch Gert Faustmann ist nachhaltig beeindruckt von der gestrigen Szenerie: „Es war wie bei einem Rockkonzert. Diese Stimmung wird noch lange Zeit im Körper nachwirken.“

Und auch aus der Außenwelt hagelte es bereits Glückwünsche: Knapp hundert Nachrichten über Whatsapp und andere Kanäle haben die beiden auf ihren Smartphones seit gestern Abend gezählt – Tendenz steigend. Die Tanzsportfamilie feiert ihre neuen Weltmeister. „Das Tanzen nimmt einfach einen großen Teil unseres Lebens ein, man verbringt so viel Zeit mit diesem Sport, aber auch mit Beziehungen, Gesprächen und Freundschaften, die damit zusammenhängen. Ich kann mir gar nicht vorstellen, irgendwann nicht mehr zu tanzen“, sagt Gert Faustmann. „Wir haben unseren Sohn, die Arbeit und das Tanzen“, ergänzt Alexandra Kley. „Und es ist die gro-



ße Kunst, alle drei Bereiche auszubalancieren.“ Ein nicht immer ganz einfacher Drahtseilakt, vor allem, wenn der gemeinsame Sohn nicht wirklich etwas mit dem Sport seiner Eltern anfangen kann. „Er hat uns schon einmal gesagt, wir könnten ja auch einfach mal die anderen gewinnen lassen“, erzählt Alexandra Kley, die wenig Hoffnung hegt, dass ihr heute 17-jähriger Spross jemals das Tanzparkett für sich entdeckt. Obwohl auch sie und ihr Partner erst spät ihre Liebe zum Tanzsport entdeckten.

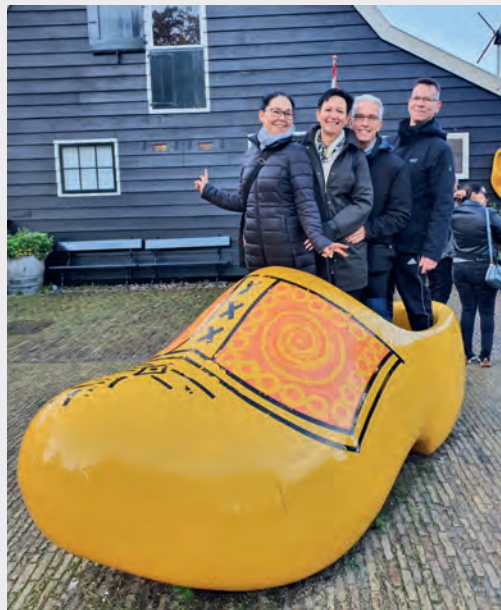
## Wie alles begann

Eigentlich hatte Alexandra Kley sich dem Bogenschießen verschworen. „Dabei habe ich mich irgendwann aber ziemlich einsam gefühlt“, sagt sie. Mit 27 Jahren wendete sie sich während ihres Studiums dem Tanzen zu. Damals noch mit einem anderen Partner und in einer ganz anderen Sparte: „Ich habe mit Rock 'n' Roll angefangen. Irgendwann kamen aber Hebungen und Rumschleiß-Figuren dazu. Leider war mein Partner dabei nicht ganz so zuverlässig, daher habe ich mir was anderes gesucht.“

Sie landet im Turnierkurs für Standard und Latein, den ein gewisser Gert Faustmann gerade übernommen hat. Er hatte bereits in seinem letzten Schuljahr seinen ersten Tanzkurs belegt, hauptsächlich weil seine damalige Freundin tanzen konnte und er nicht länger untätig danebenstehen wollte. Drei Monate später tanzte er sein erstes Turnier. „Damals gab es noch die E-Klasse, da brauchte man noch keine Tanzklamotten und durfte sich drei Tänze aussuchen, in denen man antrat. Der Einstieg war im Vergleich zu heute deutlich leichter“, erzählt er. 2003 finden die beiden, nach einem Umweg Alexandra Kleys über die Lateinsektion, schließlich als Paar zueinander. Seitdem sind sie dem Tanzsport treu geblieben.

Einen Lieblingstanz könne er nicht wirklich benennen, sagt Gert Faustmann: „Ich mag die Herausforderung, die Charakteristika jedes der fünf Tänze herauszustellen. Momentan läuft aber der Langsame Walzer total gut.“ Ebenso sieht es Alexandra Kley: „Ich mag aber auch den Slow Fox, allerdings kriegen wir für diesen Tanz regelmäßig von unseren Trainern einen auf die Mütze.“ Auch als Trainer sind die beiden aktiv, was sich positiv auf ihr eigenes Tanzen ausgewirkt habe. Wie es nun für das Berliner Spitzenpaar weitergeht? „Eigentlich wie immer“, sagen sie, auch wenn sie es nach dem anstrengenden Jahr über die Feiertage und den Jahreswechsel etwas ruhiger angehen lassen wollen. „Und im nächsten Jahr wollen wir natürlich unseren Titel verteidigen.“ Das Tanzspiegel-Team jedenfalls wünscht bei dieser Mission schon jetzt ganz viel Erfolg! ■

Sandra Schumacher



# SCHICKE SCHUHE



Ohne Frage, die deutschen Tanzsport-Senioren-Paare sind reiselustig. Von ihren Auslandsturnieren bringen sie nicht nur Medaillen und sportliche Erfolge mit nach Hause, sondern haben fast immer auch unterhaltsame Geschichten und/oder Fotos im Gepäck, worüber sich die Tanzspiegel-Leser\*innen natürlich freuen.

Nach den Weltmeisterschaften in Rotterdam ging es gen Norden Richtung Amsterdam. Von dort aus war es nur ein Katzensprung nach Zaandam zur »Klompemakerij De Zaanse Schans«. Die Tanzschuhe vorerst zur Seite gelegt, inspizierte und bestaunte die Tanzsportfamilie Schuhwerke der etwas anderen Art: die als »holländische Nationaltreter« bekannten Klompen, auch Klocks oder Clogs genannt.

**Die Schuhform ist außergewöhnlich, zum Standard- und Lateintanzen garantiert ungeeignet, »but diamonds are a girl's best friend«.**

Die Geschichte des holländischen Holzschuhs beginnt vor rund 1000 Jahren. Erfunden als Arbeitsschuh war er nahezu unverwundlich und außerdem »schwimmfähig«, was in einem Land, das zu rund einem Viertel unterhalb des Meeresspiegels liegt, durchaus von Vorteil war. Im Wandel der Zeit machte der Holzschuh mit Schnitzereien verziert oder bunt bemalt Karriere als Kirchen-, Festtags-, aber auch als Tanzschuh. Der traditionelle »Clog Dance« zählt übrigens zu den Vorformen des Steptanzes.

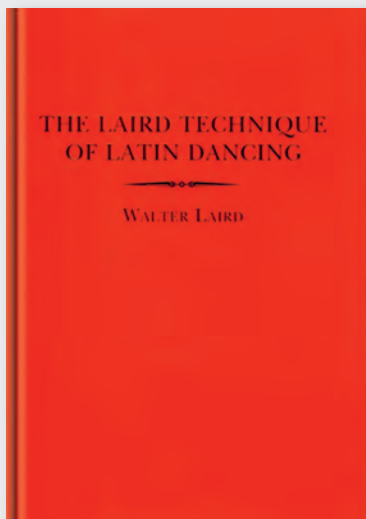
TEXT: TEAM RED  
FOTOS: SYBILLE SCHMIEL

**»Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh« – Klompen sind als kultige Kunstobjekte begehrt.**

REZENSION

## BUCHBLICK

Aktuelle Fachliteratur  
vorgestellt von OLIVER KÄSTLE



WALTER LAIRD

### „The Laird Technique of Latin Dancing“

(8. Edition 2022)

Endlich ist die lang angekündigte Überarbeitung da. Die »Precedes« und »Follows« wurden akribisch überarbeitet und insgesamt übersichtlicher beschrieben.

Bisher nur in Schriftform beschriebene Figuren, wie beispielsweise der »Syncopated Open Hip Twist« oder die »Runaway Alemana« in der Rumba, haben eigene Charts bekommen.

Es wurden (Druck-)Fehler korrigiert und wenige Drehgrade oder Fußpositionen verändert.

Im Jive wurden die neuen Figuren »Drunken Sailor« und »Methods 1–2 of Changing Feet« tabellarisiert und in der Samba die Figur »Carioca Runs« stark verändert.

Damit gestaltet sich die 8. Edition von 2022 noch übersichtlicher und strukturierter als die 7. Edition und eignet sich damit zukünftig noch besser für die Lehre und Ausbildung.

2022, Hardcover

244 Seiten, englisch

Vertrieb: Casa-musica.com | € 64,95

# „MARKUS & MARINA: Burn The Floor“

„Wir sind super zufrieden mit unserer Leistung und sind sehr stolz auf unser Ergebnis“, sagt Markus Heffner und strahlt mit seiner Tanzpartnerin Marina Scharin-Mehlmann um die Wette. Soeben hat sich das Nürnberger Paar die Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft der Senioren I Latein in Rotterdam abgeholt. Ein großer Sprung im Vergleich zum Vorjahr, der den beiden trotz erschwelter Trainingsbedingungen gelungen ist.

„Markus & Marina: Burn The Floor“, lautet die liebevoll gestaltete Aufschrift eines kartonfarbigen Pappschildes in der Größe eines mittleren Flachbildfernsehers, mit dem zwei Fanclub-Mitglieder das LTVB-Paar von den Rängen aus unterstützen. Seit dem WM-Viertelfinale wuchten sie es während jeder Runde, bei der Markus und Marina über die Tanzfläche wirbeln, in die Höhe und begleiten die Performances ihrer Favoriten mit euphorischem Applaus und lautstarken Schlachtrufen. Kein Wunder also, dass die Freude groß ausfällt, als das deutsche Paar gegen 0.15 Uhr schließlich das Siebertreppchen erklimmt.

„Wir wussten, dass wir unter die Top Drei gehören“, gibt Markus Heffner sich nach dem Turnier selbstbewusst. „Das war unser Ziel und darauf haben wir hintrainiert.“ Im vergangenen Jahr hatten die beiden schon einmal auf dem Rotterdamer Parkett gestanden und bei ihrem ersten WM-Auftritt das Semifinale und Rang 13 erreicht. Im Mai dieses Jahres hatten sie sich auf den zweiten Platz bei der Deutschen Meisterschaft vorgetanzt, bei den GOC im August waren sie ebenfalls Zweite geworden, nur geschlagen von den Spaniern David Lopez Fernandez/Jesica Garcia Perez, die auch heute eine Treppchenstufe höher steigen durften als das Paar aus Bayern.

Wo die Stärken von Markus und Marina liegen? „Heute waren wir tänzerisch sehr gut und den gesamten Wettkampf über on“, meint Markus, und Marina fügt hinzu: „Generell sind es unsere Musikalität, unser Partnering und unsere Emotionen, die uns ausmachen. Außerdem lieben wir es, an uns zu arbeiten und uns immer weiter zu verbessern.“ Und das scheint den beiden trotz des etwas schwierigen Backgrounds ziemlich gut zu gelingen. „Marina hat eine kleine Tochter zu Hause und arbeitet in der Forschung, da bleibt nur zweimal pro Woche Zeit fürs Training“, erzählt Markus und kündigt an: „Mit unserem Ergebnis heute haben wir ein gutes Statement gesetzt. Im nächsten Jahr wollen wir bei der DM angreifen.“

Ein weiteres positives Signal hatten zuvor Mathias Beckmann/Jennifer Breising (14.) in die Tanzsportwelt gesendet. Erst im Mai dieses Jahres hatten die Düsseldorfer bei „Hessen tanzt“ in Frankfurt ihre gemeinsame Premiere auf internationalem Parkett gefeiert. Nach zwei weiteren Stationen bei der „danceComp“ in Wuppertal und den GOC in Stuttgart zogen die DM-Fünften bei ihrer ersten Weltmeisterschaft ins Semifinale ein.

### VORBILD FÜR DEN TANZSPORT-NACHWUCHS

Wohl etwas mehr erhofft hatten sich hingegen Erik Heyden/Julia Luckow (8.), die überraschend im Semifinale ausgeschieden waren. Zur Vorbereitung auf die WM hatten die amtierenden Deutschen Meister drei Tage lang mit dem Team 13 unter anderem unter Bundestrainer Horst Beer und den Latein-Verbandstrainern Timo Kulczak, Florencio Garcia López und Laurens Mechelke in Düsseldorf trainiert, von wo aus (fast) die gesamte Truppe in die Niederlande aufgebrochen war.

Das für sie persönlich sicher nicht optimale Ergebnis hindert den sächsischen Sportwart und die DTV-Lehrwartin heute allerdings nicht daran, Größe zu zeigen und ein deutliches Zeichen für die sportliche Fairness zu setzen: Direkt nach der Siegerehrung mischen sie sich unter die ersten Gratulanten der Bronzemedallengewinner, auf deren Treppchenplatz sie im Vorjahr noch selbst gestanden hatten. Eine schöne Geste, die dem noch anwesenden Tanzsport-Nachwuchs ein nicht zu unterschätzendes sportliches wie menschliches Vorbild bietet.

Sandra Schumacher

WM-Bronzemedaille  
für Markus Heffner/  
Marina Scharin-Mehlmann.  
Fotos: Rob Ronda



Hatten sich  
mehr erhofft:  
Platz acht für  
Erik Heyden/  
Julia Luckow.



Bei ihrer  
ersten WM  
bis ins Semi-  
finale getanzt:  
Mathias  
Beckmann/  
Jennifer  
Breising.

# MARKT

Symbolbild: Quintana | Archiv



## LEHRGÄNGE UND SCHULUNGEN

Digital und aktuell in der  
DTV-Datenbank unter:

[www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de)

- Sportwelt
- Lehre
- Lehrgangsdatenbank



ANZEIGE

## Gute\*r Trainer\*in – Bessere Leistungen

### Tanzsporttrainer- Vereinigung

Qualifizierte Trainer aus  
Ihrer Region finden Sie unter:  
[www.tstvev.de](http://www.tstvev.de)

### BADEN-WÜRTTEMBERG

#### Karlsruhe • Martin Buri

Tanzsporttrainer und Tanzlehrer  
→ Privatstunden, Workshops  
und Lectures  
☎ 0176-98437170  
✉ [info@martin-buri.de](mailto:info@martin-buri.de)

#### Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach  
& Systemiker  
Mental-Coaching im Tanzsport  
→ Privatstunden, Workshops  
und Impulsvorträge  
☎ 0173-3140674  
✉ [kontakt@thierry-ball.de](mailto:kontakt@thierry-ball.de)  
🌐 [www.thierry-ball.de](http://www.thierry-ball.de)

### HAMBURG

#### Christine Heitmann

Deutsche Meisterin Standard  
mehrfache EM- & WM-Finalistin  
Deutsche  
Vizemeisterin Profi Standard  
Trainerin A  
→ Privatstunden, Lectures  
und Workshops  
🌐 [www.christine-heitmann.de](http://www.christine-heitmann.de)  
✉ [christineheitmann@gmx.de](mailto:christineheitmann@gmx.de)

### NORDRHEIN-WESTFALEN

#### Sybill Daute

Weltmeisterin über Zehn-Tänze  
3-fache Worldcupsiegerin  
über Zehn-Tänze  
3-fache Deutsche Meisterin  
über Zehn-Tänze  
WM-Finalistin Standard  
Trainerin A  
☎ 0151-41904835  
✉ [sybill.daute@gmx.de](mailto:sybill.daute@gmx.de)

### SCHLESWIG-HOLSTEIN

#### Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer

mehrfache Deutsche- und  
Europameister Professional  
Trainer A DOSB/DTV  
WR S/WDSF  
🌐 [www.Fuermeyer.de](http://www.Fuermeyer.de)  
☎ 0172-9779033  
✉ [Thomas.Fuermeyer@t-online.de](mailto:Thomas.Fuermeyer@t-online.de)

## Atelier Kerstin Peuker Hamburg

[www.atelierkerstinpeuker.de](http://www.atelierkerstinpeuker.de)  
[info@atelierkerstinpeuker.de](mailto:info@atelierkerstinpeuker.de)

Persönliche Sofortberatung unter: 040/645 48 44



Foto: Bob van Ooik

## DTV-WETTKAMPF-KALENDER

Digital und aktuell in der  
DTV-Datenbank unter:

[www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de)

- Sportwelt
- Standard-und-Latein
- Turnierdatenbank





# PLATZ

Bleiben Sie informiert



**TANZSPORT-NEWSLETTER**

[www.tanzsport.de/de/service/newsletter](http://www.tanzsport.de/de/service/newsletter)



## TAF TURNIER KALENDER

[www.taf-germany.de](http://www.taf-germany.de)  
→ Turniere  
→ Turnierkalender



KLEINANZEIGE

## Tanz-Partner\*in Börse

Hannover:  
Suche TPin Sen IV S.  
Bin 79 Jahre, 1,68 m.  
Tel.: 0176-57958196

KLEINANZEIGE

## Outfit-Börse

9 Stück, neuwertige sonnengelbe Standardkleider einer Breitensportformation mit Spitze und Pailletten für 200,- €/Stck. zu verkaufen. Nähere Auskünfte über Tel.: 0176-647 39 829.

## CORO DANCE GRIP

**DAS SPRAY FÜR ERFOLGREICHE AUFTRITTE!**

- Sicherer Halt auf Tanzböden
- Sofortige Wirkung, ohne Treibgas
- Spielend leicht dosierbar
- Sprühdose aus jeder Lage funktionsfähig
- Kein Verhärten der Schuhsohlen

Find us on [www.facebook.com/CoroDanceGrip](https://www.facebook.com/CoroDanceGrip)



Coro Products UG · Am Mittelpfad 59 · 65468 Trebur · Tel.: 061 45-95 499 22

# edda hsu

germany



COUTURE    STOFFE    ACCESSORIES

Oldenburger Straße 112, D-27753 Delmenhorst  
[www.edda-hsu.com](http://www.edda-hsu.com), [info@edda-hsu.com](mailto:info@edda-hsu.com), Tel. +49 4221 987590



Symbolbild: ©Studio Romantic/AdobeStock



**Gesucht: Bereits gefunden!**

## TANZ DES JAHRES 2023

Abweichend von unserer Tradition wird der DTV-Tanz des Jahres 2023 in Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee der »Special Olympics World Games Berlin 2023« erarbeitet und einen deutlich inklusiven Touch haben. Ziel ist es, den Tanz rechtzeitig zum traditionellen Termin der Lehrgänge in Enzklösterle (eine Woche nach Ostern) fertig zu haben und dort zu präsentieren.

Für die im Juni in Berlin stattfindenden SOWG soll dieser Tanz dann ein zentrales Element für die Begegnungen der Teilnehmenden aus den vielen Nationen werden. Deswegen fällt die Bewerbung – entgegen der Veröffentlichung im Printmagazin – dieses Jahr aus!

Bleiben Sie auf dem Laufenden  
[www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de)  
 > Sportentwicklung  
 > Tanz des Jahres



## BIS 15. JANUAR MITGLIEDER MELDEN

**Die Mitglieder müssen gemäß DTV-Finanzordnung bis zum 15. Januar 2023 gemeldet werden. Das Online-Portal wird circa Mitte November 2022 geöffnet.**

Bitte achten Sie beim Ausfüllen der „Anzahl der Mitglieder“ darauf, dass die Gesamtzahl der Mitglieder (auch passive) Ihres Tanzsportvereins / Ihrer Tanzsportabteilung ausgewiesen werden.

Falls Ihr Verein Mitglied in einem Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung ist, sind außerdem diese Mitglieder des Fachverbandes in den dafür vorgesehenen Feldern einzutragen.

[Stichtag für die Mitgliedererhebung ist gemäß der DTV-Finanzordnung § 1 Abs. 4.2 der 1.1.2023.](#)

Bitte überprüfen Sie alle Felder und korrigieren bzw. vervollständigen Sie diese bei Bedarf. Ergänzen Sie die Namen, Adressen und Telefonnummern des Vorstandes.

Bitte achten Sie darauf, dass vor allem die Telefonnummer und die E-Mail-Adresse des Sportwartes angegeben werden.

Weiterhin haben Sie die Möglichkeit am Ende der Mitgliedermeldung die Beitragszahlung entweder in einer Rate (jährlich) oder in zwei Raten (halbjährlich) auszuwählen.

Bei nicht rechtzeitiger bzw. Nichtabgabe der Meldung ist der Schatzmeister des DTV berechtigt, eine Schätzung vorzunehmen (§ 1 Abs. 4.4 der Finanzordnung). Die Schätzrechnung wird aufgehoben, wenn die Mitgliedermeldung dem DTV bis spätestens 31.7. vorgelegt wird.

Zugang zum Vereinsportal:  
 Falls in Ihrem Verein die Zugangsdaten nicht mehr bekannt sind, wenden Sie sich bitte an die DTV-Geschäftsstelle:

Elke Hirsch  
 E-Mail: [hirsch@tanzsport.de](mailto:hirsch@tanzsport.de)

## AUFSTIEGSPLÄTZE UND -PUNKTE | AB 1.1.2023

Eine Platzierung gilt ab dem 01.07.2008 dann als Aufstiegsplatzierung, wenn damit mindestens 2 Aufstiegsplätze erzielt werden.

In den Altersgruppen Kinder I/II, Junioren I, Junioren II und Jugend sind Platzierungen immer Aufstiegsplatzierungen, unabhängig davon, wie viele Aufstiegsplätze erzielt wurden.

Diese Regelung gilt nicht rückwirkend. (SAS-Beschluss aus Sitzung II-2009 zu TOP 9.1 und SAS II/2022)

TURNIERART	HAUPTGRUPPE UND HAUPTGRUPPE II				HAUPTGRUPPE UND HAUPTGRUPPE II			
	Standard	Standard	Standard	Standard	Latein	Latein	Latein	Latein
AUFSTIEG NACH KLASSE	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>S</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>S</b>
ALLE PLATZ	7 x 1-6	7 x 1-5	7 x 1-3	10 x 1-3	7 x 1-6	7 x 1-5	7 x 1-3	10 x 1-3
BUNDESLÄNDER PUNKTE	100	100	150	200	100	100	150	200

STARTGRUPPE	MASTERS I STANDARD				MASTERS II, MASTERS III STANDARD			
	Masters I	Masters I	Masters I	Masters I	Masters II/III	Masters II/III	Masters II/III	Masters II/III
AUFSTIEG NACH KLASSE	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>S</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>S</b>
ALLE PLATZ	5 x 1-6	5 x 1-5	5 x 1-3	10 x 1-3	7 x 1-6	7 x 1-5	7 x 1-3	10 x 1-3
BUNDESLÄNDER PUNKTE	50	100	120	150	100	100	150	200

STARTGRUPPE	MASTERS IV UND V STANDARD				MASTERS I, MASTERS II, MASTERS III LATEIN			
	Masters IV	Masters IV	Masters IV	Masters IV und V	Masters I/II/III Latein	Masters I/II/III Latein	Masters I/II/III Latein	Masters I/II/III Latein
AUFSTIEG NACH KLASSE	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>S</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>S</b>
ALLE PLATZ	5 x 1-6	5 x 1-5	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-6	5 x 1-5	5 x 1-3	5 x 1-3
BUNDESLÄNDER PUNKTE	50	50	75	120	50	100	100	150

TURNIERART	KINDER-, JUNIOREN- UND JUGENDGRUPPEN STANDARD							
	Kinder I/II	Junioren I	Junioren I	Junioren II	Junioren II	Jugend	Jugend	Jugend
AUFSTIEG NACH KLASSE	<b>C</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>
ALLE PLATZ	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3
BUNDESLÄNDER PUNKTE	20	20	30	20	30	40	40	80

TURNIERART	KINDER-, JUNIOREN- UND JUGENDGRUPPEN LATEIN							
	Kinder I/II	Junioren I	Junioren I	Junioren II	Junioren II	Jugend	Jugend	Jugend
AUFSTIEG NACH KLASSE	<b>C</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>B</b>	<b>A</b>
ALLE PLATZ	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3	5 x 1-3
BUNDESLÄNDER PUNKTE	20	30	50	30	60	50	70	100

# AUFBRUCH – UMBRUCH – SO GEHT ES WEITER

## STRUKTURPROZESS IM DTV – PLANUNGEN BIS 2024

Auf der Länder- und Verbandsratssitzung I des DTV im Mai 2022 entstand im Rahmen eines Brainstormings eine Themensammlung, die kritisch hinterfragt werden sollte.



Zu den Diskussionspunkten zählten unter anderem Breitensport, Nachwuchsgenerierung, Kommunikation, DTV-Gremienstruktur und die Vereinfachung der Abwicklung im Sportbetrieb. Auf der zweiten Sitzung dieses Gremiums in Braunschweig wurde nun eine Priorisierung der Themenfelder vorgenommen und erste Umsetzungsvorschläge erarbeitet.

Als neuer Vizepräsident des DTV fällt es unter meine Verantwortung, diesen Strukturprozess zu koordinieren, zu moderieren und voranzutreiben. Über den Sachstand möchte ich unsere Mitglieder regelmäßig informieren.

### 1. Generelle Verbandsstruktur mit ihren Gremien

Es wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die zum einen analysiert, wie sich die Gremien im DTV zukünftig zusammensetzen sollen und zum anderen definiert, welche Gremien mit welcher Beschlusskompetenz ausgestattet werden. Diskussionsgrundlage waren unter anderem die Fragen, wie Entscheidungen schneller umgesetzt und die Fachkompetenz einzelner Gremien gestärkt werden können.

Die Arbeitsgruppen werden aus Mitgliedern des Präsidiums, des Länderrates, des SAS, des JAS und der Fachverbände gebildet. Die Zusammensetzung soll bis Ende November/Anfang Dezember vorgenommen werden.

### 2. Kommunikation

Dass es im Bereich der Kommunikation noch große Potentiale gibt, ist unbestritten. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei die verstärkte Nutzung von neuen Medien, um erstens von der Außenwelt besser wahrgenommen zu werden und zweitens intern mit den Mitgliedern einfacher kommunizieren zu können. Dazu stehen folgende Punkte an:

- Koordinierter Aufbau von Social-Media-Kanälen mit allen Fachverbänden und die Einbindung einer Social Wall.
- Bedienung dieser Social-Media-Kanäle mit eigenem Bildmaterial
- Für DTV-Mitglieder die Veröffentlichung eigener Inhalte zu speziellen Themen wie z. B. Ernährung, TSO, Kleidung etc. pp. auf den genannten Kanälen
- Aufbau eines eigenen DTV-Streamings mit Hard- & Software
- Bildung eines Eventgestaltungsteams mit eigenen Corporate Designs etc. pp.
- Aufbau eines eigenen Turnierformates in Form eines Teammatch unter Beteiligung aller Fachverbände mit eigenen Bewertungssystemen und optischen Hilfen. Geplant sind fünf Turniere auf fünf großen deutschen Turnieren.
- Verstärktes Trendscouting (Trendscouts sind sogenannte Szenekundschafter. Für den Tanzsport wichtig, um schneller auf aktuelle Tanzsporttrends reagieren zu können).

### 3. Elektronische Sportverwaltung

Priorisierung und Umsetzung der fehlenden ESV-Module von zunächst einmal der Turnieranmeldung, Ergebnisübermittlung und Lehre zur Professionalisierung der Arbeitsabläufe. Viele Mitglieder und Verbände wissen um die Problematiken mit der ESV. Hier herrscht dringender Handlungsbedarf.

### 4. Mitgliedergewinnung

Was kann der DTV seinen Mitgliedern bieten? Welche Vorteile hat eine Mitgliedschaft im DTV? Um diese Frage besser beantworten zu können, wird eine bereits bestehende Arbeitsgruppe reaktiviert.

*Für die Umsetzung der oben genannten Prozesse innerhalb eines überschaubaren Zeitraums, was unser aller Ziel sein sollte, benötigen wir ehrenamtliche und zum Teil hauptamtliche Mitarbeit. Deswegen bitte ich an dieser Stelle um Eure/Ihre Unterstützung in jeder Form.*

Mark Schulze-Altman  
Vizepräsident DTV  
Vizepraesident-ms@tanzsport.de

## EINLADUNG zum **ordentlichen Verbandstag** des Landestanzsportverbandes Berlin e. V.

am **Donnerstag, den 20. April 2023, um 19:30 Uhr**, in den Räumen des Landessportbundes Berlin e. V., Manfred-von-Richthofen-Haus, Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin

### Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Grußworte
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
4. Protokoll des ordentlichen Verbandstags vom 24. März 2022
5. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2022
  - 7.1. Bestätigung der Bildung von Rücklagen
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
  - 9.1. Wahl von 2 VersammlungsleiterInnen für die Jahre 2024 und 2025
10. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2023
11. Beratung und Beschlussfassung über Anträge\*
  - 11.1. Antrag des Präsidiums des LTV Berlin auf Änderung der Finanzordnung in § 1 zum 01.01.2024 (*Beitragserhöhung*)
  - 11.2. Antrag des Präsidiums des LTV Berlin auf Änderung der Finanzordnung in § 2 zum 01.01.2024 (*Entfall Turnieranmeldegebühren; Aufnahme der Maßgabe der Gemeinnützigkeit und Sportförderungswürdigkeit für LTV-Mitgliedsvereine*)
  - 11.3. Anträge gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung
12. Verschiedenes

Thorsten Süfke	Jürgen Beier	Götz Moser
Präsident	Vizepräsident	Vizepräsident

\* Anträge werden unter <http://www.ltv-berlin.de/de/verband/organisation/verbandstag> veröffentlicht.

Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung sind Anträge zur Tagesordnung mindestens 2 Wochen, Anträge auf Änderung von Ordnungen mindestens 6 Wochen vor dem Termin des Verbandstages schriftlich der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Falkplatz 1, 10437 Berlin einzureichen.

# INFORMATIONEN

⊕ BADEN-WÜRTTEMBERG

⊕ BAYERN

BERLIN

HAMBURG

⊕ HESSEN

RHEINLAND-PFALZ

SACHSEN

⊕ SCHLESWIG-HOLSTEIN

⊕ PLUS LANDESMEISTERSCHAFTEN AB SEITE 35

# KURZBERICHTE

➔ BAYERN

## Der 1. Rudi-Trautz-Gedächtnispokal der TSG Bavaria Augsburg

Im November 2021 starb kurz vor seinem 85-ten Geburtstag der Gründer der TSG Bavaria, zig-facher Deutscher, Europa- und Weltmeister Rudi Trautz.

Zu seinen Ehren entschied sich die TSG Bavaria Augsburg – nach einem Impuls vom Sportdirektor Leistungssport des LTVB Bernd Lachenmaier – das jährlich stattfindende Lechtanz Festival umzubenennen.

Der etwas sperrige Titel „Lechtanz Festival goes Rudi-Trautz-Gedächtnispokal“ sollte die Kontinuität und gleichzeitig die Umbenennung für die nächsten Jahre veranschaulichen.

Wie immer fanden an beiden Tagen Turniere der Hauptgruppe D bis A in Standard und Latein statt. In den beiden höchsten Klassen wurde der Rudi-Trautz-Gedächtnispokal an die Sieger vergeben. Bernd Lachenmaier stiftete im Namen des LTVB zwei zusätzliche Pokale, um die Erinnerung an den großen Tänzer und Träger der goldenen Ehrennadel des LTVBs Rudi Trautz aufrechtzuerhalten.

Martina Trautz/Mila Scibor

*Von links nach rechts: Trainerin Nina Trautz, die ersten Sieger des Rudi-Trautz-Gedächtnispokals Andrei Trentea und Maria Sara Muresan, Sportdirektor Leistungssport LTVB Bernd Lachenmaier. Foto: Martina Trautz*



➔ HAMBURG

## Stadtpokal Norderstedt 2022 – Ein schönes Turnier!

Am 8. Oktober fand im TTC Savoy Norderstedt das Turnier um den Stadtpokal der Stadt Norderstedt zum 50. Stadtjubiläum statt. Dieses Turnier war ursprünglich für 2020 geplant, dem eigentlichen Jubiläumsjahr, und konnte nun endlich nachgeholt werden. Der Ausrichterverein freute sich neben den angereisten Tanzpaaren auch über zahlreiche Zuschauer. Das Wetter zeigte sich ebenfalls von seiner besten Seite mit viel Sonnenschein über Norderstedt.

Das Turnier startete mit der Hauptgruppe D mit sechs teilnehmenden Latein-Paaren. Den Sieg in dieser Klasse holten sich Damian Kulik und Julia Schwartz vom TSC Titanium Holstein Lübeck.

In dem nachfolgenden Turnier der Hauptgruppe C-Latein starteten ebenfalls sechs Paare, darunter zwei vom TTC Savoy, Frederik Meyn/Alida Lüdemann sowie Patrick Dolk/Marlena Sanmann. Beide Paare erreichten jeweils einen Platz auf dem Siegerpodest: Frederik und Alida freuen sich über den 2. Platz. Sie sind nur noch knapp von der B-Klasse entfernt. Patrick und Marlena erreichten in ihrem ersten Turnier in der C-Klasse den dritten Platz. Gewonnen hat dieses Turnier wurde das Paar Marcel Bannourah/Isabella Stuhr vom Tanzsportclub Astoria Norderstedt.

Das Turnier der Hauptgruppe B-Latein startete mit nur vier Paaren; das Siegerpaar aus der C-Klasse tanzte hier gleich mit. Der erste Platz ging an das Paar Marlon Schrön/Lia Heise vom Blau-Weiss Buchholz, TSA.

Im Anschluss an die Latein-Turniere starteten die Standard-Turnierpaare. Als erstes gingen die vier Paare der Senioren III A aufs Parkett. Auch hier gab es wieder nur eine Präsentationsrunde mit anschließender Finalrunde. Sieger dieses Turniers wurden Björn Caesar/Frauke Niebuhr von der TSA d.TV Jahm Delmenhorst von 1909. Das Paar vom TTC Savoy, Jan und Andrea Leyendecker, freute sich über den erreichten zweiten Platz.

Abschließend folgte das zusammengelegte Turnier der Senioren IV A/S-Standard, in dem neun Paare eine Vorrunde und eine Endrunde tanzen konnten. In diesem kleinen Turnier der Sen IV A freute sich das Paar Peter und Angelika Skambraks von der TSA d. TSV Glinde 1930 über ihren Sieg. Den Stadtpokal in der Senioren IV S-Standard ertanzte sich das Paar Rainer und Astrid Quenzel vom Tanz Sport Club in Hannover.

Petra Jaeger  
Fotos: privat



## HESSEN

## Alter Name mit neuem zukunftsfähigem Konzept

Der hessische Jugendpokal der Hessischen Tanzsportjugend (HTSJ) ist eine der traditionsreichsten Veranstaltungen des hessischen Jugendausschusses. Ursprünglich startete er als Mannschaftswettbewerb im Leistungssport, dann entwickelte er sich zu einem Breitensport- und Nachwuchswettbewerb. Die Idee eines Mannschaftskampfs erschien jedoch nicht mehr zeitgemäß, sodass sich die Hessische Tanzsportjugend in den zwei Jahren Pandemie ein neues Konzept überlegte.

### Neues Konzept wurde gut angenommen

Die Neuauflage des Jugendpokals richtete dieses Jahr der TSC Metropol Hofheim in seinem Vereinsheim aus. Das Planungsteam steckte viel Zeit und Herzblut in die Planung und Umsetzung. Ein großer Dank für die Vorbereitung und die Durchführung geht an Helmut Kreiser und Anne Heußner, die mit ihrem Einsatz und ihrer Erfahrung für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Souverän moderierte Christoph Völzke als Turnierleiter den Turniertag. Die Breitensportwettbewerbe wurden in diesem Jahr in der Standard- und Lateindisziplin als Einzelwettbewerbe ausgetragen. Neben Aktiven aus Vereinen konnten



auch Schülerinnen und Schüler teilnehmen, was rege genutzt wurde. Die Leistungen der Kinder und Jugendlichen sowie der Applaus der vielen Gäste sorgten für eine großartige Atmosphäre.

Im Anschluss an die Breitensportwettbewerbe, bei dem auch ein Duo-Syncro-Paar startete, konnten Tänzerinnen und Tänzer im Pilot-Projekt Solo aufs Parkett gehen. Solo-Wettbewerbe wurden erstmalig beim 16-Plus-Pokal in Hessen ausgetragen. Das Pilotprogramm wurde äußerst gut angenommen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sechs Bundesländern nutzten die Chance, um in Hofheim an den Start zu gehen.

*Selbst bei den BSW-Wettbewerben in den Standardtänzen war die Teilnahme besser als in den Jahren zuvor. Das gibt Hoffnung für die Zukunft. Foto: Mathias Burk*

Die Stimmung war auch in den Solo-Wettbewerben ganz hervorragend. Dieses Pilotprojekt, an dem Jugendwart Mathias Burk und Jugendwartin Johanna Klisan intensiv mitgearbeitet haben, hat auf jeden Fall Zukunftsaussichten, um Kinder und Jugendliche zum Tanzen zu begeistern.



*Deutlich erkennbar: Das neue Solo-Angebot wurde sehr gut angenommen. Foto: Mathias Burk*

## HTV-Klausurtagung



Anne Heussner und Helmut Kreiser waren selbst schon einmal Jugendwartin und Jugendwart im HTV und verfügen über reichlich Erfahrung, die sie mit in die Organisation einfließen lassen konnten. Foto: Mathias Burk

Die HTSJ plant im nächsten Jahr weitere mit dem 16-Plus-Pokal und dem Jugendpokal, das Pilotprojekt wieder anzubieten und das Veranstaltungsformat weiterzuentwickeln.

Mathias Burk



Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Präsidiums, um sich Zeit für ganz besondere Themen zu nehmen. Anfang Oktober war es wieder soweit. Sechs Schwerpunktthemen hatte man im Laufe des Jahres für eine ausführliche Beratung lokalisiert.

### Das Präsidium geht Prävention gegen Gewalt aktiv an!

#### Neuausrichtung der HTSJ

Zu Beginn seiner Klausurtagung ging man das Thema „Neuausrichtung und Aufgabenverteilung“ der Hessischen Tanzsportjugend an. Anlass waren die niedrigen Zahlen im Kinder- und Jugendbereich besonders bei regionalen aber auch überregionalen Veranstaltungen. Zukünftig will man den Leistungssport (ab B-Klasse) direkt im Präsidium ansiedeln. Damit kann sich die Hessische Tanzsportjugend auf alle anderen Gebiete, wie z. B. Gewinnung und Entwicklung der Nachwuchsarbeit konzentrieren. Dazu werden die Jugendwartin Johanna Klisan und der Jugendwart Mathias Burk ein Konzept ausarbeiten.

#### Digitale Ausrichtung der Verbandsarbeit

Lothar Müller ist als Beisitzer mit der digitalen Entwicklung der Verbandsarbeit beschäftigt. Er stellte den Kollegen\*innen das neue HTV-Portal vor. Damit wird die Verbandsarbeit für alle erleichtert.

#### Gebührenkatalog HTV

Das Präsidium beschäftigte sich mit allen Gebühren, die es zurzeit gibt und stellte deren Sinnhaftigkeit auf den Prüfstand. Am Ende wurde ein zeitgemäßer Gebührenkatalog beschlossen.

#### Hessen tanzt 2023

In diesem Jahr hatte, nach 2 Jahren Pause, die Großveranstaltung Hessen tanzt wieder stattgefunden. Organisatorische Veränderungen wurden intensiv besprochen und beschlossen. Aber auch am Turnierangebot soll sich 2023 z.B. durch Schachtelung von Turnieren etwas ändern. Der neue Plan wird in Kürze der Öffentlichkeit vorgestellt.

#### Sportlerehrung

Seit vielen Jahren lädt das Präsidium die Endrundenteilnehmer\*innen von Deutschen Meisterschaften, -Pokalen und -Cups am Ende des Wettkampffjahres zu einem gemütlichen Abend mit Sportlerehrung ein. Dies soll sich ändern. Im Januar findet das HTV-Camp in der Landessportschule in Frankfurt statt und wird den Rahmen für die Sportlerehrung bilden.

#### Jugendschutz und Prävention

Das war das Schwerpunktthema der diesjährigen Tagung. Alle waren sich einig, dass man ein deutliches Zeichen gegen sexualisierte und psychische Gewalt setzen muss. Die beiden Beauftragten Joelle Bizet und Dr. Andrew Miller stellten dazu ihre Forschungsergebnisse und Vorschläge vor. Alle Präsidiumsmitglieder bekennen sich zu einem Ehrenkodex. Es wurde folgendes Statement zu diesem Thema herausgegeben:

*Der Hessische Tanzsportverband beschäftigt sich bereits seit vielen Jahren intensiv mit der Thematik der Gewalt gegenüber allen Mitgliedern, besonders bei Kindern und Jugendlichen, sowie sexuellem Missbrauch und bezieht hierzu eindeutig Position mit seiner Nulltoleranzhaltung.*

*Dieses Schutzkonzept wird:*

- ☑ ernst genommen
- ☑ aktiv betrieben
- ☑ immer wieder auf den neuesten Kenntnisstand gebracht
- ☑ offen kommuniziert.

*Jegliche Form der Gewalt, egal ob körperlich, seelisch oder sexuell wird geächtet, und diese Grundhaltung ist in der Satzung des HTV verankert. Ziel ist es eine Vielzahl von Schutzbausteinen zu etablieren, um eine Kultur der Achtsamkeit selbstverständlich werden zu lassen, damit eine möglichst täterunfreundliche und abschreckende Umgebung geschaffen wird.*

Präsidium des HTV

Frankfurt am Main, den 8. Oktober 2022

Cornelia Straub

## Elfter Herzogsball in Zweibrücken

**Nach zweijähriger Zwangspause konnte der beliebte Herzogsball in der Zweibrücker Festhalle endlich wieder stattfinden.**

Am zweiten Oktoberwochenende veranstalteten der Tanzclub Royal Zweibrücken gemeinsam mit dem Lions Club Zweibrücken, dem Verkehrsverein Zweibrücken und der Firma Festlicht Sandra Matheis UG den 11. Herzogsball in der Zweibrücker Festhalle.

In den vergangenen beiden Jahren musste der Herzogsball coronabedingt leider abgesagt werden, aber dieses Jahr klappte es endlich wieder und die über 200 Gäste konnten im gut gefüllten Saal der Festhalle in edlem Ambiente ausgiebig tanzen und Tanzsport auf Spitzenniveau sehen. Am Grundkonzept des Balles wurde nichts verändert. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch die traditionelle Polonaise. Auch dieses Jahr konnten die Ballgäste bei einer Vielzahl von Tanzrunden ausgiebig selbst tanzen. Bis weit nach Mitternacht wurde der Herzogsball vom Tanzorchester Michael Holz aus Aachen musikalisch begleitet.

**Rock'n' Roll-Show der Spitzenklasse:  
Tobias Bludau und Michelle Uhl.  
Foto: Benjamin Oswald**



Natürlich gab es für die Gäste auch wieder Tanzsport auf Topniveau zu sehen. Den Anfang machten die Tanzpaare beim Tanzturnier um den Rosenpokal der Sparkasse Südwestpfalz in der Hauptgruppe B/A Latein. Leider wurde auch der Herzogsball nicht von krankheitsbedingten Absagen verschont – und so waren es am Ende drei Paare, die im Turnier antraten. Wie bereits in den Jahren zuvor konnten die Zuschauer in der Sichtungsrunde den Sieger tippen und dafür einen Preis gewinnen. Das Siegerpaar David Vestfrid & Diana Stefania Banciu vom SV Saar 05 Tanzsport Saarbrücken gewann deutlich mit 24 von 25 möglichen Einser-Wertungen.

Nach dem Turnier sowie weiteren Tanzrunden für die Ballgäste gab es Tanzsport der Extraklasse als Höhepunkt des Abends. Das Tanzpaar Michelle Uhl & Tobias Bludau beehrte die Festhalle mit seiner Rock'n'Roll-Show auf Weltklassenniveau. Die mehrfachen Deutschen Meister, Europa- und Vize-Weltmeister zeigten tanzsportliche Höchstleistungen und atemberaubende Akrobatik.

Der Tanzclub Royal Zweibrücken bedankt sich beim Generalsponsor, der Sparkasse Südwestpfalz, bei den Mitveranstaltern sowie bei allen Beteiligten und Helfern für die Unterstützung. Der Erlös des Abends kommt Zweibrücker Kinder- und Jugendprojekten zugute.

*Benjamin Oswald*

## Tanzsportgala in der Trierer Europahalle

**Unter dem Motto „Sehen – staunen – selber tanzen“ lud der TSC Trier zum zweiten Mal zur Tanzsportgala in die Europahalle ein. Rund 500 Gäste konnte Christian Klein, Präsident des Trierer Tanzsportclubs, am vergangenen Samstag in Trier begrüßen. Die Veranstaltung wurde ihrem Motto mehr als gerecht.**



Den Auftakt des Showteils machte die Gruppe „Partyalarm“ aus Trier, die schon zu Beginn der Gala für eine ausgelassene Stimmung sorgte. Nach einer ersten Tanzrunde, die von der Big Band der Polizei des Saarlandes begleitet wurde, stand bereits der nächste Höhepunkt auf dem Programm: Die Zehn-Tänze-Weltmeister der Professional Division aus Italien, Mario Cecinati und Rosaria Messina Denaro, zeigten ihre fünf Standardtänze. Es war schon allein bemerkenswert, dass der Auftritt der beiden überhaupt stattfinden konnte: Ihr Flug nach Deutschland war in den Morgenstunden gestrichen worden. Der Trierer Verein machte jedoch alles möglich, um die beiden bei der Tanzsportgala dabeizuhaben, und buchte spontan einen anderen Flug.

Nach dem Auftritt der Weltmeister, die das Publikum am späteren Abend auch mit den Lateintänzen begeisterten, wurden noch weitere Highlights geboten: Zwei Rock'n'Roll-Paare vom Rockin' Wormel Worms, von denen eines in der Woche zuvor bei der Weltmeisterschaft im

Finale den fünften Platz belegte, zeigten tolle Akrobatik, faszinierend schnelle Fußtechniken und dynamisches Tanzen. Die Gardegruppe „Goldene Kooben“ vom KC Grün-Weiß Euren trat ebenfalls auf und glänzte durch Präzision und mitreißende Choreografien. Der Auftritt der Lateinformierung des TSC Residenz Ludwigsburg war schließlich nicht nur für das Publikum etwas Besonderes: Für das Team war es die Premiere ihrer neuen und überarbeiteten Choreografie vor Publikum. In wenigen Wochen werden sie damit bei der Deutschen Meisterschaft in Bremen an den Start gehen.

Auch der Präsident vom Tanzsportverband Rheinland-Pfalz, Matthias Hußmann, war in Trier vor Ort. Er nutzte den besonderen Rahmen, um drei Mitgliedern des TSC Trier für ihr besonderes Engagement in der Vereinsarbeit zu danken. Ohne die langjährige ehrenamtliche Arbeit im Vorstand der Vereine wäre der Tanzsport in dieser Form nicht möglich. Als Dank für ihre geleistete Arbeit verlieh der Präsident die Bronzene Ehrennadel des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz an Kerstin Klein, Hannelore Maus und Winfried Maus.

**Mit der Bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet:  
Ehepaar Hannelore und Winfried Maus sowie Kerstin Klein. Foto: Schütz**

*Sophie Schütz*



# Ein Highlight jagt das Nächste – Dresdner Rock 'n' Roll im Aufschwung

## Vereinsjubiläum

### 1. Dresdner Rock 'n' Roll Club

Nach zweimaliger Coronaverschiebung feierte der 1. Dresdner Rock 'n' Roll Club am 15. Oktober sein 30 (+ 2)-jähriges Vereinsjubiläum.

Im mit knapp 400 Gästen ausverkauften Zentralgasthof in Weinböhla präsentierte der Verein in mehreren Show-Auftritten ein buntes Programm. Gestaltet wurde die Show von insgesamt etwa 70 Vereinsmitgliedern im Alter von sechs Jahren bis hin zur alten Generation. Sie sorgten so für einen sehr abwechslungsreichen Abend.



Celina und Jeremy im WM-Outlet beim Vereinsjubiläum.  
Foto: Vinzent Wortmann



Celina und Jeremy bei der WM in Krakau 2022. Foto: Lisa Nischan

Von Breitensport bis Leistungssport im Bereich Rock 'n' Roll, Boogie-Woogie und Lindy Hop waren Einzelpaare und Formationen dabei und so konnten sich Familienangehörigen und Freunden des Vereins einen sehr guten Eindruck davon verschaffen, wie vielfältig unser Rock 'n' Roll-Tanzsport ist. Abgerundet wurde der Abend durch zwei Rock 'n' Roll-Bands, die die passende Tanzmusik spielten, so dass bis Mitternacht die Tanzbeine geschwungen und ordentlich gefeiert werden konnte. Zum Rahmenprogramm trugen ebenfalls die Leistungsträger des Vereins bei, die quasi frisch vom WM-Parkett nach Weinböhla reisten.

### WM-Teilnahme für Celina und Jeremy und erstes Turnier in der A-Klasse

Aufgrund ihres sensationellen Ergebnisses mit dem Gewinn des Titels Deutscher Meister 2022 in der B-Klasse hatten sich Celina Nischan und Jeremy Kionka vom 1. Dresdner RRC einen der drei Startplätze in der Nationalmannschaft gesichert und durften am 1. Oktober 2022 mit zur Weltmeisterschaft nach Krakau reisen.

Unter 32 Paaren aus dem gesamten europäischen Raum, die allesamt zu den besten Paaren ihres jeweiligen Landes gehören, erkämpften sie sich mit zwei fehlerfreien Runden am Ende den 21. Platz. Vielleicht wären mit einer noch intensiveren Vorbereitung auf diesen Start ein paar Plätze weiter vorn drin gewesen, aber die beiden haben die letzten Wochen ihr Hauptaugenmerk auf den Einstieg in die höchste Startklasse im Rock 'n' Roll Bereich gelegt und hauptsächlich für die A-Klasse trainiert. Hier konnten sie sich gleich eine Woche nach der Weltmeisterschaft das erste Mal auf einem Sportturnier ausprobieren und die neuen Akrobatiken vor Publikum und Wertungsrichtern zeigen. Gegen den amtierenden Drittplatzierten der Deutschen Meisterschaft in der A-Klasse hatten sie zwar keine Chance, wobei sie aber die Fußtechnik für sich entscheiden konnten. Bei den Akrobatiken fehlte ihnen diesmal noch die Routine. Mit ihrer Leistung können sie aber dennoch sehr zufrieden sein, denn nun ist der Weg in die höchste Startklasse geschafft und wir freuen uns auf die kommenden Wochen und Monate und hoffentlich weitere Erfolge.

Birgit Kionka



Der ganze Verein wirkte bei den Shows mit.  
Foto: Vinzent Wortmann



Abschlusspose perfekt ausgeleuchtet.  
Foto: Vinzent Wortmann



Klein und Groß konnten dabei sein und trugen zum bunten Rahmenprogramm bei.  
Foto: Vinzent Wortmann



Kleine Gruppe, große Wirkung – Outfit und Reihe passen. Foto: Vinzent Wortmann

# Im Himmel kann man auch tanzen

## Im Andenken an Werner „Pinki“ Pinkwart

**Tanzen macht glücklich. Und Pinki war ein glücklicher Mensch. Er war ein Mann voller ansteckender Lebensfreude, gesellig, hilfsbereit und mit offenem Herzen. Zusammen mit seiner Frau Ursel bestimmte das Tanzen den Rhythmus ihrer beider Leben. 1962 beim Abschlussball in der Tanzstunde lernten sie sich kennen. Dies war die Ouvertüre für ein gemeinsames tänzerisches Leben, das 60 Jahre lang währte.**

Ihr erstes Turnier tanzten Ursel und Werner Pinkwart am 6. Oktober 1963 im Clubhaus Drehma. Es folgte ein tänzerischer Aufstiegskampf in Standard und Latein bis in die Sonderklasse, die das Paar 1973 erreichte. Sie nahmen an DDR-Meisterschaften immer auch im Finale teil und errangen viele Siege und gute Platzierungen. In dieser Zeit fanden internationale Turniere in der DDR als Mannschaftskämpfe statt. So reiste das Tanz- und später Ehepaar mit der Mannschaft der DDR jedes Jahr nach Polen, Ungarn und Tschechien. Mit dem Zug war man oft über 20 Stunden unterwegs. Diese Reisen waren abenteuerlich, da ein Grenzübertritt eine große Sache war. Und die Reisen waren feucht-fröhlich, da mancher Grenzbeamte mit Schnaps bestochen wurde.

*Das Tanzpaar Ursel und Werner Pinkwart, Hauptgruppe 1969.*



Neben Standard und Latein zeigten Ursel und Werner in über 800 Showeinlagen leidenschaftlich Charleston und die Tänze der Jahrhundertwende, später auch Polka. „Wenn wir in Ungarn Charleston getanzt haben, da hat die Bude gewackelt“, erzählt seine Frau Ursel. Bis 1984 waren beide aktiv in 340 Turnieren.

Sein gutes Organisationstalent bewies Pinki in seiner über dreißigjährigen Funktionärstätigkeit. Als Vorsitzender des Tanzkreises Drehma, der aus dem Rot-Weiss Leipzig e.V. hervorging, war er als Präsident bis 1996 im Amt. Er trainierte hier selbst und erwarb schon in den 70er-Jahren seine ersten Lizenzen zum Übungsleiter und Wertungsrichter, seit 1968 dann als Wertungsrichter bis in die S-Klasse.

*Werner Pinkwart 2019 in seiner Funktion  
Alle Fotos: privat*



Das Ehepaar Pinkwart trainierte zahlreiche erfolgreiche Turnierpaare und Breitensportler. Sie organisierten auch nationale und internationale Turniere. Letztere auch „ein bisschen an der Stasi vorbei und mit einem Bein im Knast“, erzählt Ursel aus der DDR-Zeit. Insgesamt wertete Pinki fast 1000 nationale und internationale Turniere.

2007 gründete Werner Pinkwart den Tanzsportverein Böhlitz-Ehrenberg mit. Zusammen mit Ursel waren die beiden die guten Seelen des Vereins. Sie trainierten auch mit weit über 70 Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsenenpaare im Breiten- und Turniersport. Die jährlichen Turniertanzveranstaltungen in „der großen Eiche“ wären ohne die Pinkwarts sicher nicht möglich gewesen. Und die zahlreichen Vereinsfeiern und Festlichkeiten ebenfalls nicht. Irgendwie waren beide immer da.

Mit dem Tanzsportclub Rennsteigerperle Maserberg e.V. war das Ehepaar Pinkwart ebenfalls eng verbunden. Über 20 Jahre gaben sie hier Workshops und unterstützten bei den Turnierveranstaltungen.

*Ursel und Werner Pinkwart bei Ihrer Ehrung zum 50-jährigen Tanzjubiläum.*



Seinen Lebensunterhalt verdiente Pinki mit der familieneigenen Schmiede. Ein stressiger Job, aber der Tanzsport brachte den notwendigen Ausgleich. Am 24. September 2012 erschien in der Leipziger Volkszeitung ein Artikel unter dem Titel „der tanzende Schmied“. Anlass war das 50-jährige Tanzjubiläum des Ehepaars, das im Verein groß gefeiert wurde. Mit über 70 legten beide eine sehenswerte Showeinlage aufs Parkett. Sogar Axel Bulhaupt würdigte die beiden in seiner Show „Helden des Alltags“ für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement. Pinkwarts wurden mit der höchsten Auszeichnung für Turniertänzer, dem Deutschen Tanzturnierabzeichen in Gold, ausgezeichnet, das ihnen 2012 überreicht wurde.

Am Ende seines Lebens, mit dem Erreichen seines 80. Geburtstages wurde Pinki sehr krank – so schlimm, dass er seine letzten beiden Lebensjahre nicht zu Hause bleiben konnte. Und all dies fiel in die Corona-Zeit, in der er kaum besucht werden durfte. Anfang September 2022 verstarb er nach kurzem, schwerem Kampf. Bis zuletzt interessierte er sich für das Tanzen und die Vereinsbelange, fragte beständig nach und bot immer wieder seine Hilfe an.

Kurz vorher jedoch, zu ihrem 60-jährigen Tanzjubiläum, erhielt das Ehepaar Pinkwart den Ehrenpreis für ihr Lebenswerk des Ortschaftsrates Böhlitz-Ehrenberg. Damit verbunden war eine große Ehrung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Tanzsport.

Ein ganzes Leben für den Tanzsport – 60 Jahre gemeinsam als Tanzpaar. Möge Pinki im Himmel weiter glücklich tanzen und in Erinnerungen an sein großartiges Tänzerleben mit seiner Ursel schwelgen. Danke Pinki. Erinnerungen bleiben.

*Für den TSV Böhlitz-Ehrenberg  
Cornelia Ranft*

## GLANZVOLLER SAISON-ABSCHLUSS

Mit sehr erfreulichen 15 Paaren startete ein langer Meisterschaftstag mit der Hauptgruppe D-Standard Anfang Oktober in Ludwigsburg. Auch die anderen Starterfelder waren – insbesondere im Bundesvergleich – sehr gut besetzt. Der TSC Residenz Ludwigsburg hat sich erneut als bewährter Ausrichter einer Landesmeisterschaft präsentiert.

### Premiere für die Senioren V

Erstmals wurde eine Landesmeisterschaft der Senioren V S-Standard durchgeführt. Es nahmen zwar nur zwei Paare teil – man merkt, dass sich die neue Altersgruppe erst noch etablieren muss und wahrscheinlich auch noch etwas unter Corona leidet. Die Leistung der Paare war jedoch umso bewundernswerter und flößte auch vielen jungen Paaren großen Respekt ein. Die Wertungen beider Paare lagen sehr eng beieinander. Mit drei zu zwei gewonnenen Tänzen landeten am Ende Gerhard und Borghild Delvendahl (TSA d. SV Alemannia 08 Müllheim) vor Peter und Monika Neumaier vom TC Schwarz-Weiß Reutlingen.

*Immer noch mit Feuer dabei: Gerhard und Borghild Delvendahl. Fotos: Tino Krieg*



*Es war spannend bis zum Schluss für László Kozák/Zorka Kozma, aber es hat zu Gold gereicht.*

### Neue Meister bei den Senioren I

Musste die Landesmeisterschaft der Senioren I S-Standard im vergangenen Jahr noch kombiniert werden, so waren es heuer immerhin vier Paare, die sich dem TBW-Vergleich stellten. Vom ersten Tanz an hatten Markus und Silke Vogel vom Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach die Nase vorn und holten sich dementsprechend zum ersten Mal den Titel als Landesmeister. Ihre Vereinskameraden Sven und Ramona Spengemann konnten sich trotz einer Veranstaltung in den eigenen Vereinsräumen etwas Platz freischaufeln und wurden mit Bronze belohnt. Vizemeister 2022 wurden Marcus und Diana Knappe vom ATC Blau-Gold Ravensburg.

*Markus und Silke Vogel sind die neuen TBW-Meister bei den Senioren I S-Standard.*



*Tomas und Violetta Fainsil holen sich erneut den Meistertitel in der Hauptgruppe S-Standard.*

### Hauptgruppe begeistert in der Innenstadtsporthalle

In der Hauptgruppe A-Standard hatten erst Angel Domingo Renom/Diana Weimer (Royal Dance Remseck) die Nase vorn. Dann holten aber László Kozák/Zorka Kozma (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) grandios auf und sicherten das Meisterschaftsgold und den Aufstieg in die S-Klasse. Bei ihrer Turnierpremiere als neues Paar kamen Erik Dabergott/Nicole Geller vom Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach direkt auf Bronzerang.

„Ich bin stolz, Ihnen diese Meisterschaft präsentieren zu können“, so kündigte Turnierleiter Peter Scheidt das letzte Turnier des Tages an. Da ein Paar kurzfristig abgesagt hatte, ging es für die Hauptgruppe S-Standard direkt ins Finale. Erwartungsgemäß brannten die Paare ein Feuerwerk ab und begeisterten das Publikum. Ebenso erwartungsgemäß sicherten sich die Deutschen Tomas und Violetta Fainsil (TSC Astoria Stuttgart) erneut den Landesmeistertitel. Veränderungen gab es dafür auf den beiden anderen Medaillenplätzen. Die neue Paarkonstellation Emanuele Cannistraro/Anna Lubianetska (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) tanzte sich souverän zu Silber und ihre Vereinskollegen Cristian Pop/Celine Sejdijaj durften sich nach ihrem Erfolg bei den Nordeuropameisterschaften erstmals auch über eine Medaille bei der Landesmeisterschaft freuen.

Lars Keller

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/tbw-122022](http://www.ogy.de/tbw-122022)



**Zwölf Klassen beinhaltet die Meisterschaft U19, also der Kinder-, Junioren- und Jugendklassen. Nach Meldeschluss waren insgesamt 23 Starter angemeldet, darin aber auch die Doppelstarter eingerechnet. Letztendlich gingen in den zwölf Klassen 15 Paare an den Start**

An diesen Zahlen sieht man leider mit voller Härte die Auswirkung der Corona-Zeit. Für Kinder und Jugendliche sind zwei Jahre eine Ewigkeit und da unsere Innen-Kontakt-Sportart als erste in den Lockdown ging und als letzte aus dem Lockdown kam, haben viele Kinder die Tanzsportvereine verlassen. Viele der Jugendabteilungen müssen praktisch von Null mit dem Aufbau anfangen.

*Bayerische Meister Kinder C Standard  
Edward Lebedev und Malaika Schötz.*



*Bayerische Meister Junioren I B Standard  
Malik Born und Viktoria Zbarashchuk  
(vorne) und Bayerische Meister Junioren II  
B Standard Anton und Viktoria Tsarenko.*



Der DTV hat auf die Situation mit der Anpassung der Regularien reagiert und die Durchführung von Klassen mit nur zwei Paaren genehmigt. So konnten tatsächlich in allen Klassen Bayerische Meister gekürt werden, zweite und dritte Plätze wurden dann schon seltener vergeben.

#### Kinder C Standard (2 Paare)

1. Edward Lebedew/Malaika Schötz, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Malik Born/Viktoria Zbarashchuk, TTC Erlangen

#### Junioren I/II B Standard (4 Paare)

1. (1.) Anton Tsarenko/Viktoria Tsarenko, TSC dancepoint Königsbrunn (Jun II)
  2. (2.) Cedric Heymann/Liliana Gerner, TC Schwarz-Weiß Nürnberg (Jun II)
  3. (3.) Simon Sebastian Nöpel/Nina Hofmann, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (Jun II)
  4. (1.) Malik Born/Viktoria Zbarashchuk, TTC Erlangen (Jun I)
- In () Ergebnisse der einzelnen Klassen

#### Jugend A Standard (2 Paare)

1. (1.) Michael Merz/Annika-Emelie Hirschmann, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
  2. (-) Dmitrij Kulikow/Melisa Schaab, TSZ Stuttgart-Feuerbach
- In () Ergebnis der Landesmeisterschaft

Noch am Vortag der Meisterschaft war in der höchsten Klasse, der Hauptgruppe S Standard, sieben Paare gemeldet, so dass eine Hoffnung auf ein Turnier mit zumindest einer Vorrunde bestand. Zum Turnier letztendlich angetreten sind aber nur sechs Paare und damit um drei weniger als im Jahr zuvor. Die Treppchenpaare blieben dieselben, klare Sieger wurden erneut Mykyta Zherdiev/Fabien Lax. Der Kampf um die restlichen Plätze war eng, nach Skating hatten diesmal nach dem dritten Platz im Vorjahr nun Dominik Depner/Lea Baier die Nase vorn und holten sich den Titel des Bayerischen Vizemeisters. Die Zweitplatzierten vom 2021 Krisztian Kuljak/Sophia Schnobrich erreichten den Bronzerang.

#### Hauptgruppe S Standard (6 Paare)

1. Mykyta Zherdiev/Fabien Lax, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Dominik Depner/Lea Baier, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Krisztian Kulják/Sophia Schnobrich, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Michael Merz/Annika Hirschmann, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Antonio Curcio/Antonia Bein, Gelb-Schwarz-Casino München
6. Julian Duldner/Louisa Wasmeier, Gelb-Schwarz-Casino München

*Mila Scibor*

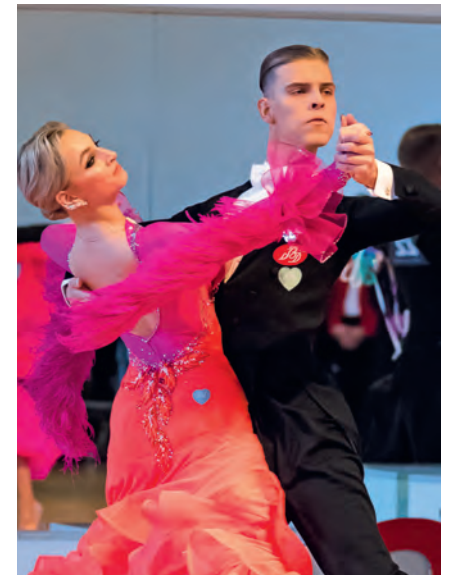
LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/  
ltvb-lm3-122022](http://www.ogy.de/ltvb-lm3-122022)



*Bayerische Meister Jugend A Standard  
Michael Merz und Annika Hirschmann.*



*Bayerische Meister Hauptgruppe  
S Standard  
Mykyta Zherdiev und Fabien Lax.  
Fotos: privat*



## Große Startfelder und überzeugende Leistungen

Der Zeitplan für die Landesmeisterschaft Hauptgruppe D-A Latein war bereits großzügig mit mindestens zwei Stunden pro Klasse angelegt. Es reichte aber nicht, der Verein musste die Startzeiten nach Meldeschluss nochmals anpassen und nach hinten verschieben, was nach den zwei letzten Jahren eine sehr erfreuliche Entwicklung ist.

Am Samstagvormittag standen dann Pokale und Medaillen – gestiftet vom LTVB – bereit, die Helfer hießen die Tänzer:innen und das Publikum willkommen und dann konnte es mit der Eröffnung durch einen der Turnierleiter, Claus Brauner, auch schon losgehen.

19 Paare gingen gut vorbereitet in der D-Klasse an den Start, die sechs Finalpaare konnten nach dem Aufstieg, der per Beschluss des LTVB erfolgte, die C-Klasse auf 25 Paare erweitern. Auch in dieser Klasse hatten die Wertungsrichter:innen aufgrund der Leistungsdichte einen schwierigen Job und auch hier musste im Finale geskatet werden. Auch hier stiegen alle Finalisten auf und so gingen in der B-Klasse 23 Paare an den Start, von denen letztendlich die besten fünf den Aufstieg in die A-Klasse schafften.



### Hauptgruppe A Latein (17 Paare)

Mit dem Turnier der höchsten Klasse dieses Tages stieg die schon den ganzen Tag kochende Stimmung auf ihren Siedepunkt. Das „RGC-Eck“, das schon den ganzen Tag die Paare enthusiastisch anfeuerte, hat angesichts von sieben RGC-Paaren im Starterfeld noch mal alles gegeben, genauso wie die Paare auf der Tanzfläche.

Die klaren Sieger (mit allen gewonnenen Tänzen) Marcel Hammrich und Maira Djouban stiegen per Beschluss in die S-Klasse auf.

1. Marcel Hammrich/Maira Djouban, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (5.0)
2. Sean Welton/Julia Klosa, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (13.0)
3. Nicolas Brauner/Julia Staub, Gelb-Schwarz-Casino München (13.0)
4. Hung Nguyen/Melanie Achmüller, Gelb-Schwarz-Casino München (19.0)
5. Tim Gebhardt/Corinna Hartwich, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (25.0)
6. Dimitri Iwlew/Coletta Braun, TTC München (30.0)

Es war eine spannende und sehenswerte Landesmeisterschaft mit großen Startfeldern und sehr ansprechenden Leistungen. Der Dank gilt neben dem ausrichtenden Verein auch den Wertungsrichtern für ihre herausragende Arbeit an diesem Tag.

Mila Scibor

*Bayerische Meister Hauptgruppe A Latein und Aufsteiger in die S-Klasse Marcel Hammrich und Maira Djouban. Foto: Mila Scibor*

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/ltvb-lm1-122022](http://www.ogy.de/ltvb-lm1-122022)



## Kurzfristig übernommen und abgeräumt

Sehr kurzfristig, erst Ende Juli, übernahm der TTC München die Ausrichtung dieser Meisterschaft. Der Verein leistete aber trotz der Kürze der Zeit großartige Arbeit und so war am Sonntagvormittag alles bereit und die fröhlichen Helfer heißen alle Paare willkommen.

Bei den ersten Klassen war noch nicht viel Publikum anwesend, aber von Klasse zu Klasse wurden es mehr. Zu den S-Klasse-Turnieren als Höhepunkt des Tages waren dann so viele Gäste da, dass die Plätze nicht mehr reichten. Entsprechend war auch die Stimmung und die Paare genossen die lautstarke Unterstützung genauso wie die extrem gut ausgesuchte Musik, die einfach nur Spaß machte.

Die einzelnen Turnierklassen liefen wie am Schnürchen und perfekt im Zeitplan durch, die Paare wurden durch die Turnierleiter immer gut informiert und das Publikum unterhalten. Alles in allem ein sehr gelungener Turniertag im TTC München.

### Hauptgruppe II S Standard

Drei Paare traten in der höchsten Klasse der Hauptgruppe II zur Meisterschaft an. Mit allen 25 Einsen (das einzige so eindeutige Ergebnis an diesem Tag) blieb der Titel beim ausrichtenden Verein.

1. Thorsten Stolze/Katja Kessler, TTC München (5.0)
2. Daniel Petzold/Mona Schleipfer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (11.0)
3. Andreas Lenz/Irina Lenz, TSC Savoy München (14.0)

### Senioren I S Standard

Im letzten Turnier des Tages durfte sind das Publikum bei acht startenden Paaren über eine Vorrunde freuen. Die aktuellen bayerischen Meister der Senioren II S-Klasse (und letztjährigen Meister der Senioren I S-Klasse) konnten ihren Erfolg vom letzten Jahr wiederholen. Und auch hier ging der Titel an ein Paare des ausrichtenden Ver-

eins, was sicher mehr als genug für die Arbeit des Vorstands und der Helfer vor, während und nach dem Turnier entschädigte.

1. Maksim Tschernin/Diana Pierau, TTC München
2. Robert Rothmiller/Yvonne Rothmiller, Gelb-Schwarz-Casino München
3. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Maximilian Münnicke/Solveig Ewerth, TSC Savoy München
5. Oliver Simon/Claudia Liedl, TSC Alemana Puchheim
6. Martin Soutier/Monika Rothenfuß, TSC dancepoint Königsbrunn

Mila Scibor

*Bayerische Meister Senioren I S Standard Maksim Tschernin und Diana Pierau. Fotos: Mila Scibor*



*Bayerische Meister Hgr II S Standard Thorsten Stolze und Katja Kessler. Fotos: Mila Scibor*



## Hessische Meisterschaften in Frankfurt

Mit den Hessischen Meisterschaften der Hauptgruppe II D-S in beiden Sektionen, sowie der Hauptgruppe B-S Standard ging das Wettkampfsjahr in diesem Jahr zu Ende. Schwarz-Silber Frankfurt hatte dafür das Bürgerhaus in Bergen angemietet und stellte damit einen würdigen Rahmen und genügend Platz für die insgesamt 13 Entscheidungen zur Verfügung.



*Marcus Sommer-Krick/Luana Sommer (Rot-Weiß-Club Gießen) konnten nach ihrem Aufstieg in die S-Klasse unbeschwert mittanzten und wurden erneut mit der Goldmedaille belohnt.*

*Julian Pfersich/Christiane Roth (TSC Rot-Weiss Viernheim) überzeugten nicht nur das Publikum, sondern wurden auch ganz eindeutig auf Platz gewertet. Fotos: Cornelia Straub*



### Gold und Silber für Marcus Sommer-Krick/Luana Sommer

#### Hauptgruppe II S-Latein

Alle Hauptgruppe II-Turniere wurden offen ausgeschrieben. Dies hatte zur Folge, dass nicht alle Turniersieger auch gleich Hessische Meister wurden. Der Vorteil war jedoch, dass alle angebotenen Turniere stattfinden konnten und keine Kombination erforderlich war. So war es dann auch in der Hauptgruppe II S-Latein. In einem spannenden Zweikampf setzten sich Kai und Tanja Mielke (Boston-Club Düsseldorf) knapp gegen Daniel Siebrecht/Lisa-Maria Marquardt (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Die drei hessischen Paare in diesem Wettbewerb folgten auf den Plätzen drei bis fünf und machten die Farbe der Medaille unter sich aus. Marcus Sommer-Krick/Luana Sommer (Rot-Weiß-Club Gießen) hatten sich den Titel in der vorangegangenen A-Klasse gesichert und nahmen den Aufstieg in die S-Klasse an. Hier konnten sie unbeschwert auf-tanzen und nutzten ihre Chance erneut. Zum zweiten Mal nahmen sie an diesem Tag die Gold-medailen und den Siegerpokal entgegen. Silber ging an Adrien Reinheimer/Nadja Rehm (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt). Herbert und Romy Kurz (Rot-Weiss-Klub Kassel) konnten aus gesundheitlichen Gründen nur antanzen und mussten das Turnier schon nach dem ersten Präsentationstanz beenden.

#### Hauptgruppe II S-Standard

Auch in der Standardsektion gab es drei hessische Paare, die sich um den Titel und die Medailen bewarben. Leider mussten Kristof Zsolt/Daniela Paul (TC Der Frankfurter Kreis) nach dem ersten Tanz der Sichtungsrunde ihren Einsatz vorzeitig beenden. Damit tanzten noch zwei Paare in einer bewerteten Endrunde um den Meistertitel. Dieser ging eindeutig, mit nur einer fehlenden Bestnote an Julian Pfersich/Christiane Roth (TSC Rot-Weiss Viernheim). Marcus Sommer-Krick/Luana Sommer (Rot-Weiß-Club Gießen) reicherten ihre Medaillensammlung an diesem Tag mit zwei Silbermedailen an.

#### Hauptgruppe A-Standard

Mit neun Paaren stellte die A-Klasse an diesem Tag das größte Starterfeld. Wie so oft in der A-Klasse kam es auch dieses Mal zu einem Wettbewerb der Hauptgruppenpaare mit der Jugend. Kevin Jason Priemer/Emily Maria Traudt (TSG Marburg) hatten erst wenige Wochen zuvor bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend mit ihrer

Finalteilnahme bewiesen, dass sie sehr gute Fortschritte gemacht haben. So war ihnen der Sieg und der Meistertitel nicht zu nehmen. Justin Elert/Nicole Menser (Rot-Weiss-Klub Kassel) zeigten, dass sie als 10-Tänze-Paar ebenfalls große Fortschritte in den Standardtänzen gemacht haben und wurde mit der Silbermedaille geehrt. Bronze ging an ein weiteres Jugendpaar. Cedrik Heinrich/Luana Giersbeck (TTC Fortis Nova Maintal) lieferten sich einen spannenden Zweikampf um das begehrte Edelmetall mit Andrea Cipriani/



*Als Jugendpaar dominierten Kevin Jason Priemer/Emily Maria Traudt (TSG Marburg) die Hauptgruppe A-Standard.*

*Mit sechs Paaren der S-Klasse war das Teilnehmerfeld der höchsten deutschen Turnierklasse in diesem Jahr gut bestückt. In vielen vorangegangenen Jahren war es oft ein banges Zittern gewesen, ob überhaupt drei Paare antreten würden.*



Flüte Seifart (TSG Marburg). Der dritte Platz im entscheidenden Quickstep fiel Zugunsten des Maintaler Paares aus und gab damit den Ausschlag für den Gewinn der Bronzemedaille. David Iolin belegte mit seiner neuen Tanzpartnerin Helene Novalee Tilgert (TC Blau-Orange Wiesbaden) den fünften Platz vor den Titelverteidigern Wladislaw Treichel/Anna Schächtel (Rot-Weiss-Klub Kassel).

## Hauptgruppe S-Standard

Als die sechs Paare der S-Klasse das Parkett betraten waren die Zuschauerränge voll besetzt. Mit Spannung wartete man auf einen Zweikampf an der Spitze des Feldes. Zunächst gewannen Mikael Tatarkin/Anja Pritekelj (Tanzsport Zentrum Heusenstamm) den Langsamen Walzer. Der Neuzugang des TTC Fortis Noav Maintal Philip Andraus/Ekaterina Tsvetkova konterte im Tango und das klar mit allen Einsen. Eine Bestnote gaben sie dann im Wiener Walzer an die Konkurrenten ab. Als der Slowfoxtrott dann auch noch zu ihren Gunsten ausfiel, war das Rennen um den Meistertitel 2022 entschieden. Florian Füll/Vanessa Franz (TC Der Frankfurter Kreis) konnten drei der fünf Wertungsrichter\*innen überzeugen. Dies reichte für den Gewinn der Bronzemedaille. Damit gingen alle anderen Paare leer aus. Marcel Michalik/Nina Hillenbrand (TC Blau-Orange Wiesbaden) belegten zwar im Quickstep Platz drei, doch dies reichte insgesamt nur zu Platz vier. Als Aufsteiger und Meisterpaar der A-Klasse tanzten Kevin Jason Priemer/Emily Maria Traudt (TSG Marburg) und belegten am Ende Platz fünf vor dem Hauptgruppe II-Meisterpaar Julian Pfersich/Christiane Roth (TSC Rot-Weiss Viernheim).

Cornelia Straub

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/](http://www.ogy.de/)  
 htv-lm1-122022



## Wo sind all' die Paare hin?

Diese Frage stellten sich der ausrichtende Tanz-Sport-Club Fischbach sowie der Hessische Tanzsportverband schon lange. Daher hatte man vorsorglich die Hessischen Meisterschaften der Kinder-, Junioren- und Jugendklassen „offen“ ausgeschrieben. Trotzdem schaute man lange Zeit auf leere Startlisten. Daher bastelte man intensiv, bis man den angemeldeten Paaren einen Zeitplan anbieten konnte. Außerdem holte der Verband beim Bundessportwart eine Ausnahmegenehmigung ein, um notfalls ein Turnier mit nur zwei Paaren durchführen zu können.

## Aus Wenig das Beste machen

Marcel Maier/Anna Peterburgskiy (Tanzsportverein Diamant Limburg) waren das einzige Paar aus Hessen, welches im kombinierten Turnier der Junioren I und II B-Klasse aufs Parkett ging. Als Junioren I-Paar war damit klar, dass sie, egal wie sie sich im Turnier letztlich platzieren würden, Hessische Meister 2022 werden. Damit war aber auch klar, dass es in diesem Jahr kein Meisterpaar in der Junioren Iler-Altersgruppe geben würde – wie schon zuvor in der Kinder C-Klasse, die gänzlich ausfallen musste.

Anschließend wartete man mit Spannung auf das kleine Turnier der Kombination aus B- und A-Jugendpaaren. Julian Schneider/Saskia Appel (TTC Fortis Nova Maintal) belegten in dem vierpaarigen Wettbewerb den vierten Platz, wurden damit aber Landesmeisterpaar der B-Klasse.



Dass die beiden Spitzenpaare der hessischen Jugend Standard sich gut verstehen, zeigten sie nicht nur vor und während ihrer Meisterschaft, sondern auch beim kreativen Siegerfoto.  
 Foto: Nicole Gierbeck

Schon beim Eintanzen hatten zwei hessische A-Paare die Blicke der Zuschauer auf sich gezogen. Als beim Eintanzen der Musikmeister einen langsamen Walzer spielte und Kevin Jason Priemer/Emily Maria Traudt (TSG Marburg) und Cedrik Heinrich/Luana Giersbeck (TTC Fortis Nova Maintal) durch Zufall gerade alleine auf der Fläche waren, brauchte es nur einen kurzen Blicke-Austausch beider Paare, gefolgt von einem Grinsen – und schon ging es los: Beide Paare brillierten mit purer Basic in bestechender Synchronität und Anmut. So sorgten sie für einen ganz besonderen Hingucker beim Warm-up, der bei den Zuschauern eine spontane Extra-Applauswelle auslöste.

Priemer/Traudt und Heinrich/Giersbeck dominierten im Anschluss auch das Turnier und holten sich Gold und Silber; sie hatten sich damit gleichzeitig die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft gesichert, die ebenfalls in Hessen stattfindend wird. Beide Paare sind Mitglied im Landes- und Bundeskader und haben dadurch viele gemeinsame Trainingseinheiten. Das schweißt zusammen, sie fordern sich gegenseitig heraus und pushen sich damit immer wieder zur Leistungssteigerung. Das sportliche Miteinander war für die Zuschauer wieder einmal sehr beeindruckend.

Cornelia Straub



LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/](http://www.ogy.de/)  
 htv-lm2-122022



## Kurz vor dem Deutschlandpokal „mal eben schnell“ per Meisterschaft die Startqualifikation sichern

Mit diesem Motto waren die Paare der Senioren III Sonderklasse-Standard aus den Verbänden LTV Bremen, HATV, TMV und TSH im September in Reinbek im Rahmen eines Gebietslandesmeisterschafts-Tages auf das Parkett geschritten. Diese Landesmeisterschaft, über die sie sich für den Start beim Deutschlandpokal qualifizierten, fand genau eine Woche vor der nationalen Endveranstaltung statt.

*Sieger im Turnier  
und Landesmeister  
HATV Senioren III  
S-Standard 2022:  
Maike und Jens Wolff.  
Fotos: Carola Bayer*



Die Tanzsportabteilung der TSV Reinbek lud ein und viele Paare kamen, um sich Medaillen bei den gemeinsamen Landesmeisterschaften der Landestanzsportverbände Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein zu ertanzen.

Vierzig Paare hatten sich insgesamt für die zwei Turnierklassen angemeldet und nur ein Paar musste sich krankheitsbedingt abmelden. Dagegen war im Lager der Funktionäre Corona plötzlich wieder ein großes Thema. Bis zuletzt wussten die Verantwortlichen der Tanzsportabteilung nicht genau, wer im Wertungsgericht an der Fläche stehen beziehungsweise in der Turnierleitung sitzen würde.

Mit dem Sieger- und einem Aufsteiger-Paar des vorhergehenden A-Klasse-Turnieres konnten 28 Paare zum Landesmeisterschafts-Turnier der S-Klasse einmarschieren. Die Stimmung, die bereits zum Turnier der A-Klasse sehr gut war, erreichte nun zur Sonderklasse ihren Höhepunkt – vielleicht auch deswegen, weil das heimische Publikum der Tanzsportabteilung der TSV Reinbek ein eigenes Paar als Neulinge in dieser Klasse sahen.

Auf die Paare der Sonderklasse blickten über vier Runden konstruktiv-kritisch die Wertungsrichter  
Werner Becker,  
TSC Ostseebad Schönberg 1984  
Norbert Glohr, Imperial-Club Hamburg  
Hans-Jürgen Otto, TSA d. TSV Reinbek  
Dirk Rosenbrock, Grün-Gold-Club Bremen  
Thomas Scheidler, TSV Blau-Gelb Schwerin.

Sie entschieden sich mit 20 der 25 möglichen Bestnoten sehr eindeutig für Maike und Jens Wolff (Club Saltatio Hamburg) als Sieger des Turnieres. Während die Paare Annette und Andreas Reumann (Tanz-Turnier-Club Elmshorn) sowie Petra Fischer und Oliver Luthardt (Tanzclub Con-

cordia Lübeck) ebenfalls klar auf die Plätze zwei und drei des Treppchens gewertet wurden, war es zwischen Annette und Siegbert Hübner (Uni Tanz Kiel) sowie Heidemarie Schulz-Brüsewitz und Dirk Keller (TSA d. Hamburger Sport-Verein) so knapp, dass erst die Skatingregel zehn die Platzierung zugunsten von Ehepaar Hübner auf Platz vier ergab. Der verbleibende sechste Finalplatz ging klar an Christine und Thomas Voß (Grün-Weiß-Club d. PSV Kiel 1921).

*Birgit Bendel-Otto und Dr. Bastian Ebeling*

*16. Platz im Turnier  
und Landesmeister  
LTV Bremen Senioren III  
S-Standard 2022:  
Gunnar Schramm/Ute Hamann.*



LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/](http://www.ogy.de/)  
tsh-lm-122022



*Zweitplatzierte im  
Turnier und Landes-  
meister TSH Senioren III  
S-Standard 2022:  
Annette und  
Andreas Reumann.*

*20. Platz im Turnier  
und Landesmeister  
TMV Senioren III  
S-Standard 2022:  
Andreas und Karin  
Wieck.*



Anzeigen

## TANZSPORT- TRAINERINNEN UND TRAINER MIT A-LIZENZ

### Klaus Genterczewsky

Kurfürstenstraße 58–60 Mobil: 0179 3238036  
56068 Koblenz E-Mail:  
klausgenterczewsky@hotmail.com

### Oliver Kästle

– Diplomsporthelehrer DSHS –  
In der Löbörde 12, 50859 Köln Telefon: 0221 544781  
E-Mail: okaestle@t-online.de www.profitanzen.de

### Udo und Ute Rosanski

13581 Berlin Telefon: 030 35139955  
Telefax: 030 35130529  
Mobil: 0151 127816 –50 (Ute) –49 (Udo)  
E-Mail: u.rosanski@t-online.de

### Udo Schmidt

Willringhauser Straße 6 Telefon: 02333 973915  
658256 Ennepetal Telefax: 02333 973916  
www.tanzen-ist-musik.de

### Anne-Lore Zimmermann

– Feldenkrais Pädagogin – Mobil: 01522 8736019  
83410 Laufen/Bayern www.dancesmartnow.com  
www.freedom-of-movement.de

### Geschäftsstelle

Deutscher Tanzsportverband e. V.  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main

Bürozeit Mo. – Do. 9 bis 16 Uhr  
Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon 069 677285-0  
Telefax 069 677285-30  
E-Mail dtv@tanzsport.de

### DTV Präsidium

**Präsident:** Dr. Tim Rausche  
Mobil: 0151 25345900  
E-Mail: praesident@tanzsport.de

**Vizepräsident:** Thomas Wehling  
Mobil: 0151 5257175  
E-Mail: vizepraesident-se@tanzsport.de

**Vizepräsident:** Mark Schulze-Altman  
Mobil: 0172 5202221  
E-Mail: vizepraesident-ms@tanzsport.de

**Schatzmeister:** Markus Sónyi  
Mobil: 0171 7523259  
E-Mail: schatzmeister@tanzsport.de

### Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ)

**Baden-Württemberg:** Lars Keller  
☎ 0711 34238310 | ☎ 0170 2939122  
✉ keller@tbw.de

**Bayern:** Mila Sciber  
☎ 0177 6872577  
✉ pressesprecher@tvb.de

**Berlin:** Nils Bengler  
✉ nils.bengler@tvb-berlin.de

**Brandenburg:** Dorit Wuttke  
☎ 01578 4514077  
✉ pressewart@tanzsport-brandenburg.de

**Bremen:** Ralf Hertel  
☎/☎ 04743 949928 | ☎ 0160 3548206  
✉ presse@tvbremen.de

**Hamburg:** Elif Seifarth  
☎ 0170 2266985  
✉ presse@hatv.de

**Hessen:** Cornelia Straub  
☎ 06074 90362 | ☎ 0176 45998403  
✉ cornelia.straub@gmx.com

**Mecklenburg-Vorpommern:**  
Elke Behrendt  
☎ 03843 7283703  
✉ geschaeftsstelle@tanzsport-mv.de

**Niedersachsen:** Martina Lotsch  
☎ 0172 5248673  
✉ pressesprecher@ntv-tanzsport.de

**Nordrhein-Westfalen:** Nick Kastilan  
☎ 0175 8838300  
✉ nick.kastilan@tnw.de

### Deutscher Tanzsportverband e. V. (DTV) gegründet 1921



https://www.tanzsport.de

**Sportwart:** Ivo Münster  
Mobil: 0170 2343671  
E-Mail: sportwart@tanzsport.de

**Lehrwartin:** Julia Luckow  
Mobil: 01522 2682675  
E-Mail: lehrwartin@tanzsport.de

**Pressesprecherin:** Gaby Michel-Schuck  
Mobil: 0170 1874555  
E-Mail: pressesprecherin@tanzsport.de

### Fachverband für Tanzsport im Olympischen Sportbund (DOSB)



**Jugendwartin:** Sandra Bähr  
Mobil: 0173 5850200  
E-Mail: jugendwartin@tanzsport.de

**Vertreter der Fachverbände:**  
Wolfgang Mergard  
Mobil: 0173 3506463  
E-Mail: fachverbaende@tanzsport.de

**Geschäftsführer:** Ute Hillenbrand  
Telefon: 069 677285-0  
E-Mail: geschaeftsuehrerin@tanzsport.de

**Deutscher Verband für  
Equality-Tanzsport e. V.:** Jörg Jüngling  
✉ joerg.juengling@equalitydancing.de

**Bundesverband für karnevalistischen  
Tanzsport in Deutschland e. V.:**  
Michael Danz  
☎ 0361 3450085 | ✉ danz@  
tanzsport-karnevaldeutschland.de

**Bundesverband für Country &  
Westerntanz Deutschland e. V.:**  
Bernhard Wulff  
✉ pressewart@bfcw.com

**Bundesverband für Seniorentanz e. V.:**  
Geschäftsstelle | ☎ 0421 441180  
✉ verband@erlebnis-tanz.de

**TAF Germany e. V.:**  
Alexander Ratkovic | ☎ 0711 9371926  
✉ alexander@taf-germany.de

**American Football Verband  
Deutschland e. V.:** Tom Aust  
☎ 0163 4787324 | ✉ presse@afvd.de

**Tanzsporttrainer-Vereinigung e. V.:**  
Stephan Frank | ☎ 0172 7888338  
✉ coach@holocoach.de

**Vertreter der DTSJ:**  
Adrian Scharf  
✉ scharf-adrian@gmx.de

**Internet-Beauftragter:**  
Roland vom Heu  
✉ webmaster@tanzsport.de

### Offizielles Fachorgan des DTV

## tanzspiegel

### Herausgeber

Deutscher Tanzsportverband e. V.  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main  
E-Mail: tanzspiegel@tanzsport.de  
ISSN 0931-5640

### Bankverbindung:

Deutscher Tanzsportverband e. V.  
IBAN: DE08 5065 2124 0034 1166 24  
BIC: HELADEF1SL

Nachdruck nur mit Genehmigung der  
Redaktionsleitung gestattet. Einsender  
von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären  
sich mit redaktioneller Bearbeitung einver-  
standen. Einzelne Beiträge müssen nicht  
in allen Fällen die Meinung der Redaktion  
wiedergeben. Die Redaktion haftet nicht  
für unverlangte Einsendungen.

### Geschäftsführung

Ute Hillenbrand  
Telefon: 069 677285-0  
E-Mail: geschaeftsuehrerin@tanzsport.de

### Anzeigenberatung/-disposition

Julia Sieber  
Telefon: 069 677285-44  
E-Mail: tanzwelt@tanzsport.de

### Anzeigen

Preisliste Nr. 2 gültig ab 1.1.2021

Kleinanzeigen  
je angefangene Zeile 15,50 €  
Chiffre-Anzeige je angefangene Zeile  
18,00 € inkl. Versand der Zuschriften  
(Preise netto zzgl. gesetzl. USt.)

### Erscheinungsweise

Der Tanzspiegel erscheint monatlich  
und wird in der Regel am  
25. des Vormonats versendet.

### Redaktions- und Anzeigenschluss

5 Wochen vor dem Versandtermin

### Abonnement

Inland – Bezugspreis jährlich:  
40,00 € inklusive Postzustellung  
Ausland – Bezugspreis jährlich:  
Europa 55,00 € | weltweit 68,00 €  
inkl. Versandkosten (gegen Vorkasse)

Kündigungsfrist  
3 Monate vor Jahresende

### Redaktionsleitung

Gaby Michel-Schuck  
Mobil: 0170 1874555

### Redaktionsteam

Sandra Schumacher  
(freie Journalistin)  
Nina Hillenbrand, Julia Sieber  
Telefon: 069 677285-66  
E-Mail: redaktion@tanzsport.de

### Autor(innen)

Gaby Michel-Schuck, Frank Rieseberg,  
Ulrike Sander-Reis, Jette Schimmel,  
Mark Schulze-Altman, Katharina  
Schuck, Sandra Schumacher

### Redaktionsteam »aus den Ländern«

Mitglieder des AfÖ  
(namentlich genannt oberhalb)

Design:  
Currydesign | Uwe Möller | Karlsruhe  
E-Mail: info@currydesign.de

Reinzeichnung und Herstellung:  
Quintana GmbH | Cuxhaven  
E-Mail: post@quintana.gmbh

Druck, Verarbeitung und Versand:  
Silber Druck oHG | Lohfelden  
E-Mail: info@silberdruck.de



# DOPPELWUMMS IN BRAUN

FOTOS: VOLKER HEY [2] | BOB VAN OOIK [4]



# SCHWEIG



Das Braunschweiger Quartett (von links nach rechts):  
Moderator Roland vom Heu, Ausrichter Karl-Heinz Michel,  
Moderatorin Gaby Michel-Schuck und Chairperson Markus Sónyi



Es ist lange her, sehr lange, dass die Weltspitze der Formationen in Standard und Latein auf einem Turnier gemeinsam um den jeweiligen WM-Titel gekämpft hat. Zuletzt war dies 1990 in München der Fall. Damals siegte der 1. TC Ludwigsburg vor dem Braunschweiger TSC, bei den Lateinern holte sich das TSZ Velbert WM-Gold und die TSG Bremerhaven wurde Vizeweltmeister. Aus diesem Quartett waren nach über dreißig Jahren jetzt in Braunschweig der BTSC und die TSG Bremerhaven wieder dabei.

## NACH ÜBER DREI JAHRZEHNTEN WIEDER GEMEINSAM

Nach den zwei kurzfristig abgesagten Weltmeisterschaften, die 2020 und 2021 in Braunschweig der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen waren, sollte der dritte Anlauf endlich gelingen. Für den Doppelwumms sorgte die kurzfristige Rückgabe der Lateinweltmeisterschaft durch den Österreichischen Tanzsportverband. Die Braunschweiger, im guten Glauben daran, dass der Pandemie wegen das Startfeld der Standardformationen wahrscheinlich klein ausfallen und damit ein entsprechender Veranstaltungsrahmen schwierig werden würde, bewarben sich kurzfristig und bekamen vom Weltverband Ende Juli die Zusage, auch die Latein-WM austragen zu dürfen.

Und die Tänzerinnen und Tänzer kamen – wie schon so oft in Braunschweig erlebt – sehr gerne und vor allem zahlreich in die Löwenstadt. Am Ende standen 29 Formationen auf der Startliste, 15 in der Standard-Sektion, 14 in der Latein-Konkurrenz. Die letzten Meldungen trudelten noch eine Woche vor Veranstaltungsbeginn ein. Knapp 800 Hotelzimmer-Buchungen wurden vom 14. bis 16. Oktober von 600 Aktiven genutzt, die sich am 15. Oktober, dem tanzsportbegeisterten Publikum in der Volkswagen Halle Braunschweig nach zwei Jahren Abstinenz endlich wieder präsentieren durften.

## WECHSELBAD DER GEFÜHLE

Alle an der WM-Organisation Beteiligten erlebten im Vorfeld der Veranstaltung ein wahres Wechselbad der Gefühle. Zum einen sorgten die reichlich eingehenden und vor allem die teilweise sehr kurzfristigen Meldungen für erhöhten Blutdruck, und zum anderen bangten alle um die Einreise der ukrainischen Tänzerinnen und Tänzer. Diese hatten erst am Tag ihrer Abreise die Unterschrift unter ihre gestellten Visaanträge erhalten. Die Grenzüberschreitung ging problemlos und schneller vonstatten als gedacht, so dass die Mannschaft bereits in der Nacht von Donnerstag auf Freitag, also eine Nacht eher, in Braunschweig eintrudelte.

Für das Hotelmanagement war es eine Selbstverständlichkeit, seine Angestellten mitten in der Nacht zum Arbeitsplatz zu bitten, um der ukrainischen Reisegruppe einen warmherzigen Empfang und vor allem eine zusätzliche, wenn auch kurze, Nacht zu organisieren. Eine Aktion, die ganz sicher nicht selbstverständlich ist.

**Von Oakie Doakie bis Mambo No. 5: Kinder- und Jugendtanzsport hat im BTSC einen großen Stellenwert. Mehrmals in der Woche gibt es vielfältige Angebote für Kinder ab 3 Jahren bis ins Teenager-Alter. Die BTSC-Kids zeigten einen bunten Ausschnitt aus ihrem Repertoire und eröffneten damit am Nachmittag die Mammut-Veranstaltung.**

Fotos: Bob van Ooik

## ZEITSPIELE UND PREMIEREN

Was für jede Veranstaltung dieser Größenordnung selbstverständlich sein sollte, ist ein funktionierender Zeitplan. Und dieser hatte es in sich. Der erste Versuch berücksichtigte gleich mehrere Optionen: Version a) wurde mit zwölf Teilnehmenden je Sektion gerechnet und sah je zehn Formationen in der Zwischenrunde vor. Version b) kalkulierte mit 13 Latein- und 14 Standardformationen – so der Stand nach Meldeschluss – und sah je acht Formationen Standard und Latein im Semifinale vor. Beide Varianten wurden acht Tage vor der WM über den Haufen geworfen.

Auf der Startliste standen letztlich 14 Latein- und 15 Standardformationen und mit Sondergenehmigung der Chairperson tanzten jeweils zehn im Semifinale. Da die Finalrunden ab 22.30 Uhr vom NDR übertragen werden sollten, musste der Zeitplan akribisch eingehalten werden und ließ wenig Raum für großartige Ankündigungen durch die Moderatoren vor Ort. Dank eines elektronischen Zeitplans, den sich alle Aktiven via QR-Code auf ihre mobilen Endgeräte herunterladen konnten, wussten die Formationen zu jedem Zeitpunkt, wann sie für ihren Durchgang bereit zu stehen hatten. Doch ehe die Sieger gekürt werden durften, waren 61 Formationsdurchgänge zu absolvieren. Und alles klappte auf die Minute.





## MONSTERKRAN VERSUS MINIKRAKE

Nachdem das NDR-Fernsehen N3 schon seit vielen Jahren den Formationstanzsport in Braunschweig medial begleitet hatte, gab es in 2022 gleich zwei Premieren: Zum ersten Mal gab es eine Koproduktion von NDR und Radio Bremen, und zum ersten Mal wurde eine Spidercam eingesetzt, was für die Produktion mit erheblichen Zusatzkosten verbunden war und für den Ausrichter Mehraufwand in der technischen Umsetzung bedeutete.

Die »Minikrake«, die mit Seilen gesichert und gelenkt über den Köpfen der Protagonisten das Parkett eroberte und während der Veranstaltung für viel Herzflimmern sorgte (wegen der rasanten Geschwindigkeit, mit der sie auf das Parkett und die Sportler\*innen zusauste), erforderte eine zusätzliche Stabilisierung der Traversen, um eine einwandfreie Bildübertragung zu garantieren. Dafür entfiel der »Monsterkran«, der über viele Jahre bei den Zuschauenden in der Halle für teilweise eingeschränkte Sicht sorgte.

Das Ergebnis dieser »neuen« Übertragungsweise kann sich sehen lassen. Mit tollen Bildern sorgte die von Carsten Flügel und Thomas Posterra (die übrigens den Begriff »Doppelwumms« für die WMs prägten) hervorragend moderierte Liveübertragung mit ihren Einschaltquoten für den Spitzenplatz im Ranking. Der Tanzsport toppte an diesem Abend alle bis dato vom NDR im Jahr 2022 ausgestrahlten Sport-Liveübertragungen – auch Fußball!

Zum ersten Mal wurde in Braunschweig eine Spidercam eingesetzt, die sowohl für die Technik und die Regie des NDR (Foto links) als auch für die Wettkampfgymnastinnen des MTV Braunschweig (Foto rechts) – die das Opening der Abendveranstaltung gestalteten – einige Herausforderungen mit sich brachte. Fotos: Bob van Ooik

## SCHRECKSEKUNDEN

Allerdings hatte diese Minidrohnne bereits bei den Proben am Nachmittag für einen nachhaltigen Schockmoment gesorgt: Das Opening der Abendveranstaltung sollten die Wettkampfgymnastinnen des MTV Braunschweig gestalten. Die Musik ging an, die Damen betreten das Parkett und warfen ihre Reifen und Gymnastikbänder wie gewohnt. Während die Trainerin ihren Mädels völlig gelassen die Anweisung erteilte: „Mädels, bitte nicht so hochwerfen, denkt an die Seile und die Kamera“, entglitt dem Hauptorganisator hinter den Kulissen das Sch-Wort. Eine schnelle und präzise Anweisung an die Regie verhinderte, dass sich die bereits in der Luft befindlichen Gymnastikbänder in den Kameraseilen verhedderten.

## SCHLAFLOS IN BRAUNSCHWEIG

Die erste Formation war am Samstagmorgen um 8.00 Uhr mit ihrer Stellprobe in den Wettkampf gestartet. Um 0.30 Uhr – also bereits am ganz frühen Sonntagmorgen – bekamen die Finalisten ihre Urkunden und Medaillen

überreicht. Ein harter Wettkampftag, der allen Beteiligten viel Konzentration und sportliche Höchstleistungen abverlangte und in beiden Sektionen mit der deutschen Nationalhymne endete. Bis dahin hatte das tanzsportbegeisterte und faire Braunschweiger Publikum nicht nur ihre Favoriten, sondern alle Teilnehmenden mit regelrechten Beifallsstürmen für ihre Leistungen belohnt. „Es war eine Wahnsinnsstimmung in der Halle“, äußerten sich auch die Wertungsrichter\*innen am Ende ihres harten Einsatzes begeistert.

Für viel Schlaf reichte es bei den meisten nicht, da ihre Rückflugzeiten bereits für die frühen Morgenstunden angesetzt waren. Eine Wertungsrichterin wurde vom Vereinsvorsitzenden persönlich nach Berlin gefahren, da ein Shuttlefahrer sie nicht mitgenommen hatte. Immerhin hatte er noch zwei Stunden Schlaf auf dem Konto im Gegensatz zu den Veranstaltungsorganisationsorganen. Sie mussten noch in der Nacht die Halle bis 5.00 Uhr morgens besenrein übergeben und gingen ins Bett als der Vorsitzende wieder aufstand und freuten sich über das Spätfrühstück am Sonntagmorgen im Hotel.

Viele Glückwünsche, nicht nur zum Titelgewinn, sondern auch zu einer gelungenen Veranstaltung, erreichten den Ausrichter noch lange nach dem »Doppelwumms«. Fazit: Eine große Aufgabe wurde mehr als nur ordentlich gemeistert.

Frank Rieseberg/MiSchu



6. PLATZ

## HSV Zwölfaxing ÖSTERREICH

„Wir wollen Höchstleistungen erreichen und über unsere Grenzen gehen“, sagt das 2000 gegründete Team. Die Trainer\*innen Stefan Herzog, Daniela Heinlein und Barbara Zederbauer sorgen dafür, dass die B-bis S-Klasse-Tänzer\*innen zwischen 21 und 31 Jahren ihre Vision umsetzen können. Die Vizeeuropameister von 2022 waren 16mal Staatsmeister und mehrmals WM-Fünfte.

Ihr Ziel? „Wir wollen uns verbessern und neue Maßstäbe setzen – sowohl an Synchronität als auch an tänzerischen Fähigkeiten und Teamskills.“  
SCU | Foto: Volker Hey

## FORMATIONEN

# LATEIN

Vierzehn Mannschaften aus acht Ländern traten in der Lateinsektion an. Über die Auswahl für die Endrunde kann man sicher trefflich diskutieren. Die Österreicher aus Perchtoldsdorf, bei der EM mit acht Mannschaften noch auf Platz vier, mussten sich mit dem Anschlussplatz zum Finale begnügen. Zu den beiden deutschen Teams Grün-Gold-Club Bremen und TSG Bremerhaven gesellten sich Österreich mit dem HSV Zwölfaxing, die beiden Teams aus der Mongolei sowie die Ukraine.

Eröffnet wurde das Finale vom HSV Zwölfaxing, der mit dem Erreichen der Schlussrunde sicher seine Möglichkeiten und *One Chance* – so das Thema – optimal genutzt hatte. Beim Auftritt der Formation Adagio (Ukraine) kam die Weltpolitik greifbar nahe. *Unbreakable* hieß das Thema und war die Botschaft der Formation, deren Damen und Herren Flecken schwarzer Schminke im Gesicht und auf den von Kleidung unbedeckten Partien des Oberkörpers trugen, um an die zivilen Opfer des Krieges zu erinnern, und die mit ihrer schlicht-schwarzen Kleidung ohne Strass und Glitzer einen zusätzlichen

5. PLATZ

## Adagio UKRAINE

»Adagio« wird trainiert von Vitalii Saliamon und Kateryna Saliamon-Mikhieieva und wurde 2018 gegründet. Die Tänzer\*innen sind zwischen 14 und 27 Jahre alt. Sowohl Studenten der Universität als auch ein Uni-Dozent und ein Frisör gehören dazu. Ein Teammitglied verteidigt derzeit sein Land als Teil der ukrainischen Armee. „In diesen schwierigen Zeiten hören wir nicht auf und trainieren weiter. Wir bleiben stark und ungebrochen“, sagen die viermaligen nationalen Meister, die bei der WM 2021 in Bremen Neunte waren.

SCU | Foto: Volker Hey





4. PLATZ  
**Star Dance**  
MONGOLEI

Die Choreographie von »Star Dance« heißt *DJ*. Für die Mannschaft von Batsaikhan Damdinsuren, Onondari Nergui und Nyamjargal Purevdorj hat sie eine doppelte Bedeutung. Zum einen steht sie für den »Disk Jockey«, der Musik in einer individuellen Auswahl für das Publikum abspielt. Zum anderen steht *DJ* für »Dance Journey« und damit für das Team selbst. „Wir reisen durch lateinamerikanische Melodien, um das Glück zu erleben, das durch menschliche Handlungen, Naturphänomene und Klänge entsteht.“

SCU | Foto: Bob van Ooik

Akzent setzen. Eine interessant entwickelte Kettenreaktion bildete ein formationstechnisches Ausrufezeichen, und emotional lag die Ukraine natürlich weit vorn, aber das ist eigentlich kein Bewertungskriterium. Platz fünf war es im Ergebnis.

Dass beide Teams aus der Mongolei das Finale erreicht hatten, liegt wohl an der guten tänzerischen Leistung beider Teams bzw. an der Ahnung von der tänzerischen Stärke, wenn man die Paare mehr tanzen und weniger laufen ließe. Das Team Star vertanzte eine eher ungefallige Percussion-„Musik“ und kam damit auf den vierten Platz. Moon Dance hatte sich die *Vier Elemente* für eine recht theatralische Vorstellung gewählt und zeigte leider zu wenig, welches tänzerische Potential in dem Team steckt. Aber der Auftritt war überzeugend genug, um den zweiten Platz zu erreichen. Das Nachsehen hatte

die TSG Bremerhaven mit dem klassischen Verständnis von Formationstanz und einer soliden Leistung, die wie auf der Europameisterschaft den dritten Platz einbrachte. Allen voran lebte der Grün-Gold-Club Bremen seine *Emozioni* aus – so eindringlich, so gekonnt und so konsequent über alle Runden, dass die Wertung ungewohnt deutlich den großen Abstand zum Rest des Feldes dokumentierte. Bremen macht damit das Dutzend voll – zwölf Weltmeistertitel hat sich die Formation seit 2006 erobert und mit jeder Choreografie neue Zeichen in der Welt des Formationstanzens gesetzt.

Ulrike Sander-Reis

ERGEBNISSE → ONLINE ←

WELTMEISTERSCHAFT  
FORMATIONEN LATEIN

<https://ogy.de/wm-form-lat-2022>



VIZEWELTMEISTER  
**Moon Dance**  
MONGOLEI

»Moon Dance« fanden 2013 zusammen. Die siebenmaligen Nationalen Meister und viermaligen WM-Finalisten sehen sich als Repräsentanten Asiens und waren das erste mongolische Team, das es jemals in die letzte WM-Runde schaffte. Sie trainieren sechsmal wöchentlich unter Oyunbat Oyuntsetseg, Sarankhuu Ochirkhoo und Marc Benjamin Fellbusch. Ihre Choreographie *The Power of the 4 Elements* kreierte der Choreograph Ton Greten. Zur WM-Vorbereitung trainierten sie mit der Bundesligaformation des TSC Schwarz-Gelb Aachen.

SCU | Foto: Volker Hey



# TSG BREMERHAVEN WM BRONZE



Team Bremerhaven entführte das Publikum und Wertungsgericht auf eine musikalische Zeitreise durch die erfolgreiche Vereinsgeschichte.  
Foto: Volker Hey

## NICOLAS PADINHA

Teamkapitän  
der Lateinformation  
TSG Bremerhaven

”

*Das ist es, was unser Team auszeichnet: Willensstärke.*

### Nicolas, wie habt ihr die Atmosphäre in der VW-Halle erlebt?

Es war ein besonderes Gefühl in der VW-Halle zu tanzen. Die Halle ist eine sehr edle Location, mit der einige von uns schöne Erinnerungen verknüpfen. Wir hatten auch wieder unseren Fanclub dabei, der uns großartig unterstützt hat. Diesmal saßen unsere Fans nicht wie sonst zusammen, sondern waren in der ganzen Halle verteilt. Aus jeder Ecke haben sie uns also zugejubelt und unsere Namen gerufen, was wir auf der Fläche natürlich gehört haben. Die Atmosphäre war einfach super.

### Wie zufrieden seid ihr mit eurer Leistung und eurem Ergebnis?

Auch mit unserer Leistung und unserem Ergebnis sind wir super zufrieden, deshalb waren wir nach der Bewertung total euphorisch. Nach der EM im Mai war die Vorbereitungszeit sehr kurz. Zudem haben wir ein neues Trainerteam und viele neue Tänzer\*innen in der Mannschaft. Für knapp die Hälfte des Teams war diese WM die erste Meisterschaft. Das erzeugt viel Druck, weshalb wir seit der EM stark auf mentaler Ebene gearbeitet haben. Auch unsere körperliche Fitness haben wir verbessert. Mit dem Ergebnis, dass wir unser Niveau halten konnten. Mich macht das sehr stolz, und das ist es, was unser Team auszeichnet: Willensstärke. Niemand ist unter dem extremen Druck zusammengebrochen.

### Gibt es ein Ritual, das ihr als Mannschaft vor Turnieren durchlauft?

Der Kern des Teams kennt sich aus dem B-Team von 2012. Da kommen viele Rituale zusammen. Zum Beispiel setzen wir uns vor jedem Durchgang mit geschlossenen Augen zusammen, fassen uns bei den Händen und gehen die Choreografie mental durch. Außerdem klatschen alle Herren sich ab und die Damen geben sich einen Klaps auf den Po. Manche von uns schreien die Wand an, um den Druck abzubauen. Und unser Teamspruch darf nicht fehlen.

### Eure Choreographie trägt den Namen *Time Machine* und stammt aus der Feder von Horst Beer. Was verbindet ihr damit?

Stolz, denn die Musik bringt die erfolgreiche Vereinsgeschichte auf modernem Wege ins aktuelle Geschehen. Auf diese Weise entsteht eine Verbundenheit zu dem früheren Erfolgsteam. Nachdem wir die Choreographie präsentiert hatten, haben sich viele Ehemalige begeistert bei Horst Beer gemeldet und dabei ein paar Tränchen verdrückt. Dass wir mit dieser Interpretation nun international präsent sind, belegt die tolle Nachwuchsarbeit in der TSG. Und wir haben endlich die Möglichkeit, in die Fußstapfen unserer Vorgänger zu treten.

Die Interviews führte  
Sandra Schumacher



**Michel, wie unterscheidet sich die Stimmung in der Braunschweiger VW-Halle von jener in der Bremer ÖVB-Arena?**

In Bremen sitzt das Publikum beinahe mit auf der Fläche, daher können wir als Team die Zuschauer\*innen intensiv wahrnehmen. Wir spüren ihre Energie, aber auch den Druck, der von außen auf uns einwirkt. In Braunschweig ist das Publikum weiter entfernt. Deshalb spüren wir uns und unsere Teamwirkung deutlicher und können uns vom Außen etwas besser abschotten. Beide Hallen besitzen also ihren ganz eigenen Charme.

**Für den GGC Bremen war es der zwölfte WM-Titel: Wie motiviert sich ein Team, das schon so viel erreicht hat?**

Für uns ist jeder Titel wichtig, sonst würden wir nicht gewinnen. Unser Anspruch an uns selbst und unser unbedingter Siegeswille hören nie auf. Diese Eigenschaften und unser starkes Selbstbewusstsein zeichnen uns aus. Als ich noch nicht dabei war, haben wir das von außen immer die »A-Team-Aura« genannt. Wir wissen, dass die anderen das haben wollen, was wir haben, und dass das Publikum Underdog-Geschichten liebt. Einige würden sich freuen, wenn ein anderes Team uns überraschend schlagen würde – ganz ähnlich wie beim FC Bayern München im Fußball. Letztlich können wir uns als Titelverteidiger

aber nur selbst schlagen, das heißt, wir müssten Fehler anbieten, damit andere uns angreifen können. Das ist eine ganz eigene Art von Druck, die Roberto zur Übung im Training produziert.

**Welche Ziele möchtet ihr noch erreichen?**

Als Team möchten wir die TSG Bremerhaven als erfolgreichsten Verein in der Geschichte der deutschen Lateinformationen ablösen. Ich persönlich möchte in der begrenzten Zeit, in der man diesen Sport aktiv ausüben kann, meine bestmögliche Leistung erbringen.

**Eure Kür heißt *Emozioni* und stammt von Roberto Albanese. Was verbindet ihr damit?**

Normalerweise spielt Roberto uns die Musik erst vor, wenn sie fertig ist, diesmal hat er uns in den Schaffensprozess einbezogen. Die Songs sind eingängig und melodisch, aber sie sind in der aktuellen Popkultur nicht sonderlich bekannt und entsprechen nicht direkt dem Zeitgeist. Das hat uns die Möglichkeit gegeben, diese Songs zu unseren zu machen. Die Musik lebt davon, dass wir auf der Fläche etwas kreieren, und eben nicht nur umsetzen, was die Musik schon für uns kreiert hat. Um diese Kür entstehen zu lassen und umzusetzen, musste sich unser Team als solches persönlich und charakterlich weiterentwickeln.

## MICHEL SPIRO

Teamkapitän  
der Lateinformation  
Grün-Gold-Club Bremen

”

*Unser unbedingter Siegeswille zeichnet uns aus.*

**Wenn eine Choreografie mehr ist, als nur ein Name: pure Emotionen beim Team Bremen und seinem Trainer Roberto Albanese (vorne) über den zwölften WM-Titel.**

Foto: Bob van Ooik





6. PLATZ

## TSC Schwarz Gold Wien ÖSTERREICH

Das Team besteht seit 2015 und wird trainiert von Markus Hackl, Simic Milan und Sophie Schaden. Die Tänzer\*innen sind mehrfache nationale Meister und wurden bei der EM 2022 in Nürnberg Siebte. Über ihre Choreographie *Is it a Man's World?* sagen sie: „Tanzen ist eine der wenigen Sportarten, bei denen Frau und Mann zusammen auftreten. Sie tanzen zur gleichen Musik dieselben Figuren und interpretieren gemeinsam einen Tanz. Und doch wollen wir die Frage in den Raum werfen: Ist es die Welt eines Mannes?“

SCU | Foto: Bob van Ooik

## FORMATIONEN

# STANDARD

Insgesamt fünfzehn Formationen aus neun Ländern bildeten das ansehnliche Feld, das wie in Latein dank der Mitwirkung der Mongolei den Titel „Weltmeisterschaft“ zu Recht trug. Wie in der Lateinsektion erreichten vier Nationen das Finale, Deutschland und Österreich waren jeweils mit beiden Teams bis zum Schluss dabei.

Die beiden Wiener Teams verteilen sich gleichmäßig im Finale. Der TSC Schwarz-Gold Wien fragte etwas sperrig: *Is it am man's world* und präsentierte eine variantenreiche Choreografie in gemäßigtem Tempo, die mit dem sechsten Platz bedacht wurde. Das Team vom TSK Juventus Wien vertanzte sein Thema *Time* in einer anspruchsvollen Choreografie und hatte sich offensichtlich eine Verbesserung gegenüber der EM vorgenommen. Das Ziel wurde erreicht – Platz drei war der Lohn.

5. PLATZ

## DSV Sway of Live A NIEDERLANDE

Bei ihrem sechsten Wettkampf freuten sich die niederländischen Meister und EM-Dritten darauf, ihre Show *Aladdin!* in Braunschweig endlich präsentieren zu können. Diese hatten sie zuvor erst zweimal – in ihrem Heimatland und bei der EM in Nürnberg – gezeigt und das Publikum dabei auf eine Reise durch eine magische, ganz neue Welt entführt. Das junge Team, das von Roel Findhammer und Claudia Jansen-Findhammer trainiert wird, möchte die Menschen berühren und jeden Moment auf der Tanzfläche genießen.

SCU | Foto: Bob van Ooik





4. PLATZ

## Jantar Elblag

POLEN

Nach einer Pause meldete sich das Team, das von Piotr und Paulina Czyzyk trainiert wird, mit einem Tribute an den 1991 verstorbenen Queen-Frontmann Freddy Mercury zurück. Die Choreographie zur legendären Musik der Band heißt *Bohemian Rhapsody*. Innerhalb dieser Choreographie finden sich viele Elemente, die Freddys Bühnen-Performance ausgemacht haben. Die Musik vermischt klassische Rocksongs mit Standard-Rhythmen und behält sogar die Komposition eines der größten Queen-Hits, „Bohemian Rhapsody“, bei. SCU | Foto: Volker Hey

Ebenfalls ambitioniert zeigten sich die Niederländer vom DSV Sway of Life, aber die Konkurrenz war zu stark, um *Aladdin* weiter nach vorn zu bringen – Platz fünf mit wenig Abstand nach oben und unten. Mit „Queen“ kann man gut punkten, mit der *Bohemian Rhapsody* erst recht. Jantar aus Elblag (Polen) hatte sich die unverwüstliche Musik ausgesucht und eine temporeiche Choreografie dazu umgesetzt. Damit erreichten die Polen den vierten Platz mit einem sehr geringen Abstand zum dritten Rang.

An der Spitze lieferten sich die beiden deutschen Teams ein enges Rennen. Der amtierende Europameister Göttingen zeigte deutliche Ambitionen und präsentierte sein bekanntes Programm *Happy together* sicher und routiniert. Die Wertung zeigte einen deutlichen Abstand zum dritten Platz, führte aber nicht zum Sieg.

Den Titel holte sich der Braunschweiger TSC, der coronageschädigt in der Bundesliga zurückstecken musste, aber auf der Weltmeisterschaft wieder „ganz der Alte“ war und – ungewöhnlich für Braunschweig – schon ab der ersten Runde seine Ambitionen deutlich machte. *Dancing on the Ceiling* hat damit nach dem nationalen Titel auch international gewirkt und Braunschweig den elften Weltmeistertitel beschert.

Ulrike Sander-Reis

### ERGEBNISSE ↪ ONLINE ◀

WELTMEISTERSCHAFT  
FORMATIONEN STANDARD  
[https://ogy.de/  
wm-form-std-2022](https://ogy.de/wm-form-std-2022)



### WM BRONZE

## TSK Juventus Wien ÖSTERREICH

Das 2018 gegründete und von Andy Pohl und Barbara Westermayer trainierte Team widmet sich dem Thema Zeit. Die D- bis S-Klasse-Tänzer\*innen zwischen 20 und 35 Jahren unternehmen eine tänzerische Reise zu Musik, die von Vivaldis „Winter“ bis zu zeitlosen Werken von Madonna bis Hans Zimmer reicht. Standardformations-Wettkämpfe gibt es in Österreich erst ein paar Jahre, viele Mitglieder sind „Gründungsväter und -mütter“ der Sparte. Die amtierenden österreichischen Meister wurden bei der EM 2022 Fünfte.

SCU | Foto: Volker Hey





Team Göttingen zauberte den Zuschauer\*innen ein Lächeln ins Gesicht und überzeugte das Wertungsgericht mit seiner vertanzten Botschaft.

Foto: Bob van Ooik

## SANNAH BURKHARDT

Teamkapitänin  
der Standardformation  
Tanzsportteam des ASC Göttingen

”

*Unser  
Teamspirit  
macht uns aus.*

**Sannah, wie habt ihr die Stimmung in der VW-Halle erlebt?**

Es ist die schönste Halle, in der wir jemals getanzt haben, deswegen waren wir am Anfang extrem nervös. Auf der Fläche ist die Nervosität aber komplett von uns abgefallen und wir hatten super viel Spaß. Auch deshalb, weil wir einen ziemlich großen Fanclub dabei hatten. Wenn die eigenen Leute zuschauen und die Familien live dabei sind, hat man auf der Fläche ein ganz anderes Gefühl. Wir haben uns riesig gefreut, dass wir alles, was wir uns erarbeitet haben, endlich zeigen konnten. Auch deshalb, weil Trainingseinheiten auf Leistungssportniveau nicht immer nur Spaß machen. Dafür braucht man den Ausgleich, dem Publikum präsentieren zu können, was man gelernt hat.

**Wie zufrieden seid ihr mit eurer Leistung und eurem Ergebnis?**

Wir sind generell mit uns zufrieden, wenn wir auf der Fläche unsere beste Leistung abgerufen haben. Und das war so, wir haben unser absolutes Maximum gegeben, besser hätten wir es in dem Moment nicht machen können. Das Ergebnis ist dann eher zweitrangig. Und eine Silbermedaille bei der WM ist schon ziemlich cool. Trotzdem waren wir direkt nach der Ergebnisverkündung etwas verunsichert, wie wir reagieren sollten, denn es hätte natürlich

auch sehr gerne Gold sein dürfen. Aber es wäre ja schade, wenn wir alles schon erreicht hätten. Nun haben wir ein Ziel, auf das wir hinarbeiten können, denn einmal Weltmeister zu sein, ist sicher ein Traum, den viele von uns träumen.

**Was macht euer Team deiner Meinung nach aus?**

Das Teamgefühl macht Göttingen besonders. Alle Mitglieder sind gleich wichtig, egal, ob sie schon zehn Jahre dabei oder gerade erst dazugekommen sind. Jeder hat es verdient, mit den anderen auf der Fläche zu stehen, und wird von allen anderen unterstützt und mitgezogen. Unser Ziel ist es, uns weiterzuentwickeln und uns bei jedem Wettkampf in allererster Linie selbst zu schlagen. Weil wir alle an einem Strang ziehen, können wir neue Leute sehr schnell integrieren.

**Eure Choreographie heißt *Happy Together*. Welche Message beinhaltet sie?**

Wir sind bekannt für unsere aufgedrehten und fröhlichen Choreographien. *Happy together* spiegelt unseren Teamspirit wider. Dabei dürfen wir uns freuen und so viel lächeln wie wir wollen. Wir tanzen nichts, was wir nicht sind. Tanzen soll ästhetisch sein und Freude vermitteln. Wir wollen unserem Publikum ein gutes Gefühl geben und ihm einen schönen Tag bereiten.

**Angelina, wie habt ihr euch gefühlt, als ihr erfahren habt, dass ihr die neuen Weltmeister seid?**

Vielen ist eine große Last von den Schultern gefallen, einige haben sich total gefreut und andere waren nur fassungslos. Bei mir ist es immer noch nicht richtig angekommen, dass wir Weltmeister sind, bei anderen ging das etwas schneller. Schon während des Ausmarschs habe ich gehnt, dass es reichen könnte. Ich stand vorn und habe Rudis (*Trainer Rüdiger Knaack, Anm. d. Red.*) Gesicht gesehen. Da war etwas in seinen Augen, man hat ihm angesehen, dass er stolz auf uns war. Nach der WM haben wir mit unseren Sponsoren angestoßen und sind dann ins Hotel gefahren. Dort haben wir uns den Durchgang in Kleingruppen auf den Zimmern noch einmal angeschaut. Mehrfach.

**Für euch war es ein Heimspiel in der VW-Halle. Wie habt ihr die Atmosphäre erlebt?**

Einige aus dem Team haben die WMs 2017 und 2014 hier getanzt und uns gesagt, dass es überwältigend wird. Das hat etwas Druck aufgebaut, aber wir haben uns nicht einschüchtern lassen. Während des Finales haben die Leute uns so laut angefeuert, dass wir es nicht überhören konnten, und die Musik war so laut, dass wir sie im ganzen Körper gespürt haben. Beides hat uns eine Menge Energie gegeben.

**Was zeichnet euer Team deiner Meinung nach aus?**

Unser Team steht seit 2020 zusammen. Auch während der Pandemie hat niemand aufgehört, daher sind wir eng zusammengewachsen. Zwischen uns gibt es viele enge und sogar beste Freundschaften. Wir sind ein sehr junges Team – unser jüngstes Mitglied ist 13 Jahre alt –, zu dem Tänzer\*innen aus Hessen, Berlin, Niedersachsen und Bayern gehören. Deshalb können wir nur am Wochenende gemeinsam trainieren. Einige von uns opfern Zeit, die sie mit der Familie verbringen könnten, um ihre Leidenschaft fürs Tanzen auszuleben. Für sie ist der Titel eine besondere Belohnung.

**Eure Choreographie heißt *Dancing on the Ceiling* zu Songs von Lionel Richie.**

**Was bedeutet sie für euch?**

Ich kannte den Sänger gar nicht, mag die Songs nun aber echt gerne. Sie sind jetzt im Körper drin. In der Choreographie stecken viele Botschaften, wie das dreifache *Hello* beim Einmarsch. Beim Song *Dancing on the Ceiling* müssen wir bei der Tango-Achterreihe am Ende alle Kräfte zusammennehmen und passend zum Titel an unsere Grenzen gehen. Eben am Limit tanzen. Mit dieser Musik haben wir den Titel geholt, deswegen ist sie etwas ganz Besonderes.

*Die Interviews führte Sandra Schumacher*

## ANGELINA GENSRICH

Teamkapitänin  
der Standardformation  
Braunschweiger TSC

”

*Viele von uns opfern die Zeit mit der Familie für ihre Leidenschaft.*

**Wenn Sportträume weltmeisterlich wahr werden, kennen Jubel und Stolz keine Grenzen mehr:  
Team Braunschweig mit seinem Trainer Rüdiger Knaak (vorne links).  
Foto: Bob van Ooik**



## DOSB SOFORTHILFE – EIN LICHT IM DUNKELN

Meldungen für eine Teilnahme an Tanzsportweltmeisterschaften obliegen den Mitgliedsverbänden des Weltverbandes. Diese nominieren die Formationen und die Vereine organisieren im Allgemeinen alles weitere. Die Anreise obliegt den Teilnehmenden komplett, für die Unterkunft werden vom Ausrichter für zwei Nächte elf Doppelzimmer bereitgestellt.

Das galt auch für die Tänzerinnen und Tänzer sowie den Begleittross der ukrainischen Formation Adagio. Sie hatten im Vorfeld zwei zusätzliche Zimmer geordert und kamen die 1500 Kilometer mit dem Bus angereist. Die Kosten hierfür musste das Team selbst tragen, ebenso die zusätzliche dritte Nacht für die vorzeitige Anreise. (Der Grenzübergang war komplikationsloser und schneller erfolgt, als im Vorfeld gedacht!)

Bis zuletzt war die Teilnahme von »Adagio« nicht sicher. Noch am Tag der Abreise war der Kontakt zu den ukrainischen Verantwortlichen komplett abgebrochen. Bereits zu diesem Zeitpunkt hatte die DTV-Geschäftsstelle Kontakt zum DOSB (Büro für politische Interessenvertretung) aufgenommen und um einen Reisekostenzuschuss für die Tänzerinnen und Tänzer aus dem Kriegsgebiet gebeten. Das war am 11. Oktober, also vier Tage vor der Veranstaltung. Die Rückmeldung aus Berlin erfolgte umgehend.

Über den DOSB-Soforthilfefonds: Sportler\*innen helfen Sportler\*innen erfolgte die Unterstützung völlig unbürokratisch und vor allem schnell. Bereits am 19. Oktober erfolgte die Zusage über einen Reisekostenzuschuss. Bei Übermittlung dieser Information an die Teamverantwortlichen, die mittlerweile mit ihrer Mannschaft alle wieder wohlbehalten in der Ukraine angekommen waren (einige gingen direkt wieder an die Front, um ihr Land zu verteidigen!) gab es unter Freudentränen Jubelrufe.

Allen, die sich für die Unterstützung der ukrainischen Tänzerinnen und Tänzer eingesetzt haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Der beschriebene Prozess ist wirklich ein »Best Practice-Beispiel« und wer mehr über diesen Soforthilfefonds des Deutschen Olympischen Sportbundes für ukrainische Sportlerinnen und Sportler wissen möchte, findet die entsprechenden Informationen dazu auf den entsprechenden Seiten des DOSB: <https://www.dosb.de/ueber-uns/ukrainehilfe>

Gaby Michel-Schuck

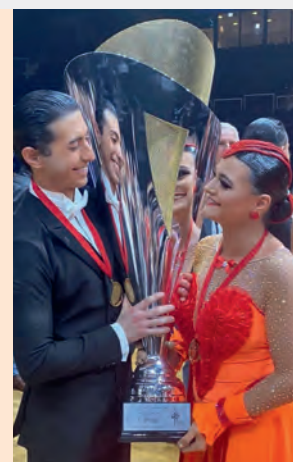


## Ein Gedicht an Caro

Liebe Caro,

Gemeinsam als Team verfolgen wir das Ziel:  
Der WM-Titel steht auf dem Spiel.  
Zwar sind wir in diesem großen Team recht klein,  
aber als Tanzpartnerin finde ich Dich echt astrein.  
Auch wenn ich manchmal mit gewagtem Schritt,  
Dir ausversehen gebe einen Tritt, hoffe ich,  
Du fühlst das mit.  
Nun lass uns nicht lang verzagen,  
und morgen den Pokal absahnen.  
Lass uns stolz den Titel hol'n,  
und uns selbst mit Gold beloh'n.

Verfasser: Murat Yildiz | Foto: privat



## NACHGEFRAGT UND NACHGEHAKT

Die beiden Weltmeisterschaften der Formationen Standard und Latein waren ein Megaevent, das bei Insidern großen Anklang fand. Dennoch saßen im Publikum nicht nur „Fachleute“, sondern auch Interessierte, die zum ersten Mal bei einer solchen Veranstaltung in der Volkswagen Halle in Braunschweig zu Gast waren. Welchen Eindruck sie gewannen und was ihnen gut und/oder weniger gut gefallen hat, lesen Sie hier:



Foto: Kraft

### Anne und Horst Nölle

**Wie haben Sie die Stimmung/ Atmosphäre in der Halle wahrgenommen?**

Die Nüchternheit dieser Mehrzweckhalle entsprach zunächst nicht unseren Vorstellungen von einer angemessenen Räumlichkeit für eine Weltmeisterschaft!! Im Tanzen!! Qualität und Optik der Darbietungen und Kostüme zogen uns in ihren Bann und ließen das bald vergessen.

**Gibt es etwas, das Sie vermisst haben, oder sich noch für einen perfekten Nachmittag/Abend gewünscht hätten?**

Unser Platz war optimal. Die Gastronomie hätten wir uns einer Weltmeisterschaft im Tanzen angemessener gewünscht.

**Würden Sie wiederkommen, wenn es in Braunschweig erneut eine Weltmeisterschaft Formationen gibt?**

Ja! Noch lieber vor einem anderen Hintergrund, aber gibt's den?

### Claudia und Dr. Peter Hopp

**Welchen Eindruck hat der WM-Abend bei Ihnen hinterlassen?**

Es war eine sehr kurzweilige Veranstaltung und die Zeit verging wie im Flug. Super fanden wir auch das Alternativprogramm in der Pause mit den Lindy Hop-Darbietungen im Entree der Halle. Zu dem hochprofessionellen sportlichen Wettkampf war dies ein lockeres Kontrastprogramm, was uns sehr gut gefallen und Lust aufs Tanzen geweckt hat.

**Was hat Ihnen besonders gefallen?**

Die Kür und deren Interpretation von »Moon Dance«. Das war eine sehr kreative Performance. Die Ukrainer waren vielleicht tänzerisch nicht so gut, aber das Team hat sein Thema »Krieg und Hoffnung« sehr emotional übergebracht. Im Vergleich zum Einzeltanzen hat das Formationstanzen einen tollen Showeffekt.

**Würden Sie wiederkommen?**

Wir haben uns einen Tag später auch die TV-Liveübertragung mit den tollen Bildern angesehen, die super war. Dennoch werden wir gerne wiederkommen. Man spürt regelrecht die Aufregung der Tänzerinnen und Tänzer, wenn man direkt dabei ist. Etwas, was im Fernsehen nicht so überkommt.

Gaby Michel-Schuck

## AUF EIN WORT

# ROLAND VOM HEU

## TURNIERLEITER UND MODERATOR

Wer eine Formations-Weltmeisterschaft besucht, freut sich auf tolle Musik, wunderschöne Kleider, beeindruckende sportliche Höchstleistungen und ganz viele Emotionen. Damit Besucher\*innen wie Sportler\*innen die Veranstaltung in vollen Zügen genießen können, braucht es zum einen unzählige, gut koordinierte und zumeist unsichtbare Handgriffe hinter den Kulissen, die einen reibungslosen Ablauf ermöglichen. Ebenso wichtig ist es aber, die Gäste während der Reise in und durch die Tanzsportwelt mitzunehmen, das Geschehen auf der Fläche einzuordnen und im Idealfall eine Bindung zwischen Tänzer\*innen und Zuschauer\*innen zu schaffen. Diese Aufgabe fällt vorrangig in die Hände der Moderator(inn)en, die in den meisten Fällen zugleich die Turnierleitung übernehmen. In Braunschweig hatte Roland vom Heu einen von zwei Plätzen am Mikro inne. Der Tanzspiegel wollte von ihm wissen, wie er seine erste WM-Moderation erlebt hat.

Meisterschaftsluft hat Roland vom Heu während seiner Tanzsportkarriere schon oft geschnuppert, als Turnierleiter und Moderator war er bislang aber ausschließlich auf nationaler Ebene unterwegs. Daher ist es wenig verwunderlich, dass auch die Nerven des ausgefuchsten Routiniers aus Bremen im Vorfeld der WM ein kleines bisschen flatterten. „Als meine Moderationspartnerin Gaby Michel-Schuck und ich beispielsweise die Opening Ceremony am Vortag durchgegangen sind, war ich richtig nervös. Da habe ich realisiert, dass es jetzt ernst wird“, gibt er zu. „Den Ablauf habe ich natürlich schon oft miterlebt und kenne ihn in- und auswendig. Aber es ist einfach etwas anderes, wenn man es dann selber ansagen soll. Und das gleich noch zweisprachig, was ich vorher auch noch nie gemacht hatte.“ Für einen weiteren Adrenalinschub sorgte das erfreulich große Medieninteresse. „Wir sind froh und freuen uns sehr, wenn die Fernsehteams da sind. Um ihre planmäßige Übertragung, beispielsweise mit den schönen Slow-Motion-Aufnahmen zu gewährleisten, braucht es eine ziemlich enge Taktung des Zeitplans. Als Turnierleiter ist man schon ein bisschen in Sorge, ob dann am Ende alles glatt geht.“ Ging es, attestieren die Dankeschreiben der Sender, die im Nachgang beim Ausrichter-verein eingingen.



Foto: Volker Hey

„Ich bin dem BTSC-Team dankbar für die tolle Organisation“, sagt Roland vom Heu und führt als eines von vielen Beispielen eine praktische technische Neuerung an, die das Moderationsduo nutzte. „Wir hatten beide In-Ear-Kopfhörer, durch die wir Ansagen unseres Turnierbüros erhalten haben. So wussten wir zu jedem Zeitpunkt, wann wir dran sind, was wir zu sagen haben und ob wir im Zeitplan sind.“ Das System war zuvor bereits in der Bundesliga zum Einsatz gekommen und getestet worden, sodass potentielle Kinderkrankheiten bereits im Vorfeld der WM geheilt wurden. Auch das Zusammenspiel mit seiner Moderationspartnerin habe super funktioniert: „Wir kennen uns beide schon lange und sind beide spontan, daher ergibt sich vieles, was wir sagen, im Gespräch am Mikrofon. Da muss man natürlich nur anpassen, was man wie sagt, damit das Publikum folgen kann.“ Generell sei das Gefühl für die Zuschauer\*innen ein entscheidendes Kriterium für einen guten Moderator oder eine gute Moderatorin. „Wenn man ständig auswendig gelernte Phrasen wiederholen würde, würde man das Publikum verlieren. Wobei manche Formulierungen erfahrungsgemäß immer gut ziehen“, sagt er und meint beispielsweise die Aufforderung, schneller und lauter zu klatschen, um die Flächenputzer\*innen noch stärker zu motivieren.

Warum Roland vom Heu immer wieder als Mann am Mikrofon auftritt? „Ich habe sehr viel Spaß daran, und ich liebe den Formationstanzsport.“ Für die Zukunft würde er sich wünschen, dass der Pool an Turnierleiterinnen und Turnierleitern noch etwas wachsen würde. Es müsse ja nicht gleich eine internationale Meisterschaft ganz oben auf der To-Do-Liste stehen. „Als ich angefangen habe, war das nicht unbedingt mein Ziel“, sagt er. „Aber irgendwann habe ich Blut geleckt und wollte auch mal bei einer WM mitmachen – dass es gleich eine Doppel-WM werden würde, hätte ich im Vorfeld ja nicht ahnen können.“

Sandra Schumacher

”

*Als wir die Opening Ceremony am Vortag durchgegangen sind, war ich richtig nervös.*

## WELTRETUNG

Tim Bendzko, du kannst nach Hause gehen. Die Weltrettung übernimmt jetzt unsere Schneiderin der Herzen: Olga Vasilkova von V-studio Dance Fashion. Wie das gemeint ist? Genauso!

Wenn ihr euch schon immer mal gefragt habt, was eigentlich passiert, wenn die Chairperson im Sinne der Kleiderordnung mit dem Ausschluss einer Mannschaft von der Teilnahme an einer Weltmeisterschaft droht, hier die Antwort: Alle – von der Mannschaft bis zu den Organisatoren – kommen ins Schwitzen! Insbesondere, wenn diese Drohung bei den Stellproben am Abend vorher ausgesprochen wird. Fehlende Röcke kann man auch nicht soeben herzaubern. Bei der Mannschaft fließen Tränen, bei den Organisatoren die Schweißtropfen und im Hintergrund glühen die Handytasten. Was kann man da tun? Ganz klar! Man ruft Olga zu Hilfe! Noch auf der Autobahn in Richtung Braunschweig erhält sie den Notruf und klingelt daraufhin ihre Mitarbeiter aus dem wohlverdienten Feierabend, um ihre Stoff- und Materialvorräte prüfen zu lassen. Und natürlich gibt es etwas Passendes.

Goldene Fransen – perfekt! Also wird direkt jemand losgeschickt, um diese nach Braunschweig zu befördern.

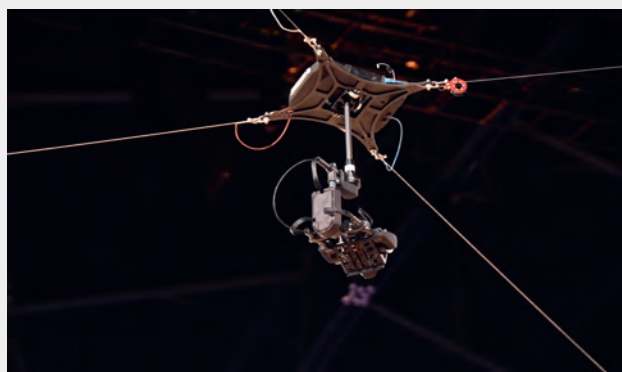
Sobald der »Lieferdienst« am Austragungsort eintrifft, verschwindet Olga mit den Suits auf ihrem Hotelzimmer und macht sich an die Arbeit. Nächste Quest: die Nähmaschine kann nicht genutzt werden. Zu viel Strass, zu viele Pailletten ... Also muss klassisch auf Nadel und Faden zurückgegriffen werden. Nichts geht über die gute alte Handarbeit. Der Nachteil: Es dauert. LANGE! Bis nachts um vier sitzt Olga auf ihrem Zimmer und näht und näht und näht ... Hilfe wird angeboten; Hilfe wird abgelehnt. Es gibt nur eine Puppe ... Wer rechnet auch schon damit, am Abend vor der WM noch Röcke an acht Kleidern ergänzen zu müssen? Aber Olga schafft es!

Morgens werden die umgearbeiteten Kleider der Chairperson präsentiert. Genehmigt! Die Mannschaft darf starten. Und das Endergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Die goldenen Fransen an den Catsuits der mongolischen Lateinmannschaft machen wirklich etwas her. Das finden wohl auch die Wertungsrichter. Mit ihrer Choreografie »The power of the 4 elements« und der gepimpten Garderobe, wird Moon Dance zum Vizeweltmeister 2022 der Lateininformationen.

*Katharina Schuck*

**Olgas nächtliche Nähsession rettet »Moon Dance«.**

Foto: Bob van Ooik



Das „fliegende Auge“ – die Spidercam – produziert für das Fernsehpublikum spektakuläre Bilder aus ungewöhnlichen Perspektiven. Foto: Volker Hey

## DIE SPIDERCAM

Ob Fußball-Weltmeisterschaft, der Superbowl oder Deutschland sucht den Superstar: Die Spidercam ist aus der modernen TV-Berichterstattung nicht mehr wegzudenken. Weltweit ist die „fliegende Kamera“ seit mehr als zehn Jahren im Einsatz, um dem Publikum vor den Bildschirmen Bewegtbilder aus teils atemberaubenden Perspektiven zu liefern. Um solche Aufnahmen möglich zu machen, braucht es eine ganze Menge Technik: Vier Seile, die jeweils an einer Ecke des Gebäudedachs befestigt sind, halten die Kamera. Motoren und ein ausgeklügeltes Seilzugsystem verkürzen eines oder mehrere Seile, wodurch die Kamera sich über der Bühne oder Wettkampffläche frei bewegen kann.

Auf den Weltmeisterschaften in Braunschweig kam die Spidercam zum ersten Mal für den Tanzsport zum Einsatz. Die Reaktionen in der Tanzsportwelt: zwiesgespalten.

👉 **Gewöhnungsbedürftig:** „Im Vergleich zur bislang gewohnten statischen und erhöhten Perspektive wirken die Aufnahmen der Spidercam wie eine Achterbahnfahrt. Das ist im ersten Moment ein wenig gewöhnungsbedürftig und es ist verständlich, dass der eine oder andere in seinem Sessel nach dem Sicherheitsgurt sucht.“

👍 **Die Otto-Normal-Verbraucher im Blick:** „Eine Übertragung im Fernsehen hat nicht nur das Fachpublikum, sondern auch die ‚normalen‘ Zuschauer\*innen im Blick, die (noch) nicht mit dem Tanzsport verbunden sind. Für sie bietet die Spidercam interessante Einblicke und Perspektiven, da sie vor, neben und über den Formationen aufnimmt.“

👍 **Positives Signal des Senders:** „Der erste Versuch, eine Spidercam bei einem Formationsturnier einzusetzen, war 2007 in der ARD. Der technische und materielle Aufwand war bislang aber immer zu hoch. Es ist ein sehr gutes Zeichen, wenn ein Sender diesen Aufwand, der beispielsweise beim Fußball regelmäßig betrieben wird, in Kauf nimmt, um ein Tanzturnier zu übertragen.“

👉 **Über den eigenen Tellerrand hinaus:** „Wir müssen bereit sein, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Wer sich die Turniere aber lieber in der traditionellen Form, statisch und von oben, anschauen möchte, kann dies vor Ort tun – denn jeder Kartenverkauf kommt den Ausrichtern zugute.“

*Sandra Schumacher  
(Quelle: Markus Sónyi)*



## AUF EIN WORT

# MARKUS SÓNYI CHAIRPERSON

Um faire Wettkämpfe zu gewährleisten, braucht es neben einem für alle gleichermaßen gültigen Regelwerk eine unparteiische Person, die sicherstellt, dass die Vorschriften eingehalten werden. Bei nationalen Tanzturnieren übernehmen Turnierleiter\*innen und ihre Beisitzer\*innen diese Aufgabe, bei internationalen Wettkämpfen trägt die Chairperson diese Verantwortung. „Sie ist der Wächter über die WDSF-Regularien und damit die oberste Kontrollinstanz vor Ort“, erklärt Markus Sónyi, der bei der Formations-WM in Braunschweig diese Position bekleidete. Uns hat er verraten, inwiefern er dem Moderations-Duo sprachtechnisch assistierte, wie eine Klamotten-Katastrophe gerade noch abgewendet werden konnte und welches Team ihn am meisten überrascht hat.

Es sind mehr als 100 Veranstaltungstage, an denen Markus Sónyi als Chairperson im In- und Ausland im Einsatz war. Eine Menge Zeit, in der er seinem ohnehin ziemlich umfangreichen tanzsportlichen Erfahrungsschatz so einiges an Wissen hinzufügen konnte. Glücklicherweise ist der DTV-Schatzmeister keiner, der sein Wissen nur hortet und hütet – er teilt es auch. Beispielsweise mit seinen Mit-Offiziellen. „Wir waren in der logopädischen Abteilung“, lautete die etwas rätselhafte und mit einem Augenzwinkern vorgetragene Verkündung des Moderations-Duos nach der WM. Gemeint war ein etwa einstündiges Training mit Sprachcoach Markus Sónyi. Der Kern des Ganzen: Die Aussprache vor allem der osteuropäischen Namen. „Der Name ist vielleicht das höchste Gut unserer Identität, daher sollten Turnierleiter\*innen sich im Vorfeld damit auseinandersetzen“, meint Markus Sónyi, der in Braunschweig aufgrund seines ungarischen Familienhintergrunds so manches Sprachrätsel entwirrt. „Ein Akzent auf einem Vokal bedeutet beispielsweise, dass er lang ausgesprochen wird, fehlt der Akzent, handelt es sich um einen kurzen Vokal. Bei manchen Wörtern führt eine falsche Aussprache zu einer ganz anderen und nicht unbedingt vorteilhaften Wortbedeutung.“ Mögliche Stolpersteine notierte sich das Moderations-Duo im Vorfeld und umschiffte die meisten Sprachfallen erfolgreich.



Foto: Volker Hey

Während die Moderierenden sich dankbar für seine Ratschläge zeigten, kassierte Markus Sónyi an anderer Stelle Gegenwind. „Mir geht es nie darum, jemanden ins Fettnäpfchen zu stoßen. Ich muss aber schauen, dass die Regeln eingehalten werden“, betont er. Dazu gehöre auch die WDSF-Kleiderordnung, die dem mongolischen Team »Moon-dance« einige Sorgen bereitete. „Sie schreibt vor, dass der Intimbereich im Stand bedeckt sein muss. Wenn die Grundform eines Kleides beispielsweise ein Body ist, müssen ein Rock oder Fransen dafür sorgen, dass der Blick in den Schritt verwehrt ist. Diese Voraussetzung war bei dem ursprünglichen Outfit nicht gegeben“, erklärt Markus Sónyi, der »Moon Dance« jedoch die Chance gab, den Regelverstoß zu beheben, um am Turnier teilnehmen zu können. „Die Chairperson ist nicht nur dazu da, um zu sagen, was nicht geht. Stattdessen mache ich Vorschläge, was getan werden kann, um die Vorgaben in der Nachkontrolle zu erfüllen. »Moon Dance« hatten ihre Stellprobe glücklicherweise am Freitagnachmittag und nicht erst am Samstagmorgen. So konnten sie das Problem über Nacht lösen (→ Seite 56).“

Bei so viel Verantwortung bleibt Markus Sónyi nach eigener Aussage nur wenig Zeit, um die Präsentationen zu genießen – eine WM-Performance ließ ihn aber doch für einen kurzen Moment innehalten: „Positiv überrascht hat mich das Team aus der Ukraine. Die Tänzer\*innen sind angetreten, obwohl einige von ihnen erst vor Kurzem nahe Angehörige im Krieg verloren haben. Ihr Trainer ist einige Tage nach seiner Rückkehr direkt wieder zurück zum Militär, um sein Land zu verteidigen. Die Mannschaft hat nicht nur durch ihr Erscheinen, sondern auch durch ihr Auftreten ein unglaubliches Zeichen gesetzt, zum einen für die Stärke ihres Teams, aber auch für die Stärke der Menschen dieses Landes.“ Ein bewegender Moment, der ihm sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Sandra Schumacher

”

*Mir geht es nie darum, jemanden ins Fettnäpfchen zu stoßen. Ich muss aber schauen, dass die Regeln eingehalten werden.*

28-30.10.2022  
WARSZAWA

# TAŃCZ Z NAJLEPSZYMI IDO WORLD COUPLE DANCE CHAMPIONSHIPS

Die IDO Weltmeisterschaften der Adults (ab 17 Jahre) und der Adults II (ab 31 Jahre) waren das erste große internationale Turnier nach der Pandemie für die deutschen Discofox-Paare. Wie sehr sie die Zwangspause genutzt hatten, zeigten sie auf der Fläche – und räumten im polnischen Warschau richtig ab.

## Kindheitsheld(inn)en, Gruselgestalten, Sonnenbrillen-Dilemma

Das gesamte Discofox-Team Germany bei den IDO Weltmeisterschaften – Teamkapitän Thomas Schütze (links) betreute alle Tänzerinnen und Tänzer ganz hervorragend.  
Foto: privat



Austragungsort für die Meisterschaften war das Arche Hotel Krakowska im Warschauer Süden. Drei Tage, von Freitag bis Sonntag, gehörte das Hotel den Tänzerinnen und Tänzern – das wurde beim Betreten der Location sofort klar. Am Samstag, dem Anreisetag der Discofox-Paare, fanden die Solo-, Duo-, Group- und Formations-Wettbewerbe in Salsa, Bachata und Caribbean Show statt. Der Veranstaltungssaal war nicht besonders groß. Neben der Haupt-Fläche gab es nur wenige Publikumsreihen und eine kleine Eintanz-Fläche von etwa vier mal vier Metern – zu klein für die Formationen. Und so wurde von den Gruppen jeder Platz zur Vorbereitung genutzt und man wurde schon an der Rezeption von sich warm tanzenden Latinos und Latinas begrüßt.

Die Veranstalter\*innen gaben sich sehr viel Mühe und zeigten sich besonders flexibel, als die Delegation aus der Schweiz am Samstagabend um die Verlegung des Discofox-Adults-Turniers am nächsten Morgen bat. Der Grund: ihre Koffer – und damit die Turnieroutfits – waren beim Umstieg in Wien am Flughafen geblieben und konnten erst am nächsten Morgen nach Warschau gebracht werden. Über eine Kurznachricht an die Teamleader wurde das Einverständnis der Nationen abgefragt und nach deren Zustimmung der Zeitplan umgestellt. Das brachte dem Veranstaltungsteam nicht nur den Dank der Schweizer Paare ein – ein solch teilnehmer\*innenorientiertes Verhalten wurde auch von den anderen Nationen gewürdigt.

Der Sonntagmorgen stand im Zeichen des Discofox. Neben anderen Disziplinen wie Jitterbug, Argentine Tango und Merengue ging die deutsche Delegation der Adults II ab 8:30 Uhr morgens an den Start. Discofox-Turniere beginnen in Deutschland meist erst um 14 Uhr und gehen bis spät in die Nacht. Der frühe Start war ungewohnt, aber wie heißt es so schön: Morgenstund hat Gold im Mund. Wie eng Team Germany zusammenhielt, zeigten auch die Adults-Paare, die schon zum Start der Adults II im Saal waren und die Teamkolleginnen und -kollegen anfeuerten, obwohl ihr Turnier nach der Verlegung erst um circa 11 Uhr begann.

Discofox-Turniere bestehen in den Qualifikationsrunden aus einem *Slow Discofox* (80–96 Taktschläge pro Minute) und einem *Quick Discofox* (120–140 Taktschläge pro Minute). Im Finale kommt eine *Discofox Show* dazu, in der die Paare nach eigener Musik ein selbst gewähltes Thema vertanzten. Während in Deutschland nach dem TCI-System mit absoluten Punkten gewertet wird, werden international die Paare nach dem Skating-System bewertet. Das bedeutet, dass die Paare, die in die nächste Runde kommen sollen, in Qualifikationsrunden Kreuze erhalten. Im Finale platzieren die Wertungsrichter\*innen die Paare. Das Endergebnis wird mithilfe des Skatingsystems über alle drei Tänze ermittelt.



Überzeugten das Wertungsgericht von Anfang an: Marcel Hugler/Nadine Schulze sind Weltmeister Discofox der Adults II.

## Back in „Time“ mit „Familie Feuerstein“

Elf Paare gingen im Discofox-Turnier der Adults II an den Start. Der deutsche Weltmeister von 2019 war nicht dabei und der Titel somit vakant. Nach der Vorrunde erreichten nur zwei Paare direkt das Finale. Marcel Hugler/Nadine Schulze aus Bochum und Alexander Busch/Jette Schimmel aus Halle erhielten alle Kreuze in der Vorrunde und waren damit für das Finale gesetzt. Die verbliebenen neun Paare kämpften in der Hoffnungsrunde um den Finaleinzug. Vier Paare sollten sich eigentlich zu den feststehenden zwei Finalist\*innen gesellen. Die Regeln schreiben jedoch vor, dass nur Paare, die von der Mehrheit der Wertungsrichter\*innen in die nächste Runde gewertet werden, diese auch erreichen können. Somit kamen nur drei Paare weiter und das Finale bestand aus fünf Paaren.

Slow- und Quickrunde tanzten die Paare gemeinsam. Nach einer kurzen Umziehpause wurden die Paare einzeln zu ihrer Kür aufgerufen. In diesem Moment wurde es kurz chaotisch, denn die Kürmusiken lagen dem Veranstalter nicht vor, obwohl sie über die Anmeldeplattform hochgeladen wurden. Alle Finalisten mussten ihre „Ersatztonträger“ holen und getanzt wurde plötzlich in der Reihenfolge der vorliegenden Musik, nicht mehr in der vorgegebenen Startreihenfolge.

Den Anfang machten nun Alexander Busch/Jette Schimmel mit ihrer Kür „Familie Feuerstein“. Angefeuert vom deutschen Fanblock tanzten sie fast fehlerfrei. Bei der Schlusspose wurde dem Paar einer der vielen Straßesteine auf dem Parkett zum Verhängnis. Die Schlusspose war eher ein „Schlusssturz“, der glücklicherweise glimpflich verlief und so gut in die Choreographie passte, dass dem Paar mehrfach bescheinigt wurde: „Hätten wir nicht gewusst, wie eure Kür normalerweise endet, hätten wir geglaubt, das muss so sein.“



Alexander Busch/Jette Schimmel zeigten ihre mitreißende Kür „Familie Feuerstein“. Belohnt wurden sie mit dem Vize-weltmeistertitel der Adults II. Fotos: privat

Als nächstes präsentierten Marcel Hugler/Nadine Schulze ihre Kür „Time“. Ohne erkennbare Fehler tanzten sie sich souverän durch ihre Choreografie.

Kurz nach den Kürren wurde das Ergebnis verkündet: Platz fünf ging nach Österreich, Platz vier an Thorsten Eich/Kirsten Pfeiffer aus Leverkusen. Den dritten Platz ertanzte sich der polnische Vizeweltmeister von 2018. Alexander Busch/Jette Schimmel wurden nach Platz neun 2019 in diesem Jahr Vize-Weltmeister, Marcel Hugler/Nadine Schulze sicherten sich nach Platz zwei 2019 den verdienten Weltmeistertitel der Adults II 2022. Damit ertönte zum ersten Mal an diesem langen Wochenende die deutsche Nationalhymne. ▶



Die neuen Weltmeister der Adults im Discofox: Werner und Michèle Strasser.



Stolze Medaillen- und Pokalträger: Nick Winkelmann/ Katharina Nack gewinnen die Bronzemedaille bei den Adults.



Ihre Kür mit Discohits der 70er Jahre riss Publikum und Wertungsgericht gleichermaßen mit: die neuen Vizeweltmeister der Discofox-Adults Jacob Schüning/Yinlag Padpronpradit.



Marco und Lisa Kühne werden Fünfte – trotz einer beachtlichen Zahl an Dreien in der Wertung. Fotos: privat

### Alles oder nichts

Anschließend tauschten die Adults II ihre Plätze mit den Adults: Die Wettkampfteilnehmer\*innen übernahmen das Anfeuern von den Rängen, während die vorherigen Fans ihre Position auf der Fläche einnahmen. Acht Paare tanzten um den Weltmeistertitel. Auch dieser war vakant, da der Titelverteidiger von 2019 aus Russland nicht an den Start gehen konnte. Ein Blick auf die Ergebnisse 2019 zeigt den unglaublichen Sprung, den die deutschen Paare trotz der Pandemie-Jahre gemacht haben. Die vier deutschen Paare belegten 2019 noch die Plätze neun, zwölf, neunzehn und 21. In diesem Jahr ließen sie keine Zweifel aufkommen, dass sie der Konkurrenz davontanzten wollten.

Da das IDO-Reglement ein Finale mit acht Paaren erlaubt, wurden keine Auswahlrunden getanzt. Für die Paare hieß es ab dem ersten Schritt „Alles oder nichts“. Das Veranstaltungsteam machte es den Paaren nicht leicht, konzentriert zu bleiben: Durch ein Missverständnis zwischen Moderation und Musik wurde die Slow-Runde mehrfach angespielt und abgebrochen. Der dritte Versuch führte zum Erfolg. Auch die Quick-Runde musste nach der Hälfte abgebrochen und wiederholt werden, denn die Tablets der Wertungsrichter\*innen funktionierten nicht. Die Paare ließen sich jedoch nichts anmerken und tanzten alle Versuche richtig gut und konzentriert. Bei den Kürren klappte dann zumindest musiktechnisch alles reibungslos.

Die größten Kür-Pechvögel waren Marco und Lisa Kühne aus Frankfurt/Oder. Tänzerisch kamen die beiden hervorragend durch ihre Choreographie zu „Men in Black“. Bei ihren Sonnenbrillen kam es allerdings zur Diskussion unter den Unparteiischen. Sind das Requisiten – dann wären sie nicht erlaubt – oder Teile des Kostüms? Man entschied sich für das Paar und gegen eine Disqualifikation. Im Gesamtergebnis wurden sie Fünfte.

Den ersten Treppchenplatz und damit die Bronzemedaille nahmen Nick Winkelmann/Katharina Nack entgegen. Ihre Kür zum Titel „Never Enough“ aus dem Film „The Greatest Showman“ war feinfühlig und zart. Im Gegensatz dazu feuerten die neuen Vizeweltmeister Jacob Schüning/Yinglag Padpronpradit aus Hamburg ein „Disco“-Feuerwerk ab. Mit Hits aus den 70er Jahren rissen sie die Zuschauer\*innen mit und von den Stühlen. Werner und Michèle Strasser, die neuen Weltmeister, wählten mit „Tanz der Vampire“ hingegen ein sehr dramatisches Thema. Das Ergebnis war damit auch ein wenig Geschmackssache, denn tänzerisch lagen die deutschen Paare ganz dicht beieinander.

Am frühen Nachmittag waren alle Siegerfotos geschossen und die Medaillen eingepackt. Für das deutsche Team war das Erlebnis Weltmeisterschaft jedoch noch nicht beendet, denn man verabredete sich zum gemeinsamen Abendessen. Anschließend nahm das Team auch die Hotelbar in Beschlag und man reflektierte das Turnier, das Jahr, die gemeinsame Zeit. Die Heimreise trat am nächsten Tag jeder mit dem Gedanken an, dass dieser Teamgeist über die nächsten Jahre unbedingt erhalten bleiben muss. ■

Jette Schimmel

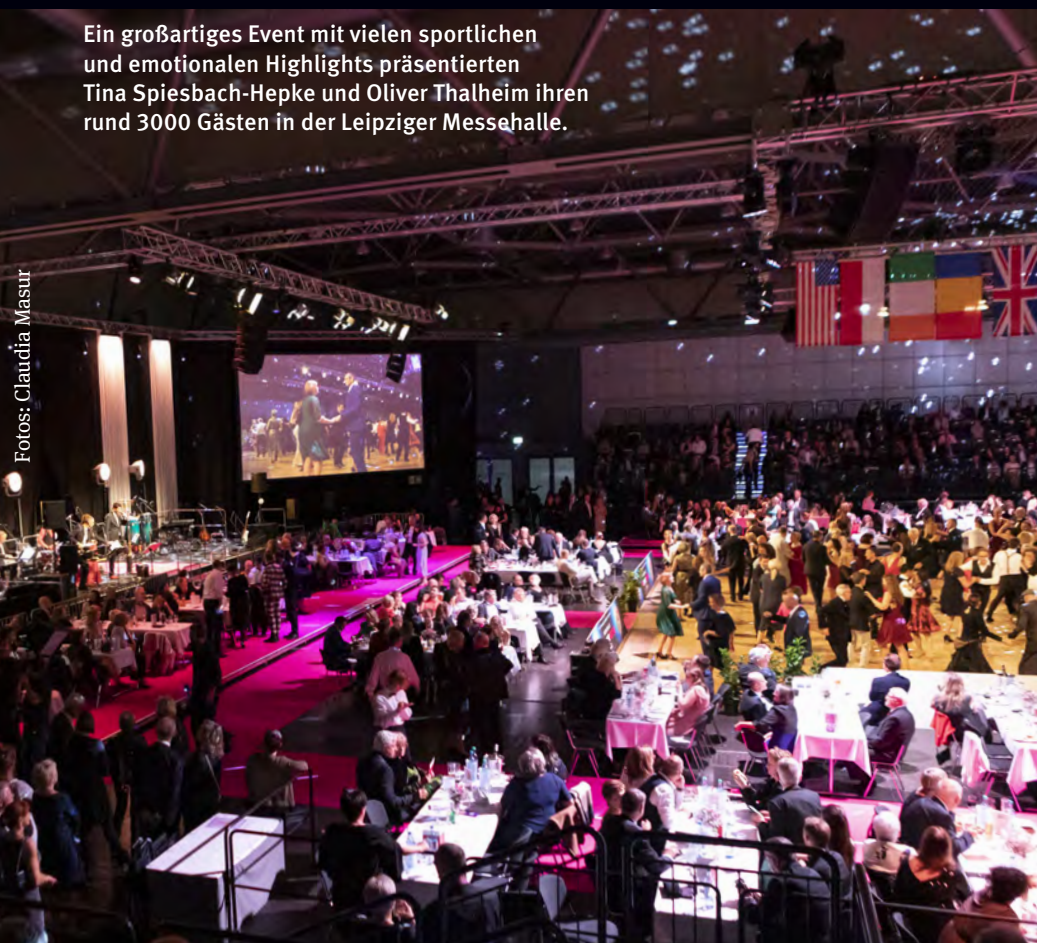
# Eine leidenschaftliche Romanze und dramatische Verfolgungsjagden

„Wir sind einfach nur super happy“, sagt Alexandru Ionel, während seine Partnerin Patricija die Tränen der Rührung kaum zurückhalten kann. Soeben hatte das Bielefelder Paar sich im Show Dance Standard der WDSF Professional Division (PD) den Weltmeister-Titel geholt. Große Freude auch auf den Gesichtern von

Zsolt Sandor Cseke/Malika Dzumaev: Die Bremer sicherten sich bei der top besetzten Latein-PD-WM den Bronzeplatz. Über den deutschen Doppel-Erfolg in Leipzig und die Hürden auf dem Weg dorthin.

Ein großartiges Event mit vielen sportlichen und emotionalen Highlights präsentierten Tina Spiesbach-Hepke und Oliver Thalheim ihren rund 3000 Gästen in der Leipziger Messehalle.

Fotos: Claudia Masur



Patricija und Alexandru Ionel



Zsolt Sandor Cseke/Malika Dzumaev

”

*Show Dance ist in der Hinsicht super schön, dass du Storys auf die Bühne bringen kannst, tänzerisch verpackt ...*

ALEXANDRU IONEL  
(Zitat MDR-Interview)

Als »Mr. & Mrs. Bond« tanzen Alexandru und Patricija Ionel auf dem Leipziger Parkett ihren Mitbewerbern davon und werden verdient Weltmeister im Show Dance Standard.  
Foto: Claudia Masur





Großes Eröffnungsdefilee  
in der ausverkauften  
Leipziger Messehalle.  
Fotos: Claudia Masur



Moderator Joachim Llambi  
sowie das Gastgeber-Duo  
Tina Spiesbach-Hepke  
und Oliver Thalheim  
(von links nach rechts).

Sie gehören zu den bekanntesten Gesichtern der deutschen Tanzszenen: Alexandru und Patricia Ionel sowie Zsolt Sandor Cseke/Malika Dzumaev feierten nicht nur auf nationalem wie internationalem Parkett große sportliche Erfolge, beide Paare gehören auch zur Stammbesetzung der TV-Show »Let's Dance«. Mit ihren emotionalen und nicht selten spektakulären Performances begeisterten die DTV-Profis nicht nur das Fachpublikum, längst haben sie sich auch einen festen Platz in den Herzen der RTL-Zuschauer\*innen erobert. Sicherlich einer der Gründe dafür, dass das öffentliche Interesse an den Weltmeisterschaften in den Sparten Standard Show Dance und Latein der WDSF Professional Division erfreulich hoch ausfiel. Alle 3000 Karten waren im Vorfeld verkauft worden und garantierten ein volles Haus.

„Wir sind super happy, dass wir zwei Paare dabei haben, die ganz vorne mittanzten“, freute sich Oliver Thalheim, der das Event mit Tina Spiesbach-Hepke auf die Beine gestellt hatte. Im Vorfeld der Veranstaltung hatte das Orga-Duo besagte Paare ins Leipziger Modehaus von Hauptsponsor Breuninger zu einer Pressekonferenz geladen, bei der sie zahlreichen Medienvertreterinnen und -vertretern Rede und Antwort standen.

## UNSIHTBARE GLÜCKSBINGER RÄUMEN DIE ZIELGERADE FREI

Das Tanzsport-Quartett war direkt von den Proben zur »Let's Dance«-Tour in Düsseldorf mit dem Zug nach Leipzig gereist. „Dabei haben wir Zsolt und Malika von der tollen Stimmung erzählt und dass das Publikum zwar geschlossen hinter den deutschen Paaren steht, aber auch die anderen Paare anfeuert“, erzählte Alexandru Ionel, der mit seiner Patricija im vergangenen Jahr an gleicher Stelle Vizeweltmeister im Show Dance Standard geworden war. Damals hatten sie sich nur Valentin und Renata Lusin geschlagen geben müssen, die jedoch vom aktiven Tanzsport zurückgetreten sind. Die Chancen auf den vakanten Titel standen also nicht schlecht für das in Hamburg lebende Paar.

„Wir sind gut vorbereitet und hoffen, dass sich das auszahlen wird.“ Die Pausen im engen »Let's Dance«-Zeitplan hatten beide Paare für ihr Endrunden-Training genutzt, allerdings hatte der volle Zeitplan insbesondere bei Patricija zu Problemen geführt: „Durch die Überbeanspruchung hatte ich starke Rückenprobleme. Eine Zeit lang war nicht klar, ob wir bei der WM überhaupt an den Start gehen können.“ Glücklicherweise verfügen die beiden Profis über einige helfende Hände im Hintergrund, die so manche Sorgen und Nöte für sie aus der Welt schaffen. Dazu gehören neben guten Medizinern, die sich um Patricijas

Verletzung kümmerten, auch die Familien des Paares, die während der tanzsportlichen Großveranstaltungen für Söhnchen Noelis sorgen. Auch wenn sie dafür extra aus Litauen und Moldawien anreisen.

Mit einigen Medikamenten im Gepäck präsentierten die Ionels sowie fünf weitere Paare am Nachmittag ihre Shows, aber erst am Abend zückten die Wertungsrichter\*innen ihre geladenen Digis. Neben technisch korrektem Tanzen wird von den Paaren viel Kreativität gefordert: Jedes von ihnen setzt sich ein Thema, das sich sowohl in der Wahl der Tänze, Musik und Choreografie widerspiegelt als auch durch Licht und Kostüme veranschaulicht wird. Das Kür-Thema des deutschen Favoriten-Paares versprach Action und Dramatik pur: Auf der Fläche erzählten Alexandru und Patricija eine Agentengeschichte mit dem Titel *Mr. & Mrs. Bond*, selbstverständlich stilecht in Smoking und Abendkleid. „Unsere neue Kür ist härter, dominanter, aber auch verspielter“, gab Alexandru einen Einblick in das Kunstwerk, das neben sehenswert dargestellten Verfolgungsjagden auf dem Motorrad und mit dem Flugzeug auch einen großen Schuss Romantik enthält. Ein attraktives Gesamtprodukt, das mit einem goldfarbenen Happy End für die beiden Hauptdarsteller endete: Sie sicherten sich den WM-Titel vor den Iren Sean Smullen/Aimie Leak mit ihrer Peter-Pan-Kür *In Neverland* und den Polen Stanislaw Wolyniec/Katarzyna Tunska mit dem Thema *The 70s*. ▶



**Tanzsport meets Leipzig:**  
hochklassiger Sport vor  
ausverkaufter Kulisse.

## MIT VOLLGAS RICHTUNG PODIUM

Zsolt und Malika waren Anfang 2022 ins Profilage gewechselt und hatten einige Wochen vor der WM bei der Latein-Europameisterschaft in Ungarn die Silbermedaille entgegengenommen. Ein besonderer Moment für die Bremer, verriet Malika: „Es war unsere erste gemeinsame EM. Außerdem ist Zsolt zur Hälfte Ungar, deswegen war es für uns schön, dort zu tanzen.“ Für ihre WM-Premiere hatten die beiden einen Platz auf dem Treppchen anvisiert. „Unsere Trainer haben uns gut vorbereitet, nun wollen wir das abliefern, was wir im Training erarbeitet haben“, gab sich Zsolt kämpferisch. „Wir geben immer Vollgas, egal ob es eine WM, eine EM oder ein einfaches Turnier ist“, betonte Malika, die gemeinsam mit ihrem Partner die vorherige Auflage des Leipziger Tanzsportspektakels im Fernsehen verfolgt hatte. „Obwohl wir gar nicht persönlich dabei waren, haben wir die tolle Stimmung gespürt.“

Achtzehn Paare waren am Nachmittag beim Viertelfinale Latein an den Start gegangen, zwölf von ihnen hatten am Abend im Halbfinale um sechs Tickets für die letzte Runde gekämpft. Und in dieser wurde es richtig eng: Die Paare präsentierten die Rumba, die Samba und den Jive gemeinsam, während Cha-Cha-Cha und Paso Doble als Solotänze gezeigt wurden. Hochkarätiger hätte das Feld kaum sein können, denn den Kampf um die WM-Kronen fochten die Titelverteidiger Gabriele Goffredo/Anna Matus (Moldawien)

mit den Europameistern Andrea Silvestri/Martina Varadi (Ungarn) aus. Goffredo/Matus gingen als Sieger von der Fläche und stehen nun zum siebten Mal an der Weltspitze der Latein-Professionals.

Um die Bronzemedaille lieferten sich die Deutschen Meister Zsolt und Malika einen harten Kampf mit Mario Cecinati/Rosaria Messina Denaro aus Italien. Letztgenannte tanzten an diesem Abend ihr letztes Turnier – und mussten sich knapp den Bremern geschlagen geben. Bei der Siegerehrung würdigte Moderator und »Let's Dance«-Urgestein Joachim Llambi das Paar, indem er dessen emotionalen Abschiedsbrief vom Turniersport vorlas. Dem zutiefst gerührten Publikum zeigten Cecinati/Rosaria eine letzte Rumba. Jenen Tanz, den auch Goffredo/Matus als Ehrentanz wählten und dem befreundeten italienischen Paar widmeten.

## HEISSE BEATS, ZARTE MELODIEN UND EIN ÜBERRASCHENDEN KURZKONZERT

Schon am Nachmittag hatten die Breaker der Tanzschule Leipzig dem Publikum in der Messehalle als Showact eingeeht. Den Abend eröffneten Solo-Violinist Stefan Löwe und der Einmarsch aller Tänzer\*innen. Die Publikumsrunden begleitete die Dresdner Galaband Fridtjof Laubner, während Ramon Roselly, Gewinner von DSDS 2020, mit seiner Band für ein Kurzkonzert die Bühne enterte. Torwart-Legende Perry Bräutigam präsentierte als Vertreter des RB Leipzig den DFB-



**Tanzsport meets Fußball:**  
Torwart-Legende Perry Bräutigam brachte  
zum Bewundern den originalen DFB-Pokal  
mit, den RB Leipzig als Sieger im DFB-  
Pokal-Finale 2022 nach Leipzig holte.  
Foto: Claudia Masur

Pokal, der für zwei Stunden ausgestellt wurde. Verena Sulek, Direktorin der WDSF, erhielt als Ehrung für ihre Verdienste rund um das Leipziger Turnier den Messepreis. Am Sonntag folgten Workshops mit den frischgebackenen Weltmeistern Alexandru und Patricija Ionel in der Tanzschule Leipzig.

Es war ein buntes Programm mit vielen sportlichen und emotionalen Highlights, mit dem Tina Spiesbach-Hepke und Oliver Thalheim ihre Gäste unterhielten. „Wir haben zwar die Ideen, aber im Hintergrund bringt unser Team das Chaos in die richtige Reihenfolge“, räumte Thalheim ein. Welche Programmpunkte neben den hochkarätigen Meisterschaften beim Publikum besonders gut ankommen? „Für sie sind die Gästetanzrunden natürlich ein Highlight, weil sie eben die Fläche betanzen dürfen, über die am gleichen Tag Welt- und Europameister wirbeln“, weiß das Gastgeber-Duo.

Ob sich auch Juliana Szodorai, Vertreterin des Sponsors Breuninger, unter die Tanzen mischte, konnte nicht geklärt werden. „Die Veranstaltung ist eine Herzensangelegenheit für uns. Wir arbeiten seit vielen Jahren vertrauensvoll miteinander, und uns verbinden die schönen Dinge des Lebens. Ich persönlich schaue mir das Tanzen unglaublich gerne an“, verriet sie den versammelten Journalistinnen und Journalisten während der PK und umschiffte die eigentliche Frage damit auf eine ebenso charmante wie geschickte Weise. ■

Sandra Schumacher



”

*Das Publikum nimmt dich einfach mit, und das war für uns wie ein Traum ...*

MALIKA DZUMAEV  
(Zitat MDR-Interview)

„Hallo, jemand zu Hause?“ – Zsolt und Malika flirteten mit der Kamera und den Zuschauer\*innen vor der Mattscheibe.  
Fotos: Claudia Masur



Abgehoben in ihrem ersten Profijahr: Die Vizeeuropameister Zsolt Sandor Cseke / Malika Dzumaev tanzen auf der Weltmeisterschaft Latein in Leipzig zur Bronzemedaille



# Geflügelte Zimmerdiebe und flauschige Bungee-Jumper

Ohne Zweifel bringen die German Open viele Menschen zusammen – aber auch der eine oder andere tierische Geselle stattet dem Großevent in der Stuttgarter Liederhalle hin und wieder einen Besuch ab. In diesem Jahr fielen die Stippvisiten der geflügelten und vierbeinigungschwänzigen Fraktion ziemlich spektakulär aus. Lesen Sie selbst.

GOC-Arzt Julian Körner staunte nicht schlecht, als er nach einem abendlichen Abstecher in die Hotelbar in sein Zimmer zurückkehrte, und dort rund zehn Fledermäuse vorfand, die sich durch das geöffnete Fenster hineingemogelt hatten. „Als ich bemerkte, dass sie da herumschwirrten, habe ich mich im Bad versteckt und die Hotelmitarbeiter angerufen. Kurze Zeit später hat die Rezeption zwei Praktikanten vorbeigeschickt, die die Tiere mit Handtüchern verjagen wollten“, berichtet er. „Ich habe zu ihnen gesagt, dass sie das gerne machen können, ich aber im Bad bleiben werde.“ Offenbar fruchtete die Aktion, denn Batman und seine Kumpels suchten sich eine neue Wirkungsstätte. Allerdings nicht ohne ihren Unmut kundzutun und das Zimmer zu verwüsten. So ließen sie der Hotelcrew schließlich keine andere Wahl, als Julian Körner kurzzeitig umzuquartieren und in einer Nacht-ohne-Nebel-Aktion die Hinterlassenschaften der flatternden Vandalen zu beseitigen.

Einen wahrlich filmreifen Auftritt legte zu einem späteren Zeitpunkt ein vermutlich irgendwo in der unmittelbaren Umgebung beheimatetes und offensichtlich tanzsportbegeistertes Eichhörnchen im Pressezentrum hin. Erste Anlaufstelle des felligen GOC-Fans: DTV-Pressesprecherin Gaby Michel. Gemeinsam mit ihr huschte es durch eine Tür im ersten Stock hinein, nutzte aber anders als seine zweibeinige Begleiterin nicht etwa die Treppe, um zu den Arbeitsplätzen im Erdgeschoss zu gelangen. Stattdessen vollführte

es einen eindrucksvollen Stunt und stürzte sich vom oberen Geländer hinab in die Tiefe – natürlich ganz profimäßig ohne irgendwelche Verletzungen davonzutragen. Probleme bereitete ihm lediglich die anschließende Suche nach dem Ausgang, denn offenbar hatte das Orga-Team vergessen, ein eichhörnchengerechtes Hinweisschild anzubringen (eventuell hätte auch ein schwäbisches gelangt).

Aber die Presseabteilung wäre nicht die Presseabteilung, wenn sie auftretende Probleme nicht umgehend und auf kreative Weise lösen könnte: Kurzerhand startete die tanzspartenübergreifende Truppe von Medienschaaffenden, zu der unter anderem GOC-Pressesprecherin Petra Dres, Social-Media-Spezialistin Katharina Schuck, Boogie-Woogie-Bundestrainer Johannes Hien und Tanzspiegel-Fotograf Bob van Ooik zählten, eine nicht wirklich dramatische, aber doch irgendwie spektakuläre Rettungsmission, in deren Verlauf ein umgedrehter Mülleimer eine zentrale Rolle spielte. Mit seiner Hilfe bugsiierten die fleißigen Medienschaaffenden das Tier, das diese einmalige Chance eigentlich schon ergreifen und sich trotz fehlender Eintrittskarte in den benachbarten Beethovensaal schleichen wollte, schließlich in die Freiheit. Ende gut, alles gut – oder wie Petra Dres es kommentierte: „Wir retten alles, was zu retten ist.“

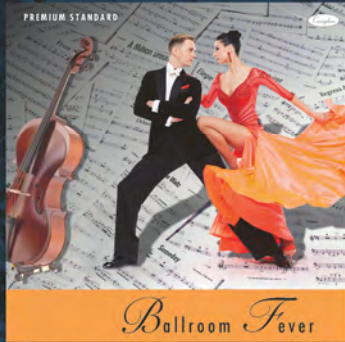
Sandra Schumacher

# Casa musica NEWS

aktuelle Preise unter: [www.casa-musica.com](http://www.casa-musica.com)

CDs • DVDs • Musik & Video Downloads • Fachliteratur • Zubehör

Premium Standard -  
Ballroom Fever - die neue  
Ausgabe der berühmten Serie



Enchanting Ballroom  
- das neue Doppelalbum mit 50  
Tracks!



Vol. 40: The Best Of Ballroom  
Music - Part 19  
- 44 neue Standard Hits!



Vol. 39: The Best Of Latin  
Music - Latin Bum Bum  
- 45 neue Latin Hits!



CD & mp3 Neuheiten Standard & Latein

Latein



Standard



Allround



DVD Neuheiten:



Blackpool Dance  
Festival 2022  
- Ballroom & Latin  
(Professional &  
Amateur)



UK Open  
Championships  
2022 - Ballroom &  
Latin (Professional &  
Amateur)



Salsa Cubana  
- Intermediate Salsa



Merengue  
- Anfänger, Mittelstufe,  
Fortgeschrittene

Gesamtprogramm,  
Hör- &  
Sehproben  
und  
kostenloser  
Newsletter  
unter:



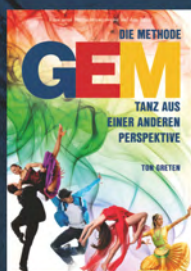
Find us on  
**Facebook**

[www.facebook.com/casamusica.musikvertrieb](http://www.facebook.com/casamusica.musikvertrieb)

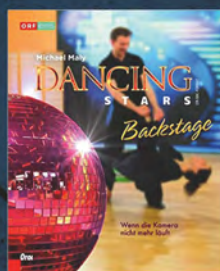
Literatur Neuheiten:



The Laird Technique  
Of Latin Dancing  
(8th Edition)



Die Methode GEM  
- Tanz aus einer anderen  
Perspektive



Dancing Stars -  
Backstage: Wenn die  
Kamera nicht mehr läuft



Tanz aus der Reihe



Finding My Own  
Rhythm



The Principles of  
Standard Dancing



What I Still Want To  
Say!

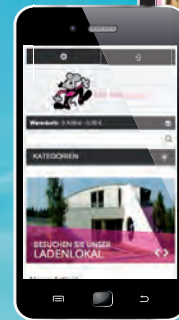
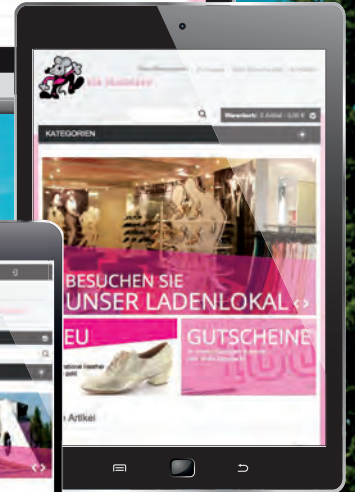
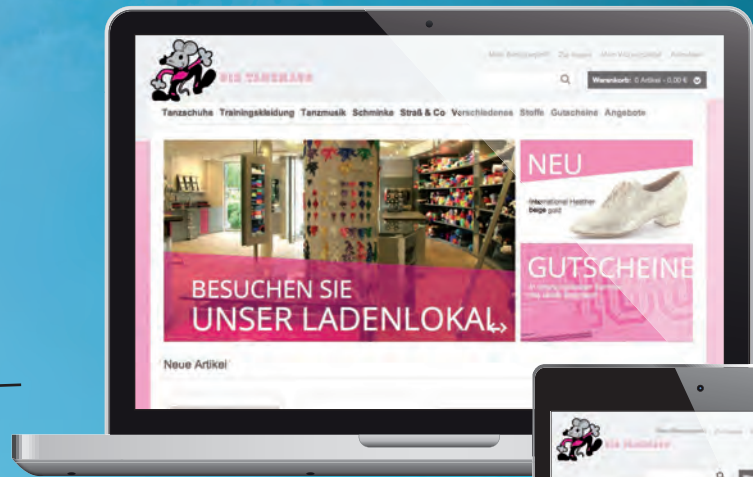
Casa musica GmbH & Co. KG

Leopoldstr. 48-50 • 40211 Düsseldorf • Tel: 0211 17 92 17-0 • Fax: 0211 17 92 17-17 • E-Mail: [info@casa-musica.com](mailto:info@casa-musica.com)

Schuhe . Kleidung . Strass  
Stoffe . Schminke . Zubehör etc.

**Viele neue Angebote unter  
www.Tanzmaus.de**

und in unserem Ladenlokal in Düsseldorf.  
Eigene Parkplätze direkt vor der Tür.



# IHR PROFI FÜR TANZSPORT- BEDARF



## DIE TANZMAUS